

Der Tiegel

*Beziehungen Veredeln und
Miteinander Verschmelzen*



*„Der Tiegel ist für Silber und
der Schmelzofen für Gold,
aber der HERR prüft die Herzen.“*

Sprüche 17:3

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

© 2003 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Der Tiegel

Beziehungen Veredeln und Miteinander Verschmelzen

Wir möchten Jesus sehen	1
Bin ich der Hüter meines Bruders?! Teil 1.....	3
Bin ich der Hüter meines Bruders?! Teil 2.....	9
Bin ich der Hüter meines Bruders?! Teil 3	13
Genau wie Fernsehen und Computer.....	31
Besessenheit oder Jesus	35
„Entstehung“ organischer Gemeinde	43
Meinungen und Meinungsverschiedenheiten unter den Heiligen?.....	57
Einigen wir uns, uneinig zu sein? NEIN!!! Teil 1.....	61
Einigen wir uns, uneinig zu sein? NEIN!!! Teil 2	71
Salbung auf allen - Jesus ist Familie.....	77
Über „die Rolle der Frauen“	89
Ehepartner-, Arbeitgeber- oder staatliche „Autorität“	99
Heiratsperspektiven und -ziele	103
Gedanken über Beziehungen	109
Agabus... Hilf uns!.....	113
Versuchungen im Verstand.....	123
Aufgeben? Nee.....	125
Beziehungen in einer Umgebung ohne Lampenständer	129
Frage zu den Herzen religiöser Menschen	133
Lebendige LIEBE.....	137
Bist du Königlich?.....	145

Wir möchten Jesus sehen

1958

„**U**nsere Dienst für unsere Mitmenschen kommt nicht von unseren Anstrengungen, für sie zu leben, sondern davon, dass wir sehen, dass Jesus es tut und uns dann einfach zur Verfügung stellen, um Instrumente seiner Gnade und Kraft sein zu können. Dies war die Art und Weise, in der Er in Seiner Beziehung zum Vater wandelte, und auf diese Weise müssen wir in unserer Beziehung mit ihm leben. Er sagte: ‚Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern was Er sieht, der Vater tut: Was auch immer Er tut, das tut auch der Sohn‘ (Joh. 5,19). Und wir können auch nichts WIRKLICHES tun als das, was wir den Herrn Jesus tun sehen, und wir nehmen daran teil, indem wir in Ihm nachgeben. Wir können nur WIRKLICH binden, ‚was wir sehen, gebunden wird‘ - durch gegenwärtige Gemeinschaft in Ihm. Unsere Theorien, archiviertes Wissen, gute Absichten und gute Taten bedeuten so gut wie nichts, und das meiste davon wird ‚verbrannt‘ werden. Bis wir das sehen, sind wir hilflos und unser Dienst ist nichts anderes als selbst-initiiertes Streben. Die meisten, die an Religion und Gottesdiensten teilnehmen, eher als am täglichen Leben in Ihm und Seinem Volk, sind mehr ‚kraftlosen Bemühungen‘ unterworfen, als der ‚müheleeren Kraft‘, die in Ihm ist. Aber wenn wir zuerst versuchen zu sehen, was der Herr Jesus in einer Situation tut, dann können wir uns mit Ihm bewegen, so wie sich der Sohn mit dem Vater bewegte, und in dieser Zusammenarbeit zwischen Mensch und Gott werden die wahren Werke Gottes produziert. Unser Ziel ist nicht, gut gemeinte Programme, sozialen Aktivismus, Wohltätigkeit, Anti-dieses-oder-jenes, diesen oder jenen ‚Dienst‘ zu schaffen. Das wahre Christentum, das in diesem ersten Christen, dem Erstgeborenen, Jesus Christus, dargestellt wird, besteht darin, dass wir uns von Augenblick zu Augenblick ergeben und Ihn in der GEGENWÄRTIGEN Beziehung und im kommunizierenden Leben ‚zusammen mit allen Heiligen‘ beobachten, um Mittel dessen zu sein, das Er initiiert und durchführt. Wir vertrauen darauf, dass Er dies durch uns tut und durch jedes Instrument oder jeden Umstand oder Zeitpunkt Seiner Wahl. Halleluja. Was für eine Freiheit!“

© Hession

DER TIEGEL

1

Bin ich der Hüter meines Bruders?!!

Teil 1

Mittwochabend, 20. Februar 2002

Kürzlich hat eine dreißig Sekunden lange Werbung für irgendein Computerprodukt eine Eigenschaft der menschlichen Natur und ein nicht gekreuzigtes Leben vorgezeigt. Ihr werdet den Punkt sehen.

Ein schwarz gekleideter Mann, offenbar ein Verbrecher, rennt durch Gänge und Treppen und versucht verzweifelt, zwei Sicherheitsbeamten bei einer schnellen Fuß Jagd zu entgehen. Die uniformierten Männer tragen Waffen und kommunizieren mit Walky-Talkies mit ihren Vorgesetzten, während sie ihm nachfolgen. Im Hintergrund sind Sirenen zu hören, und eine laute Stimme ruft immer wieder: „ACHTUNG, EINDRINGLING: SEKTOR 12! ACHTUNG, EINDRINGLING: SEKTOR 12! ACHTUNG, EINDRINGLING: SEKTOR 12!“

Die beiden uniformierten Männer jagen, rennen und springen Barrieren und folgen dicht auf den Fersen des Kriminellen, der versucht, dem Tatort zu entkommen. Die Musik ist intensiv, die Sirenen dröhnen und der Lautsprecher brüllt ständig: „Achtung, Eindringling: Sektor 12!“ Die Art des Verbrechens und die Verfolgung sind eindeutig sehr ernst.

Als die Sicherheitsleute den Verbrecher fast festnehmen, hören die beiden bewaffneten Offiziere plötzlich auf zu rennen und stehen völlig still. Der Kriminelle rennt weiter und verschwindet. Die Kamera richtet sich auf die Wand über die beiden Wächter, wo groß geschrieben steht: „Ende von Sektor 12. Anfang von Sektor 13“.

Der Wächter bringt das Walkie-Talkie an den Mund, drückt auf den Knopf und erklärt seinen Vorgesetzten: „Sektor 12 ist jetzt sicher! Ich wiederhole: Sektor 12 ist sicher.“... während die beiden Sicherheitsbeamten ihre Waffen ins Holster stecken, sich umdrehen und langsam in die Richtung zurückgehen, aus der sie rannten. Der Verbrecher ist inzwischen entkommen, nachdem er seine zerstörerische Tat vollbracht und die Räume leicht verlassen hat - nachdem die Wächter die Verfolgung am Ende ihrer eigenen persönlichen „Sektor“-Arbeit aufgegeben haben.

Ich weiß, der Punkt wird vielen von euch klar sein, wenn ihr dies lest, unabhängig von eurer Nationalität - *weil ihr diese Herzenshaltung als Versuchung in euch selbst gesehen habt*. Und ohne Frage habt ihr gesehen, dass Menschen im religiösen System dieselbe Haltung einnehmen als Versteck für Faulheit, Verantwortungslosigkeit und Lauheit. „HALLO! Ich habe meine Beziehung zu Gott! Der Rest dieser Sünde um mich herum - die Lauheit und der Kompromiss in der ‚Kirche‘ ist ‚nicht mein Problem.““

„SEKTOR 12 IST SICHER!“ „Höre nichts Böses, Sehe nichts Böses.“ Oder wie Sergeant Schultz: „I see N-O-T-H-I-N-G (Ich sehe N-I-C-H-T-S)!“

Nun, offensichtlich kann *diese* Einstellung, sich nur um sich selbst und nicht Sein Volk als Ganzes zu kümmern, nicht Gottes Herz sein. Eine solche Haltung der Verantwortungslosigkeit kann GOTT niemals akzeptabel sein. Es ist nicht sein „Stil“. Auch „funktioniert“ es NICHT, sich von der Verantwortung für das Leben anderer zu trennen! Es tut Jesus leid an, es tut denen leid an, die wir lieben, und es tut uns leid an! Warum ist es NICHT in Ordnung mit Vater und Seinem Christus, sich abzusondern? Warum ist es FALSCH, nur hin und wieder „zu einer Versammlung“ oder zu einem „Gottesdienst“ zu kommen und mein „christliches Leben“ einfach zu Hause zu führen? Warum ist es praktisch wertlos, ein „Helden Christ“ zu sein - ein „unabhängiger“, „freier“ Christ - einen Newsletter oder eine Website herauszugeben, um geistliche Dinge zu sagen - aber von den Schmerzen und dem Schweiß und den Tränen des täglichen Lebens getrennt zu bleiben? Warum ist es *fast niemals in Ordnung* mit Gott, wenn wir nur auf unseren Gitarren spielen, irgendwo in der tiefsten Provinz oder in den Bergen oder auf einer Farm alleine leben oder in unseren Elfenbeintürmen - Naturkost essen, „Heim-Schule machen“ und ab und zu durch das Leben von jemand anders schlendern und dann zusammen zum Mittag oder eine „Zusammenkunft“? Warum ist das *nicht* geistlich („nicht wie Jesus“)? Warum ist es NICHT in Ordnung mit Gott, von der täglichen Erfahrung des Lebens mit anderen getrennt zu sein? Warum ist es kriminell, die täglichen Schmerzen anderer nicht zu erleben, nicht an ihrer Seite zu sein und bei ihren täglichen Versuchungen zu helfen? Warum ist es eine Schande und Verschwendung, wenn wir nicht an den alltäglichen Freuden der Kirche teilhaben - als Familie am täglichen Leben und an den Taten und Pflichten teilhaben und einander „TÄGLICH ermahnen, damit NIEMAND durch die Sünde verhärtet und betrogen wird“?

Warum? Ein Grund ist, weil „ein *wenig* Sauerteig den GANZEN Teig säuert“, sagt der Herr. WENN es unter den Heiligen so wenig

Beziehung gibt, dass es hier und da Gebiete von Sünde geben kann, die nicht berichtigt werden und mit denen man sich nicht befasst und die unbemerkt bleiben – dann ist der „*ganze Teig*“ gesäuert, einschließlich DICH. So ein Ärger, oder? Aber daran ist kein Weg vorbei. Du wirst gesäuert, ohne es zu wissen. Gott hat es gesagt. Du bist gesäuert, wenn andere um dich herum den Namen Jesu tragen, die in ihrer täglichen Situation lauwarm oder kompromittierend sind. Was weißt du wirklich über ihre Familie oder Kindererziehung oder Arbeit oder ihre persönliche Unterhaltung, Internet-Wanderungen, gieriges Essen oder Nachgiebigkeit an Laster oder sündige Gewohnheiten? Es gibt keinen Weg um die absolute Notwendigkeit, Verantwortung für das Leben der Menschen in unserer Umgebung zu übernehmen, „um zu kämpfen, um *alle* in Christus vollkommen zu präsentieren.“ „Ein *wenig* Sauerteig durchsäuert den *ganzen* Teig.“ „Seht zu, Brüder, dass *keiner* von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat.“ „Vom Geringsten bis zum Größten kennen sie ihn *alle*.“ In einem bekannten Beispiel des Alten Testaments, „für unser Lernen“, hat Gott SEINE Ansicht gezeigt von Sünde im Teig, mit der man sich nicht beschäftigt, bei der absurden und erniedrigenden Niederlage Israels bei Ai. Für die Sünde eines Mannes, Achan, zahlte ganz Israel einen hohen Preis. Gott hat sich nicht verändert und ist auch im Neuen Testament klar. Es ist einfach sein Herz.

Nur der hartherzige Kain mit „an der Tür hockender Sünde“ würde sagen: „Bin ich der Hüter meines Bruders?“

„Tut mir leid, MEINE Arbeit habe ich gemacht! Meine Beziehung zu Gott ist in Ordnung, und der Rest ist nicht mein Problem. Sektor 12 ist sicher!“

Sah Jesus das so? Oh je! Welche Hoffnung hätten wir dann?! Oder Paulus, „in Geburtswehen“, „mit großem Ringen, um jeden in Christus vollkommen zu machen“. Ist das eine passive „wir vier und nicht mehr“-Mentalität? JEDER Mann oder JEDE Frau Gottes, in dem oder der Jesus lebt, wird das Leben so sehen, wie Jesus es tat und tut. (1. Joh. 2:6) Gott zuerst, dann die Familie, als dritte die Kirche? Wo kommt das her?! Nicht von der Bibel. „Mir geht es gut, wenn ich im Garten spazieren gehe, geistliche Lieder vor mir her summe, eine ‚Familien Andacht‘ halte und von meinem Podest aufstehe, um einen Newsletter, eine Website oder ein Buch herauszupauken, über das, worum ‚es geht.‘“ Kann *das* Jesus sein? Nein natürlich nicht. *Er schreibt lebende Briefe*, nicht nur Notizen auf einer Seite. Der WIRKLICHE Jesus ist in den Schützengräben - und summt nicht nur aus einer geruhsamen, Umgebung oder einem selbstgefälligen Lebensstil heraus, auch schreibt Er nicht nur schöne Worte über alles. Weißt du?! ☺ Ich weiß, dass du es tust.

Also, was ist die Alternative zu all dem? Wie sollen wir dann unsere Rollen im Leben sehen, in einem Habitat, einer wahren Kirche, wo Jesus in Seinem Priestertum regieren kann? Wie sollten wir unsere Rolle betrachten, anstelle der einfachen „Wächter unseres eigenen kleinen Sektors“ - die „wir vier und nicht mehr“-Mentalität? Was ist die Alternative zu der unBiblichen, trügerischen und allgegenwärtigen Philosophie von „Gott zuerst, dann die Familie, als dritte die Kirche“? Wie Jesus sagte: „WER sind meine Mütter, meine Brüder und meine Schwestern?“

Welche Vision hat Vater für das Wesen (für 100%) Seiner Kirche? Wer sind diese mit einer *zweiten* Geburt - der ersten Geburt gestorben? (Gal. 6:14; Röm. 7:2-4) Woraus besteht mein Teil? Welche Verantwortung hat Er mir gegeben und wozu hat Er mich berufen 1) mit denen, die sich mit Seinem Namen bezeichnen, 2) mit nicht wiedergeborenen Verwandten und Bekannten, Nachbarn, Mitarbeitern und 3) mit religiösen Institutionen in der Umgebung? Habe ich eine Verantwortung? Ja! Es ist dein höchstes Privileg, nicht nur mit Ihm gerettet zu werden, sondern mitzuwirken und mit Ihm zu leiden, indem „viele Söhne zur HERRLICHKEIT gebracht werden“ - „VOLLKOMMEN in Christus!“

„Der Geist UND die Braut“ sagen: „KOMM, Herr Jesus!“

Mit einem Herzen, VERANTWORTLICH zu sein, „*als würde Gott Seine Berufung durch dich machen*“ - wie könnten wir in diesen Heiligen Ort der Nützlichkeit für Gott hineinwachsen? „*Wenn IRGENDJEMAND spricht, lass ihn die AUSSPRÜCHE von Gott sprechen!*“ „*Ihr solltet ALLE schon Lehrer sein!*“ „*Im Wettrennen rennen ALLE.*“ „*Gebt Acht, Brüder, dass KEINER von euch ein ungläubiges Herz hat.*“ „*Lass NIEMAND deine Krone stehlen*“, indem er dich von einem Klerus/Laiensystem überzeugt, in dem „es nicht mein Problem ist - ich kann es nicht tun.“ Betrachten wir das kurze Bild, das uns der Apostel Johannes gegeben hat als „Fahrplan“ für unseren Wachstum, um die Verantwortung dafür zu übernehmen, Gott in den Leben anderer zu dienen. Vater hat uns berufen, im Geist Seines auferstandenen Sohnes *ein heiliges Priestertum zu sein*. ER hat Sein ganzes Volk berufen und bevollmächtigt, *Botschafter* von Christus zu sein, „vom Geringsten bis zum Größten“. Der Apostel Johannes gibt uns, im Kontext von *Beziehungen* und um Ablenkungen des Weltsystems zu hassen, folgendes zum Nachdenken. Obwohl es eine merkwürdige Sequenz ist, erwähnt Johannes es zur Betonung zweimal, um sicherzugehen, dass wir nicht glaubten, dass er die Reihenfolge falsch verstanden hatte:

*Ich schreibe euch, kleine Kinder,
Weil euch eure Sünden vergeben sind um Seines Namens willen.
Ich schreibe euch, Väter,
Weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.
Ich schreibe euch, junge Männer,
Weil ihr den Bösen überwunden habt.
Ich schreibe euch, kleine Kinder,
Weil ihr den Vater gekannt habt.
Ich habe euch geschrieben, Väter,
Weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.
Ich habe euch geschrieben, junge Männer,
Weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt,
Und ihr habt den Bösen überwunden.*

Können wir zusammen entscheiden, dass IRGENDETWAS worauf unser Jesus Wert legt... unser „Sektor“ IST? Sind wir bereit, den Preis für die Perle zu zahlen - und AN ERSTER STELLE Sein Königreich zu suchen?

Betrachtet diese Gedanken als einen Anreiz, euch um Ihn und die Seinen zu kümmern, Verantwortung zu übernehmen, um euch gemeinsam mit euren Brüdern und Schwestern mit allen Problemen des „Sauerteigs“ zu befassen und wir werden dann später mehr über Kinder, Väter und junge Männer sprechen. Aber zuerst ein Traum, der zum Thema zu passen schien

Bin ich der Hüter meines Bruders?!!

Teil 2

Freitagabend, 16. Februar 2002

Eine Vision, erzählt

Ich war auf einer Reise in South Carolina, mit ein paar Brüdern, als ich so etwas wie einen Traum oder eine Vision hatte. Ich kann mich an Bilder in meinem Kopf erinnern, aber ich erinnere mich nicht, in welcher Form sie gekommen sind. Ich sprach mit etwa 10 Brüdern an diesem Abend beim Abendessen darüber.

In diesem äußerst schläfrigen Traum oder Vision, gab es einen Garten und eine Vielzahl von Pflanzen. Ich erinnere mich, dass ich wenig Interesse an diesem Garten hatte oder an irgendetwas, was damit zu tun hatte.

ABER, etwas sehr Ernstes ist in mir passiert. Irgendwann verlagerte ich meine Perspektive völlig - und begann *ein intensives Interesse an diesem Garten und an diesen Pflanzen zu haben*. Ich stürzte mich dann in die Kultivierung und Pflege der Pflanzen und lernte alles, was ich konnte.

Dann fragte mich jemand: „Warum kümmerst du dich so sehr darum?“ Und die Antwort, die ich für sie hatte, war: „Weil es dem Einen, der gestorben ist, so sehr wichtig ist, ist es meine Pflicht, das gleiche Herz für den Garten zu haben.“ Ich weinte, als es passierte. Ich konnte nicht aufhören. Ich fühle die Tränen hinter meinen Augen, wenn ich es jetzt erzähle. Ich erinnere mich, dass ich beim Abendessen in South Carolina am Tisch zusammenbrach. Einige der Brüder werden sich daran erinnern. Ich empfand sehr starke Emotionen und bestätigte Überzeugungen für mein Leben zur Zeit dieses Traumes - und ich habe versucht, mein Leben seitdem so zu leben.

„He, mir ist diese Pflanze egal. Diese Gartenarbeit nervt. Ich versteh darüber nichts. Ich weiß nicht, ob mich etwas daran interessiert - vielleicht ist es nicht wirklich mein Problem. Was kann ich tun? Es sind nicht meine Pflanzen, und ich mag Pflanzen nicht so sehr (es ist nicht mein ‚Ding‘). Ich weiß sowieso nicht, was ich tun soll.“ Irgendwie musste ich meine Gedanken und Bemühungen umdrehen. Es war wichtig, dass

meine Emotionen miteinbezogen waren in der Tatsache, Verantwortung dafür zu übernehmen, diesen Garten üppig und fruchtbar und sicher zu machen. Warum? *Weil Derjenige, der gestorben ist und mir diese kleine Pflanze und diesen Garten als Erbschaft überlassen hat, SICH DARUM KÜMMERT. ER KÜMMERT SICH DARUM. ER KÜMMERT SICH DARUM.* Das sind Seine Sachen - und Er hat uns etwas anvertraut - es geht also nicht darum, es einfach zu „tolerieren“. Ich muss mich emotional um Ihn kümmern und dafür zahlen, was immer Er bezahlt oder bezahlt hat! Und Seine Pflanze, Sein Garten ist sicherlich nicht zu vernachlässigen oder zu vergessen, während meine Zuneigungen oder Geschäftigkeit anderswo liegt.

Jenseits all dessen ist „*das Ziel dieses Gebots die Liebe, die aus einem reinen Herzen hervorgeht*“. Ein reines Herz ist, die gleiche Zuneigung für das Objekt Seiner Liebe zu haben die Er hat, unbefleckt und unverdünnt durch „Eigeninteressen“ und Tagesordnungen.

Also habe ich mich da hineingestürzt. Ich schluchzte über diese Pflanzen und liebte diese Pflanzen. An sich dachte ich, diese Pflanzen seien dumm und wertlos und hätten keinen besonderen Wert. Und selbst wenn sie Wert hätten und köstliches grünes Gemüse gewesen wären, hätte ich sie *nie* gegessen. (Ihr wisst, wie es bei mir mit Gemüse ist. ☺) Es hatte absolut nichts mit mir zu tun - keine persönliche Erwünschtheit. Dennoch habe ich mein Herz dazu gebracht, die gleichen Tränen, die gleiche Freude und die gleiche Liebe über und für diesen Garten zu empfinden, wie Derjenige, der ihn uns anvertraut hatte.

Ohne jeden Zweifel beschreibt dieses Bild, das mir so dramatisch war und ist, was unser Leben für Ihn bestimmen muss. *Ich muss mein Leben und meine Gefühle für Einzelne und Sein Volk auf diese Weise niederlegen* - für Seinen Garten, Seine Braut, Seine sichtbare Kirche, wie ER sie in Apostelgeschichte 2:42-47, Matthäus 5:14 und 16:18, Hebräer 3: 12-14, Epheser 3:10 und 5:27 definiert... und nichts weniger akzeptieren. Ich habe mich dazu *gezwungen*, in Gebieten, die vielleicht nicht unbedingt so begonnen haben, eine Liebe und Zuneigung zu kultivieren, die vielleicht durch Schmerz zerdrückt worden könnten, wenn ich es zugelassen hätte. Aber wie ich jetzt gesehen habe, wie *Er* Seine Pflanze und Seinen Garten sieht, habe ich versucht, mein Herz ganz überfließen zu lassen in all den gleichen Gefühlen die Er hat.

Es gibt keine größere Befriedigung in der Welt, keine größere Freude in der Welt als diese. Es scheint am Anfang teuer zu sein, sehr teuer. Aber es gibt einen enormen Wert darin, die Kosten für das Lieben und Pflegen Seiner Pflanze, Seines Gartens, zu bezahlen und zu schützen. Es ist unsere

hohe Berufung und unser Privileg. Zusammen mit Ihm nehmen wir täglich unser Kreuz für andere auf. Es ist unsere Freude und unsere Krone.

Oh, Vater, hilf mir, mich um Deinen Garten zu kümmern, mit der Tiefe und Leidenschaft und dem Opfer, das du für diesen Garten gezeigt hast - deinen Auserwählten und für diejenigen, die es sein könnten.

*Ich schreibe euch, kleine Kinder,
Weil euch eure Sünden vergeben sind um Seines Namens willen.*

*Ich schreibe euch, Väter,
Weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.*

*Ich schreibe euch, junge Männer,
Weil ihr den Bösen überwunden habt.*

*Ich schreibe euch, kleine Kinder,
Weil ihr den Vater gekannt habt.*

*Ich habe euch geschrieben, Väter,
Weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.*

*Ich habe euch geschrieben, junge Männer,
Weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt,
Und ihr habt den Bösen überwunden.*

Bin ich der Hüter meines Bruders?!!

Teil 3

1986, 2002

Betrachten wir das kurze Bild, das uns der Apostel Johannes gegeben hat, als eine Art „Fahrplan“ für unseren Wachstum, um die Verantwortung zu übernehmen, Gott im Leben von anderen zu dienen. Ein heiliges PRIESTERTUM. BOTSCHAFTER von Christus, „als ob Gott Seine Berufung durch uns machen würde.“ Denkt über den Gedanken und die seltsame Reihenfolge nach, die Johannes zur Betonung zweimal erwähnt:

„Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. Ich schreibe euch Vätern; denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden“ (1. Johannes 2:12-13).

Beachtet die Reihenfolge. Er schreibt an 1) Kinder, 2) Väter, 3) junge Männer, in dieser Reihenfolge. Jetzt fängt er wieder von vorne an, um sicherzugehen, dass wir die Sequenz nicht verpasst haben:

„Ich habe euch Kindern geschrieben; denn ihr habt den Vater erkannt. Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden“ (1. Johannes 2, 14).

Gott macht keine Fehler. Für menschlichen Fortschritt ist das nicht die Ordnung. Es sollte Kinder, junge Männer und dann Väter sein. In einer menschlichen Entwicklung ist es nicht in der Reihenfolge, aber in Gottes Fortschritt ist es genau richtig. Erst Kinder, dann Väter, dann junge Männer.

Kinder...

Erinnert euch, dass der erste Schritt darin besteht, als Kind geboren zu werden - nicht nur einmal, sondern zweimal - und jetzt *sind dir deine Sünden vergeben*. „Ich schreibe euch Kinder.“ Wie haben wir diese erste

Kategorie der Reife im Lamm erreicht? Weil unsere Sünden vergeben sind! Geistige „Kinder“ sind sich der Sünde und ihrer Notwendigkeit der Vergebung Gottes bewusst geworden. Sie waren übernatürlich berührt von der Güte von Gottes Barmherzigkeit. Alle Neugeborenen, alle „Kinder“, haben Gottes Fürsorge und Natur in ihrem Geist gesehen und gespürt (Mat. 16:17; Eph. 1: 13-14; Röm. 8:9-11).

Aber Kinder sind von Natur aus Verbraucher ohne große Rücksicht auf andere. Sie sind süß, und wir freuen uns über die kleinsten Gurgel und Gurren und dann die ersten Versuche zu sprechen und laufen. Es ist nicht mal ein Problem, wenn der Hackbraten wie ein Hut auf dem Kopf getragen wird! Sie sind süß! Aber ... sie zahlen keine Rechnungen und bedanken sich nicht dafür. Sie weinen oft zu den schlimmsten Zeiten und haben dreckige Windeln und machen leidenschaftlich Forderungen, ohne jemals zu fragen, wie wir uns fühlen oder was sie für uns tun können. ;) Sie sind in erster Linie, in diesem Zustand der Reife, Verbraucher. Das gleiche gilt geistlich für uns, wenn wir nicht reifen. Wir nehmen und geben selten. Wir konsumieren und tragen wenig bei. Und obwohl dies in der Frühphase nach unserer zweiten Geburt gut sein mag, ist es *höchst* unnatürlich und unpassend, wenn es Jahre nach der Bekehrung noch der Fall ist. „Kinder“ soll nur die früheste Stufe des natürlichen oder übernatürlichen Lebens sein!

Ein Kind zu sein schließt das Erlernen aller grundlegenden Dinge ein, die alle Kinder lernen müssen. Sie lernen zu lesen und zu schreiben und zu sprechen und zu laufen, um Farben und Formen zu identifizieren. Sie werden etwas älter und vielleicht können sie dann Straßenschilder identifizieren und fahren lernen. Es gibt sogar fortgeschrittene „Kindheitserlebnisse“, die immer noch „grundlegende“ Dinge sind. Und es gibt nichts Grundlegenderes als die Tatsache, dass *„Er für immer die Vollkommenen gemacht hat, die heilig gemacht werden“* (Hebr. 10,14). Jeder, der durch Jesus einen Bund mit Gott eingegangen ist, ist vollkommen geworden. Egal, was du über dich selbst denkst, *wenn du in Christus bist, bist du absolut perfekt*. Der zweite Teil – „heilig gemacht“ - ist jedoch eine kontinuierliche, anhaltende Aktion. Wir werden heilig gemacht. Wir sind perfekt *gemacht worden* und *wir sind dabei*, um heilig gemacht zu werden.

Als Kinder sind wir perfekt gemacht. Unsere Sünden sind vergeben wegen Seines Namens Willen. Aber heilig gemacht? Was bedeutet das Wort „heilig“? Es bedeutet „abgesondert“, „nützlich für Gottes Zwecke“ oder „getrennt für den Gebrauch von Gott“. Wir werden „heilig gemacht“, was bedeutet, dass wir für Gott nützlich gemacht werden. Wir werden von

allem Fleisch gereinigt, von all den Dingen, die unseren Weg behindern, die uns belasten, die uns stolpern lassen, wie Petrus sagte. Wir werden von diesen Dingen befreit und wir werden heilig gemacht. Wie Paulus sagte, „mit immer größer werdender Herrlichkeit werden wir in das Bild Jesu verwandelt“ - *immer mehr Heiligkeit und Nutzen für Gott.*

Nun, wenn wir als Kinder stillstehen und uns auf die Tatsache konzentrieren und nur da bleiben, dass unsere Sünden aufgrund Seines Namens vergeben werden, dann werden wir Gott niemals nützlich sein, oder? Es ist Gottes Wunsch, dass Kinder WACHSEN und Gott nützlich werden. Wir wissen alle, dass, wenn ein Kind nicht sichtbar wächst, etwas falsch ist und es Hilfe braucht. Babys treten und schreien und weinen, wenn sie etwas brauchen (oder denken, dass sie etwas brauchen). Aber wenn ein 15-Jähriger das tut, haben wir ein ernstes Problem. Ah, wir müssen Weiterwachsen! Wir müssen, ob Mann oder Frau, weitermachen, um Geistlich Väter zu werden. Wie der Verfasser der Hebräer sagen würde: „Ihr solltet es alle schon sein!“

Väter ...

„Ich schreibe euch Väter, weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.“

Bin ich der Hüter meines Bruders? Nicht, wenn wir Jahre nach der Wiedergeburt noch „Kinder“ sind. Aber DAS ist nicht Gottes Plan für uns! Natürlich möchte Er, dass wir Seine Botschafter sind, „damit Er seinen Aufruf durch uns machen kann!“ Nur ein Kind würde NICHT versuchen, sich Tag und Nacht für andere auszugeben, ohne Rücksicht auf seine eigenen „privaten“ Angelegenheiten.

Wenn wir Ihn fragen, kann Gott unsere Augen öffnen, um Seine Vaterschaft zu sehen. „Abba, Papa“ ist etwas, was nur Gott uns zeigen kann. Wenn du in Seinem Haus Vater sein willst, bete, dass du zuerst Seine Vaterschaft siehst, weil die Liebe Gottes, die in dein Herz gegossen wird, *keine Theorie ist*. Du kannst sie nicht studieren und passieren lassen. Die Liebe Gottes, die deine Seele überflutet, bringt einen Sprung in deinen Schritt und ein Licht in dein Auge *und hat eine Kraft, die nicht auszulöschen ist*.

Und sobald du deinen Vater kennst, wirst du selbst Vater werden. Ein Vater hat sich in seinem Leben mit diesen grundlegenden Dingen beschäftigt und beschäftigt sich jetzt im Leben anderer mit ihnen, nicht nur in seinem eigenen Leben. Er schützt, ernährt, betreut, unterweist, korrigiert und produziert Kinder. Väter und Mütter sind Menschen, die die Grundlagen gelernt haben und diese Dinge sind ihnen jetzt zur zweiten Natur geworden. Sie können fahren und müssen nicht mehr darüber nachdenken. Sie

wissen, wie man liest und schreibt und Mathematik macht. Das ist für sie zweite Natur. Es ist nicht so, dass es als Vater oder Mutter nichts mehr zu lernen gibt, aber es ist auf einer ganz anderen Ebene. Es sind nicht die Grundlagen. Der Schriftsteller des Briefes an die Hebräer sagte, wir sollen an den rudimentären oder fundamentalen Dingen weitergehen zu den fortgeschritteneren Dingen. Geistliche Väter und Mütter gehen zu fortgeschritteneren Dingen über, während sie anderen helfen durch die Grundlagen zu kommen. Sie lieben Kinder und helfen Kindern, weil sie selbst dort waren. Sie helfen, die Kinder von ihren Sünden abzubringen, hin zu ihrem liebenden Vater.

Nun, zurück zu unserer Sektor-12-Szene von vorher (Teil 1 von 3) ... Wenn wir uns nicht um unsere Familie kümmern (und nicht nur uns selbst und wie uns Dinge beeinflussen), sind wir dann nicht „schlimmer als Ungläubige“? Wenn du zu Christus gehörst, ist es deine Aufgabe, „zu ringen, um JEDEN vollkommen, perfekt in Christus zu präsentieren“ und um „zuzusehen, Brüder, dass KEINER von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat.“ Wenn dein Herz und Fokus und Verstand sich nicht zu Gottes Vaterherz hinbewegen, dann gehst du nicht in Übereinstimmung mit Gott (Römer 3:3). Wenn du auf dem Planeten Erde in der Mitte des Flusses von Gottes Absichten sein willst, brauchst du einen Niveauwechsel weg von einem Kind - jemand, der immer abhängig ist, der immer Milch trinkt, immer nimmt, niemals gibt - dann musst du dein Leben weggeben!

Wie viele deiner Kinder geben viel? Sie versuchen es, aber es ist ziemlich dürftig. Aber dann kommt eine Zeit, in der du ein Vater bist und wo dein Zeitplan nicht mehr dein eigener ist. Dein Leben gehört dir nicht mehr, sobald du Elter wirst. Geistlich ist es genauso. Wenn du Menschen in Christus zeugst und bemutterst, gehört dir dein Leben nicht mehr. Deine Schlafmuster gehören dir nicht, dein Geld gehört dir nicht, deine Gefühle gehören dir nicht - du besitzt nichts mehr, wenn du im Königreich Gottes *Vater* und *Mutter* wirst. Wenn du ein Vater oder eine Mutter bist, ist wie viel Zeit du von deiner „Familie“ entfernt bist, nicht mehr deine Wahl.

Ich hörte heute ein kleines Mädchen die sagte: „Ich wünschte, ich wäre erwachsen, dann würde ich nicht mehr spielen wollen. Wenn ich nicht gerne spielen würde, würde es mir leicht fallen, Dinge zu tun, die *wirklich* wichtig sind. Ich wünschte nur, ich wäre älter, damit ich nicht gerne spielen würde.“ Ihr viel älterer und klügerer Bruder sagte: „Oh, das ist einfach nicht wahr. Papa spielt immer noch gerne. Er würde die ganze Zeit spielen, wenn er könnte. Er weiß einfach, dass er das nicht mehr kann, weil er arbeiten muss, um uns zu versorgen. Er liebt es auch zu spielen, aber er weiß, dass er andere Verantwortungen hat.“

Wenn ich dich fragte, ob du in Gottes Absichten sein wolltest, hoffe ich, dass du „Ja“ sagen würdest. Ich hoffe, dass du nicht damit zufrieden bist, mit der Vergebung der Sünden als Kind aufzuhören, sondern stattdessen weitermachen willst, um ein Vater für andere zu sein. Du kannst nicht mit Gott wandeln und in Gemeinschaft mit Ihm bleiben, wenn Du nicht in Übereinstimmung mit Ihm gehst - wenn Dein Geist nicht auf *Seine* Absichten ausgerichtet ist. Und zu seinen Absichten gehört auch, das Vaterherz zu haben, das Er hat - das Herz, das sich darum KÜMMERT und es auf sich nimmt, zu lieben und zu geben und sein Leben aufs Spiel zu setzen für die Kinder im Haus.

In Römer 12, 1-2 geht es darum, seinen Körper als lebendiges Opfer darzubringen und alles aufs Spiel zu setzen. Ein lebendiges Opfer hat keine Zukunftspläne, keinen Reichtum, keinen Stolz. Ein lebendiges Opfer, das auf dem Altar liegt, um verbrannt zu werden, hat nicht viele Dinge, an denen es sich festhält. Kein Grund. Ich wurde mit Christus gekreuzigt. Ich lebe nicht mehr.

Es ist so wichtig, eine Vision davon zu haben, was Gott in dir und durch dich tut und dass du dieser Vision nachgibst. *„Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst; aber wohl dem, der auf das Gesetz achtet! Ein Knecht lässt sich mit Worten nicht in Zucht halten; denn wenn er sie auch versteht, so nimmt er sie doch nicht an“ (Spr. 29,18-19)*. Ich kann dir nur Worte geben. Ich kann dir Dinge in der Bibel zeigen, die du nicht tun willst. Aber ich kann dich mit bloßen Worten nicht korrigieren. Selbst wenn du genau verstehst, was ich dir sage, wenn du keine Vision davon hast von dem was Gott in deinem Leben zu tun versucht, wirst du nur Entschuldigungen machen – „Oh, ich brauch das nicht; es ist ja nicht meine Verantwortung ... Das ist die Verantwortung eines anderen (der ‚Sektor‘ von jemand anderem).“

Aber wenn du die Vision siehst, wenn du einen Blick darauf werfen kannst, was Gott in deinem Leben tun will und wofür du bestimmt bist, oh, wie anders wäre das Leben! Wir sind für die Herrlichkeit, die Jesus auf dieser Erde hatte, prädestiniert. Jesus - der Mann, der auf dem Wasser ging, der Mann, der dem Sturm sagte: „Friede, sei still“. Josua, der die Sonne stillstehen ließ. Elija - der den Axt Kopf treiben ließ. Paulus - der jemanden von den Toten auferweckt hat. Diese Dinge sind nicht allein Jesus vorbehalten. Wenn du alle Wunder durchliest, im Alten und Neuen Testament, wirst du sehen, dass Jesus niemals etwas getan hat, das ein sterblicher Mensch nicht zu irgendeinem Zeitpunkt getan hat, wie es in der Heiligen Schrift aufgezeichnet ist. Manche Männer taten sogar etwas, was Jesus nicht tat. Jesus starb. Elija nicht. Er wurde in einem Feuerwagen

aufgeholt. Was ich sage ist, dass Jesus kam, um uns zu zeigen, was möglich ist. Er ist nicht nur gekommen, um unsere Sünden zu vergeben. *Er kam, um uns zu zeigen, worum es geht bei der Intimität mit dem Vater, mit dem herrlichen Leben Gottes.*

Viele Söhne Zur Herrlichkeit

Die Natur des Vaterherzens Gottes ist es, viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen (Hebr. 2,10). Wenn wir Väter werden, *wird es unsere Natur sein, viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen.* In Matthäus 23 schaute Jesus über Jerusalem und weinte. Er sagte: „Ich wünschte so sehr, dass ich dich hätte sammeln können, wie eine Henne ihre Küken sammelt, aber du wolltest es nicht tun, also werde ich dein Haus verwüstet hinterlassen.“ Er richtete ein Urteil über sie, doch sein Herz weinte, um viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen, um Menschen zu sammeln. Wenn du in Übereinstimmung mit Gott gehst, wird das dein Herz sein. Du wirst leben und atmen wie Jesus, um das zu suchen, was verloren ist. Du wirst die neunundneunzig verlassen, um dem einen nachzugehen - diese Gruppe verlassen und dem einen nachgehen, wenn nötig. Du wirst jeden Preis bezahlen. Das ist das Herz Jesu, des ewigen Vaters, wie er in Jesaja 9 genannt wird. Das ist das Herz des Vaters, unseres Vaters, der im Himmel ist. Es ist Sein Herz, viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen.

Lest Lukas 4:18-19, Johannes 10:11-18 und Matthäus 18:12 (der Gute Hirte), Johannes 17:6-18; Offenbarung 5:6-9. Du bist es wert, o Herr! Du bist das Lamm, das getötet wurde. Du hast Menschen für Gott mit Deinem Blut gekauft. Deshalb bist du würdig. Du warst bereit, die Verlorenen zu suchen und zu retten. Du warst bereit, Dein Leben als Lösegeld für viele niederzulegen.

Die Natur des Lebens, das in Übereinstimmung mit Gott wandelt, ist, dass das Herz dasselbe Herz ist, das Er hat - ein Vaterherz. Es ist ein Herz, das andere Menschen ernähren und erreichen wird und viele Söhne zur Herrlichkeit bringen wird. Es ist ein Herz, das täglich die Arbeit Gottes tun wird.

In Vertrautheit Und Herrlichkeit Hinein

Weder Eifer noch Gehorsam können eine Grundlage für geistliche Vaterschaft sein. Es gibt drei Merkmale von Vätern. Allem zuvor, *Reife* (hoffentlich kannst du selbst beurteilen, wie du es in deiner eigenen Familie machst, aber es *sollte* eine Reife in unserem Leben geben, um Vater zu sein.) Zweitens sollte es ein *gebären* in das Königreich des geliebten Sohnes geben.

Es gibt keinen Vater, der nie ein Kind hatte. Ich kenne keinen anderen Weg es zu sagen. Während die Geburt verschiedene Formen annehmen kann, ist das Wunder, das übernatürliche Leben hervorzubringen, ein nicht verhandelbarer Aspekt jedes Wahren Vaters. „Ihr hattet 10.000 Tutoren und ‚Redner‘ in eurem Leben ... aber nicht viele VÄTER.“ Und drittens gibt es die Eigenschaft, sich Menschen in ihrem Leben zu *widmen*. Jeder Vater muss auch nähren. „Erzieht sie, Väter, in der Fürsorge und Ermahnung des Herrn.“ Dieses Gebot gilt nicht Müttern, sondern Vätern. Das Pflegen und Ermahnen im Herrn ist das Vaterherz Gottes. Wenn wir von Kind-Sein, in dem unsere Sünden in Christus vergeben sind, in den nächsten Lebensabschnitt vorankommen, muss es eine Vaterschaft geben. Wir können nicht in Gottes Absichten bleiben, ohne in Übereinstimmung mit Ihm zu gehen, und *Vaterschaft ist Seine Natur*.

„Ich schreibe euch, Väter, weil ihr Ihn erkannt habt, der von Anfang an ist.“ „Wenn ein Schüler voll ausgebildet ist, wird er wie sein Lehrer sein.“ Um ein Vater in Königreichangelegenheiten zu sein, muss man Vertrautheit haben mit Ihm, der von Anfang an ist. Dies ist der Schlüsselschritt: um Vertrautheit mit diesem Vater zu haben, der von Anfang an ist - dieses Zoe-Leben, das schon immer war.

1. Mose 2:7 - Der Wind des Geistes wurde in den Menschen geblasen und er erhielt die Herrlichkeit Gottes in sein Wesen.

2. Korinther 3:18 - Wir werden mit immer größer werdender Herrlichkeit in Sein Ebenbild verwandelt.

1. Petrus 1:8 - Wir sind erfüllt mit unaussprechlicher Freude, voller Herrlichkeit.

Römer 8:29, 12:2 - Wir sind durch die Erneuerung unseres Geistes „verherrlicht.“ Erneut wozu? Wir sind erneuert zur Ehre Gottes und zum Bild von Jesus Christus - dem Geist, der mit dem Vater, dem Hochbetagten, war. Das Wort wird Fleisch in uns in diesem „verherrlichten“ Leben.

2. Korinther 4:7 - In irdenen Gefäßen ist ein Schatz. Wo ist dieser Schatz? Der Vers davor sagt, dass die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi zum Leuchten gebracht wurde, und wir sind jetzt Gefäße, die diesen Schatz halten. „... die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi.“ Im vollen Maß der Gestalt Gottes, von Jesus Christus.

Kolosser 1,27 - „... Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Herrlichkeit, durch die Verklärung, für die wir bestimmt sind.

Hebräer. 2: 10 - Es ist Gottes Absicht, viele Söhne zur Herrlichkeit zu bringen, nicht nur zur Erlösung.

Joel prophezeite über den Heiligen Geist, der kommen würde. In Johannes 20,22 heißt es, dass Jesus auf sie geatmet hat und gesagt hat: „Empfangt den Heiligen Geist“. Ihr könnt sehen, dass es geschieht. Er atmete auf sie. Genauso wie es in 1. Mose geschah - Gott atmete auf sie und sie kamen zum Leben. Und jetzt können wir wieder geboren werden aus Wasser und Geist. Jesus atmete ihnen den Hauch des Himmels ein.

Johannes 7:38 sagt, dass Ströme lebendigen Wassers aus unserem Inneren sprudeln. Der Fluss, der vor dem Thron Gottes fließt, fließt durch uns und aus uns heraus. Wir empfangen es von Gott, es kommt vom Thron Gottes, und wir zeugen andere mit diesem Leben. Dieser Fluss, der vor dem Thron Gottes fließt, fließt durch uns und bringt diese Herrlichkeit in das Leben anderer Menschen. Flüsse lebendigen Wassers, die aus unserem Inneren fließen, sollen denen gegeben werden, die an ihn glauben. Es ist überhaupt keine seltsame, super-geistliche Sache. Es ist für diejenigen, die an Ihn glauben, die kommen würden, nachdem Er „verherrlicht“ wurde. *Das ist die Norm. Es ist unser Schicksal. Dafür wurden wir geschaffen.*

2. Könige 4:34 spricht davon, dass Elisa Hand-zu-Hand und Auge-zu-Auge und Mund-zu-Mund mit einem Mann ist, den er von den Toten auferweckt hat. Und genau das passiert, wenn wir andere Menschen zur Ehre Gottes erziehen. Wir stehen Hand-zu-Hand und Auge-zu-Auge und Mund-zu-Mund mit ihnen und wir atmen die Herrlichkeit Gottes, das neue Leben, in sie ein. Wir weinen ihre Tränen, tragen ihre Lasten, helfen ihnen, das Vermeidbare zu vermeiden und befassen uns mit dem, was nicht zu vermeiden war. Wir verbringen die Nacht im Gebet für sie, geben unser Geld und unsere Zeit für sie aus, was sie nie wissen würden, passen auf sie auf, wenn sie es nicht tun, und erlauben ihnen den Schmerz von Fehlern, wenn sie angemessen sind, und lieben sie schnell wieder in Seinen Frieden hinein. Das ist Vaterschaft. DAS wirst du nie von einem „Rednerpult“ oder von einer „Kanzel“ oder einem „auf-Zusammenkunft-basierten Leben“ machen. Das ist das ECHTE. Und das ist in Übereinstimmung mit dem Vaterherz Gottes - um Hand-in-Hand und Mund-zu-Mund gehen zu können. Elia tat das auch in 1. Könige 17, und Paulus tat dasselbe in Apostelgeschichte 20:10. In 1. Thessalonicher 2:7-8 sagte Paulus: „Ich habe es gewagt, nicht nur das Evangelium mit euch zu teilen, sondern mein ganzes Leben. Ich war euch ein Vater. Ich habe euch genährt. Ich war eine Mutter, und ich habe euch ernährt.“ Gott wird uns dadurch bringen müssen, zu lernen, mit Seinem Vaterherz und mit seiner Natur übereinzustimmen.

Junge Männer...

1. Johannes 2: *„Ich schreibe euch, junge Männer, weil ihr den Bösen besiegt habt ... Ich schreibe euch, junge Männer, weil ihr stark seid, und das Wort Gottes lebt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden.“*

Das ist das aufregendste für mich. Es sollte euch begeistern, wenn ihr Gottes Fortschritt hier sieht. Er hat nicht schlechte *Taten* überwunden, sondern *den Bösen*. Jeder kann schlechte Gewohnheiten überwinden. Es braucht ein wenig Zeit, aber mit den richtigen Medikamenten, der richtigen Hilfe, der richtigen Ermutigung und den richtigen Motivations-Techniken, kann man es tun. Davon reden wir nicht. *Wir sprechen über die Überwindung des Bösen.*

Jesus sagt, der Sohn Gottes sei offenbart worden, um die Werke des Teufels zu zerstören. Nicht nur, um das Leben zu überleben, sondern Satan zu nehmen und ihn zu vernichten. „Ich werde meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle können sich nicht gegen sie durchsetzen.“ ***Die Pforten der Hölle werden von einem Körper von Menschen überwunden, die junge Männer sind - die im wahrsten Sinne des Wortes Überwinder sind.***

Junge Männer - das Leben des Hochbetagten, das in uns aufsteigt und das Wort Gottes, das in uns lebt. Wir leben darin. Wir atmen es ein. In Ihm leben und bewegen wir uns und haben unser Sein. Wir leben im Wort Gottes und wir sind junge Männer - Überwinder. Wir haben Depression überwunden. Sie greift uns immer noch an, aber wir haben gelernt, auf Ihn zu schauen und Sein Leben zu nutzen und unsere Körper und Emotionen zu „unseren Sklaven“ zu machen, wie Paulus es beschrieben hat. Wir haben Schwierigkeiten in Beziehungen überwunden; Wir lassen sie uns nicht mehr überwinden. Wir haben hormonelle Dinge überwunden; wir lassen sie uns nicht disqualifizieren. Oh, JA, sie tun weh, aber wir machen weiter, mit unseren Augen auf ihn und unsere Liebe zu den Lämmern, die uns vorantreibt. Wir haben die Frustrationen des Lebens überwunden. Oh, wir werden sie intensiv spüren, und vielleicht MEHR als die meisten, denn wir wären VIEL mehr ein „Ziel“ für den Feind, als jemand, der wenig tut, um seinen Fortschritt zu behindern oder sein dunkles Königreich zu bedrohen. Ja, es wird immer noch Schmerz und Versuchung geben, aber „der Welt gestorben und wir der Welt“ würden wir, wenn wir Junge Männer wären, unseren Platz mit Christus in Himmlischen Reichen einnehmen und nur sagen, tun und fühlen „was der Vater spricht.“ Wir können dabei weinen und schwitzen, unter dem gezielten Angriff des Feindes, und „der täglichen Sorge um die Gemeinden“ - aber die jungen Männer haben gelernt, „innerlich von Tag zu Tag erneuert“ zu sein,

anstatt dicht zu machen unter Druck. Junge Männer haben das Bedürfnis nach Position, nach Respekt, Bedürfnis nach Besitz, nach Macht oder das Bedürfnis, dass wunderbare Dinge geschehen, um sich geliebt oder nützlich oder geistlich zu fühlen, zurückgelassen. Sie hören nicht auf „wirf dich nieder und lass die Engel dich auffangen“, denn das Zeichen von Jona IST ausreichend. Was auch immer der Vater möchte und worauf wir antworten, ist Sein Sache, nicht für unser Ego oder unseren Trost. Sie brauchen das nicht mehr haben, *denn sie kennen Ihn, der von Anfang an war*. Und jetzt lebst du in dem Wort, du lebst in Jesus - dem Wort. Du lebst und bewegst dich und hast dein Wesen in Ihm. Und jetzt kannst du nicht nur die bösen Dinge überwinden - sondern den Bösen.

„Wenn ich [damals] zum Tor ging, zur Stadt hinauf, und meinen Sitz auf dem Marktplatz aufstellte, und mich die Jungen sahen, so verbargen sie sich, und die Greise standen auf und blieben stehen. Die Fürsten hörten auf zu reden und legten die Hand auf ihren Mund. Die Stimme der Vornehmen verstummte, und ihre Zunge klebte an ihrem Gaumen. Wessen Ohr mich hörte, der pries mich glücklich, und wessen Auge mich sah, der stimmte mir zu. Denn ich rettete den Elenden, der um Hilfe schrie, und die Waise, die keinen Helfer hatte. Der Segenswunsch des Verlorenen kam über mich, und ich brachte das Herz der Witwe zum Jauchzen. Die Gerechtigkeit, die ich angelegt hatte, bekleidete mich; als Talar und Turban diente mir mein Recht.

Ich war das Auge des Blinden und der Fuß des Lahmen.

Ich war der Vater des Armen, und die Streitsache dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich.

Ich zerbrach die Kinnladen des Frevlers und riss ihm den Raub aus den Zähnen.

Und so dachte ich: Ich werde in meinem Nest sterben und meine Tage vermehren wie Sand. Meine Wurzel war an Wassern ausgebreitet, und der Tau übernachtete auf meinem Zweig. Meine Ehre erneuerte sich bei mir, und mein Bogen verjüngte sich in meiner Hand.

Auf mich hörte und wartete man und lauschte stillschweigend auf meinen Rat. Auf mein Wort folgte kein Widerspruch, und meine Rede träufelte auf sie. Sie harrten auf mich, wie auf einen Regen, und sperrten ihren Mund auf wie nach einem Spätregen. Ich lächelte ihnen zu, wenn sie kein Zutrauen hatten, und das Licht meines Angesichts konnten sie nicht trüben. Ich wählte für sie den Weg aus und saß an ihrer Spitze und thronte wie ein König inmitten seiner Schar, wie einer, der die Traurigen tröstet.“

„Gott, der Herr, hat mir die Zunge eines Jüngers[a] gegeben, damit ich den Müden mit einem Wort zu erquicken wisse. Er weckt Morgen für Morgen, ja, er weckt mir das Ohr, damit ich höre, wie Jünger. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet; und ich habe mich nicht widersetzt und bin nicht zurückgewichen.“

„Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn und den Tag der Rache unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; um den Trauernden von Zion zu verleihen, dass ihnen Kopfschmuck statt Asche gegeben werde, Freuden Öl statt Trauer und Feierkleider statt eines betäubten Geistes, dass sie genannt werden ‚Bäume der Gerechtigkeit‘, eine ‚Pflanzung des Herrn‘ zu seinem Ruhm.

Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen und wieder aufrichten, was vor Zeiten zerstört worden ist; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht in Trümmern lagen. Ihr aber werdet Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und in ihre Herrlichkeit eintreten.“

Wir zerstören die Werke des Teufels. Wir sind nicht nur defensiv, um die Werke des Teufels zu überleben, sondern wir sind offensiv und zerstören die Werke des Teufels. Wir gehen über die Dinge hinweg und treten die Tore der Hölle runter. Es ist Gottes Absicht, dass wir hineinwachsen, Väter zu sein und die Tore der Hölle runter zu treten, die Darstellung des Bösen auf dieser Erde zu sehen und dann niederzuschlagen. Offensive Krieger. Überwinder. Keine defensiven Überlebenden mehr.

Das „*volle Maß der Gestalt Christi!*“ ist das, wofür du bestimmt warst, bevor die Welt war. Wenn Gott bestimmt hat, dass es das Endergebnis deines Lebens sein würde, wenn du das Fleisch gekreuzigt und deinen Geist mit diesen Gedanken erneuert hast, zweifelst du, ob du so leben kannst oder nicht? Ich nicht. Es *muss* passieren können, weil Gott es gesagt hat. Er sagte sich Selbst: „Dies ist mein Ziel: Wenn sie mir aus dem Weg sind, werde ich meine Ziele in ihnen verwirklichen, und der Böse wird keinen Halt über sie haben. Ich werde meine Kirche bauen, und ratet was! In Wirklichkeit, nicht in der Theorie, wird sie die Pforten der Hölle niederreißen. Sie wird eine Überwältigende Kraft sein, mit „größeren Werken“, als selbst Mein Sohn in Seinen Lebenstagen auf Erden gesehen hat! Der Geist UND die Braut sagen: „KOMM!“

„... *den Bösen überwinden.*“ Mir hört sich das gut an. Und ich vermute, dass es in den letzten Jahrhunderten wahrscheinlich keine Handvoll „junger Männer“ gegeben hat. Es gibt nicht viele Väter, sagte Paulus durch den Heiligen Geist. Sie haben zehntausend Tutoren - große Sache - aber nicht viele Väter. Viele „Prediger“, viele „Pastoren“, viele Lehrer, aber nicht viele Väter. Und wenn es nicht viele Väter gibt, frage ich mich, wie viele junge Männer es gibt - wie viele Überwinder, die es auf die Straße, Dörfer und religiöse Imperien gebracht haben, - die es zum Bösen gebracht haben.

Es ist sicher, hinter einer „Kanzel“ - diesem unbiblischen endlosen Sarg. Es ist „sicher“, um eine „Website“ oder einen „Newsletter“ oder ein „Buch“ zu schreiben oder „eine Hausgemeinde“ oder eine Franchise einer Konfession zu gründen. Es ist wirklich sicher. Ich rede nicht darüber. Es ist auch schön und sicher in unserem großen Ranchhaus, 50 Meilen von der Zivilisation entfernt, oder im Heim-Schule-Mekka. „Wir 8 und nicht mehr“ ist ziemlich sicher zu leben. Also, darüber rede ich auch nicht. Ich spreche darüber, es dem Bösen hinzubringen und die Hölle an den Wurzeln auszureißen. Und das MUSS „unter Menschen“ getan werden. Es gibt nichts „theoretisches“ darüber. Die Hölle kann sich nicht gegen diejenigen von uns durchsetzen, die ihre Absichten zu Gottes Zwecken anschließen. Er wird es tun. Er sagte: „Ich werde Meine Gemeinde bauen. Ich werde Meinen Geist auf alles Fleisch ausgießen. Ich werde sie erheben, um eine mächtige Kraft, eine heilige Nation, eine königliche Priesterschaft, eine mächtige Nation zu sein. Sie werden Fremde und Ausländer auf dieser Welt sein. Sie passen nicht hinein. Sie werden nicht angeglichen werden. Aber sie werden eine erobernde Kraft sein, die aus dem himmlischen Königreich gestärkt wird.“ Gott sagte, dass Er dieses Volk haben wird. Er *wird* diese Leute haben.

„*Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?*“

Sie sprachen: ‚Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.‘

Er sprach zu ihnen: ‚Wer sagt denn ihr, dass ich sei?‘

Da antwortete Simon Petrus und sprach: ‚Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!‘ [Im Griechischen steht buchstäblich, ‚der Sohn von Gott, der Lebendige‘]

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: ‚Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht

überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben [nicht für das Königreich, sondern des Königreiches]: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein“ (Matthäus 16:13-19).

Man kann sehen, dass das Hochbetagte Leben in ihnen lebt, dasselbe Leben, das es Jesus ermöglicht hat zu sagen: „Ich tue nichts, was ich den Vater nicht tun sehe. Ich sage nichts, was ich den Vater nicht sagen höre“. Man sieht, dass dieses Leben dazu aufsteigt, um das, was im Himmel gebunden ist, zu binden, und um zu lösen, was im Himmel gelöst wurde. Man sieht die Macht, um die Autorität der Schlüssel des Himmelreichs zu haben.

Beachtet den Felsen, auf den Er all dies bauen wird und den Er gebrauchen wird, die Pforten der Hölle zu besiegen. Der Fels, auf den Er Seine Kirche bauen wird, gegen die die Tore der Hölle nicht stehen bleiben können, ist eine Offenbarung des Sohnes Gottes, des Lebenden. Es ist ein Bekenntnis einer Offenbarung, die der Vater gegeben hat. Fleisch und Blut haben diese Offenbarung nicht gegeben, aber mein Vater im Himmel. Diese Offenbarung ist von Gott, dem Lebendigen und dem Sohn des mächtigen Gottes, dem König der Könige. Sie ist in der Lage, den Himmel offen zu sehen und die Engel, die vom Menschensohn auf- und absteigen und den Sohn Gottes, den Menschensohn, der zur Rechten der Herrlichkeit Gottes steht. Es ist eine Offenbarung in unserem Wesen, vom Sohn Gottes, dem Lebenden.

Die Realität und die Erklärung ist das, gegen das die Tore der Hölle nicht bestehen können. Es ist etwas, was der Mensch dir nicht offenbaren kann, nur Gott kann es. Dieses Bekenntnis dieser Offenbarung in deinem Wesen ist das, was die Pforten der Hölle niederreißen wird. Es wird dich zum Überwinder machen. Es wird dir erlauben, ein Feuer in den Knochen zu haben, das keiner Peinlichkeit ausgesetzt ist. Es unterliegt keiner Feigheit. Materialismus oder Stolz oder irgendwelche Dinge werden ihr nicht unterliegen. Diese Offenbarung wird dich so öffnen, dass es eklatanter Ungehorsam sein wird, etwas weniger zu tun, als es auf die Straße zu bringen, mutig zum äußersten zu sein, egal, ob du berufstätig bist oder wo du dich gerade befindest. Denn diese Offenbarung wird in dir brennen, und sie kommt nicht von Menschen, sondern von Gott, von unserem Vater im Himmel - das Bekenntnis dieser Offenbarung vom Sohn des Gottes des Lebenden; der Lebendige, auferstandene Jesus. Er lebt! Er ist von den Toten auferstanden! Er lebt!

Und die Offenbarung der Fülle davon wird dich zum Überwinder machen. 2. Korinther 5 sagt, dass wir keinen Menschen mehr nach dem Fleisch

sehen, obwohl wir Jesus einmal auf diese Weise gesehen haben. Wir haben Jesus einmal nach dem Fleisch gekannt. Es gab mal eine Zeit, in der wir Ihn nur durch das, was wir über Ihn gelesen, oder was andere uns über Ihn erzählten, oder über Ihn studierten kannten. Es gab eine Zeit, in der wir Jesus nur durch menschliches Sehen und Hören und Berühren kannten. Es gab eine Zeit, als wir Ihn nur nach dem Fleisch kannten, aber dann gab es eine Offenbarung, die Fleisch und Blut nicht aufdecken konnten.

Es gibt eine Offenbarung, die Gott in deinem Herzen wirkt, während du dein Fleisch kreuzigst und dich dafür öffnest. Es ist eine Offenbarung, die es dir ermöglicht, Ihn nicht mehr nach dem Fleisch durch die fünf Sinne zu kennen, sondern auf eine Weise, die Du niemandem erklären kannst. Du kennst ihn auf eine Weise, die niemand nachahmen könnte, dadurch dass sie studieren was du studiert hast. Du kannst es ihnen nicht sagen. Du kannst es ihnen nicht erklären. Du kannst ihnen diese Offenbarung nicht bringen. Sonst würden sie es nach dem Fleisch wissen. Es wäre Fleisch und Blut, die es ihnen offenbaren. Aber es gibt eine Offenbarung für diejenigen, die bereit sind, den Preis dafür zu zahlen, vom Geist in die Wüste geführt zu werden und von allen materiellen Dingen gereinigt zu werden, wie Jesus es war. Diese Menschen werden im Geist der Macht aus der Wüste herausgeführt werden, wie Er es wurde.

Es ist eine Reise ... Kinder, dann Väter, dann Junge Männer.

2. Korinther 10:4 sagt, dass wir göttliche Waffen haben, um Satans Festungen zu zerstören. Das ist entweder Theorie oder Realität. Ich sage, für diejenigen, die diesen Preis bezahlen, dass es Realität ist.

„Wir geben in nichts irgendeinen Anstoß, damit dieser Dienst nicht verlästert werde; sondern in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten...“ (2. Korinther 6:3-10).

Bist du bereit dafür? Bist du bereit, ein Überwinder zu sein - ein junger Mann?

„...in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, im Wachen, in schlaflosen Nächten ...“

Bist du überhaupt bereit zu schlaflosen Nächten um Seines Namens willen?

„... und Hunger ...“

Wie wäre es mit Hunger?

„...in Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Güte, im Heiligen Geist, in ungeheuchelter Liebe; im Reden der Wahrheit, in der Kraft Gottes; durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken; durch Ehre und Unehre, durch böse und gute Nachrede, als Verführer und Wahrhaftige; als Unbekannte und Wohlbekannte; als Sterbende, und siehe, wir leben; als Gezüchtigte und doch nicht getötet; als Traurige, aber allezeit uns freuend; als Arme, aber viele reich machend...“

Väter.

„...als nichts habend und doch alles besitzend...“

Die Waffen der Gerechtigkeit in der linken Hand und in der rechten. Die Kraft Gottes haben, die Herrlichkeit Gottes, die in unseren Seelen und in unseren Wesen wohnt, die das Leben überwindet, für das du und ich vor dem es die Welt gab bestimmt waren.

Gott kannte dich bei Namen. Das war Sein Schicksal für dich, und nach Römer 8,28-30 wirken alle anderen Dinge zum Guten mit - diesem Guten und nur diesem. Nicht damit du mehr Spaß hast, sondern damit du mehr und mehr in das volle Maß der Gestalt Jesu Christi verwandelt wirst (Eph. 4:13; Röm. 8:29; Phil. 2:14-16).

„Tut alles ohne Murren und Zweifel, damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt, indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir als Grund zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe“ (Philipper 2,14-16).

Wie die Sterne im Universum leuchten. Das Wort des Lebens hochhalten. Das ist die christliche Botschaft. Das ist das christliche Leben - unsere Sünden wurden uns nicht nur vergeben, sondern wir leuchten wie Sterne im Universum und halten an dem Wort des Lebens fest in Kraft und Herrlichkeit und Autorität, wir essen aus dem verborgenen Manna, genährt vom Brot des Lebens, dem Brot vom Himmel. Begnügt euch nicht mit weniger.

1. Korinther 10,1-16 spricht von einem Volk, das sich für weniger entschieden hat. Ihnen wurde das Land gegeben. Ihnen wurde jede Gelegenheit gegeben und sie stiegen aus. Sie brauchten nicht aussteigen, und wir brauchen das auch nicht. In Philipper 3:12 heißt es, dass Paulus für das gelebt hat, wofür Christus ihn festgenommen hat. Sein Lebenszweck war es, den Grund dafür zu sehen, warum Gott ihn festhielt und er bemühte sich darum es zu erlangen. Es ist so wichtig, Vision zu

haben - ohne Vision gehen die Menschen zugrunde. Ohne Offenbarung der Herrlichkeit Gottes und was er in unserem Leben zu tun versucht, legen die Menschen ihre Zurückhaltung ab. Wir sollen für das Leben, wofür Christus uns gefangen genommen hat.

Epheser 5,27 - Christi Absicht ist es, sich eine strahlende Kirche ohne Flecken oder Falten vorzustellen - keine Altersflecken oder Makel, sondern heilig und untadelig. Das ist seine Absicht. Das ist die Braut, die auf die Wiederkunft Christi vorbereitet ist. Wisst ihr was? Die Braut bereitet sich Selbst vor, sagt das Buch der Offenbarung. Wir müssen darauf eingehen. Wir müssen ihm nachgehen. Gott wird es nicht völlig unabhängig von unserem Willen tun.

*„[Gottes] Plan war, dass jetzt **durch die Gemeinde** die mannigfaltige Weisheit Gottes den Herrschern und Obrigkeiten in den himmlischen Reichen bekannt gemacht werden sollte, gemäß Seinem ewigen Vorsatz, den Er in Christus Jesus, unserem Herrn, vollbrachte. In Ihm und durch den Glauben an Ihn können wir uns Gott mit Freiheit und Zuversicht nähern. Ich bitte euch deshalb, euch nicht entmutigen zu lassen wegen meiner Leiden für euch, die eure Herrlichkeit sind“ (Epheser 3:10 aus dem Englischen).*

Gottes Absicht war es, dass Seine vielfältige Weisheit durch die Kirche den Fürstentümern und Mächten bekannt gemacht würde. Wer sind die Fürstentümer und Mächte? Engel - alle Wesen in der unsichtbaren Welt, alle Hierarchie der Macht - der Erzengel, die Cherubim, die Seraphim, der Teufel und all seine Helfer. Gottes Absicht war, dass Seine vielfältige Weisheit, Seine ehrfurchtgebietende Weisheit, dem unsichtbaren Königreich, den Engeln, durch die Gemeinde bekannt gemacht werden würde.

„Nach dieser Rettung haben die Propheten gesucht und geforscht und sie haben über die Gnade geweissagt, die für euch bestimmt ist. Sie haben nachgeforscht, auf welche Zeit und welche Umstände der in ihnen wirkende Geist Christi hindeute, der die Leiden Christi und die darauf folgende Herrlichkeit im Voraus bezeugte“ (1. Petrus 1:10-11).

Das ist nebenbei eine Definition von wie man nach Gottes Weg „seine Bibel studiert“. Es ist nicht die westliche, unBiblische „zerebrale“ Methode - aber es ist Gottes Weg. „Es gibt einen Weg, der einem MENSCHEN richtig erscheint, aber am Ende führt er zum Tod.“ Das ist SO anders als „intensiv und mit größter Sorgfalt suchen, um die Zeit und Umstände herauszufinden, auf die der Geist Christi in ihnen zeigt. Wie Rabboni, der Meister Lehrer es selbst gesagt hat, es sei eine Katastrophe, „die Schriften fleißig zu studieren“ und dennoch zu vernachlässigen oder sich zu weigern, „zu Mir zu kommen“ als der Autor und Vollender und

alleinige Gott. Und denen, die Yahwe gut kannten, sagte Petrus, es sei ihnen *offenbart* worden, dass sie nicht sich selbst dienten, sondern euch, als sie von den Dingen sprachen, die jetzt von denen, die das Evangelium verkündet haben, gesandt wurden vom Himmel. Selbst die Engel sehnen sich nach diesen Dingen. Ich möchte, dass ihr erkennt, dass diese Dinge keine Milch sind. Das sind keine Sachen wie „Ich geh jetzt schlafen, erlöse meine Seele in der Stunde meines Todes. Amen.“ Dies hat mit Gottes ewigem Vorsatz zu tun, es durch Seine Augen betrachten und was Er bewirkt.

Hier ist das wirklich tolle Ding. Nach diesen Schriften hat Er den Engeln anscheinend nie gesagt, was Er tun würde! Er hat es ihnen nicht gesagt! Es ist Gottes Absicht, den Engeln Seine wunderbare Weisheit und Kraft zu zeigen, die Engel mit Seiner großartigen Weisheit und Kraft zu beeindrucken, durch das, was Er in der Gemeinde tut, und sogar die Engel streben danach, in diese Dinge zu schauen. Du magst es nicht erkennen, aber vielleicht sind hundert oder tausend Engel um dich herum, die sich gerade Notizen machen. Gottes Weisheit und Seine Kraft wird durch die Menschen gezeigt werden, die auf irgendeine Art ihr Leben in die Hände Gottes legen und Seinen Zielen um jeden Preis dienen werden - *um absolut irgendeinen Preis*. Gott wird die Engel mit Seiner Macht und Weisheit durch die sichtbare Kirche verblüffen (nicht die imaginäre, unsichtbare „Kirche“, von der Menschen, die wenig von Gottes Plan erleben, sprechen müssen, um ihr Gewissen und ihre Glaubwürdigkeit zu retten). Sterbliche Menschen wie wir „werden den Fürstentümern und Mächten die mannigfaltige Weisheit Gottes vorführen!“ Und die Engel sagen: „Könnte es möglich sein?“ Ohne Vision, ohne Offenbarung, legen die Menschen ihre Zurückhaltung ab. Du wirst nicht all diesem folgen, wenn du diese Dinge nicht siehst, es sei denn, es ist Offenbarung für deinen Geist und deine Seele. Lass es rein! Sei scharf! Falle vor Ihm auf die Knie! „Ich werde mich mit nichts weniger zufrieden geben als Gottes Absicht. Gott sagt es. Sein göttlicher Wille wird sich erfüllen. Ich werde darauf eingehen, egal was passiert. *Ich werde darauf eingehen*. Ich werde dabei sein, was auch immer mein Teil ist, durch Seine Souveräne Wahl. Ich werde den Preis bezahlen.“

Es wird ein Volk geben, sagte Gott, das die Tore der Hölle niederstürzen und zerstören wird. Die Überwinder werden die Rückkehr des Herrn beschleunigen. Es kann irgendwelche von uns oder alle von uns sein. Und die Engel sagen: „Zur Sache!“ Seid diese Leute. Kinder? Väter! Junge Männer!!

Genau wie Fernsehen und Computer

Freitagabend, 6. September 2002

Schon mal gewundert, warum sich so viele Leute SO ehrgeizig an Ritualen, Traditionen und Programmen in ihren christlichen Welten klammern? Ist es dir verwirrend, wie gemütlich es manchen in der Form, Liturgie und den Pastoren/Priester/Kleriker Positionen in ihren christlichen auf-Besuch-orientierten Häusern und religiösen Institutionen ist? Schon mal gewundert, WARUM Dinge, die so NICHT in der Bibel sind, solch eine Anziehungskraft haben auf so viele, und sie sich nicht einmal VORSTELLEN können, wie das Leben ohne diese Dinge wäre?

Viele haben einfach den Mangel an Früchten und die unBiblische Natur von dem, was sie schon immer getan haben, nie in Frage gestellt. Und außerdem „tut jeder es.“ Einige gehen der sinnlichen Anregung nach (sie LIEBEN den Adrenalinstoß der Musik oder der „Predigt“), andere wollen die soziale Ermunterung (viele Freunde und Familie mit Picknicks und Treffen und vielleicht jemanden finden zu heiraten). Einige folgen einer Gewissenssalbe (anstatt sich in Jesus zu verlieben und Ihm zu gehorchen), und einige sind dort, wie im Rotary Club und anderen sozialen Organisationen, um Geschäftskontakte zu knüpfen. Manche sind da, um ihren Ehepartnern, oder ihrer Oma zu gefallen, obwohl sie sich selbst nicht gestorben sind oder es sogar nur in Erwägung gezogen hätten. Okay, wir alle wissen, dass diese Dinge der Grund sind, warum Jesus sagte, dass der „Weg zur Zerstörung breit ist“, sogar bei denen, die „Herr! Herr!“ sagen.

Aber abgesehen von allem. WARUM sacken sogar EHRliche Jünger Jesu in Programme, in vorherbestimmten Klerus und in die Kontrolle des Klerus hinein? Wie kann es so einfach sein, dies zu erlauben und sogar die Praxis zu verteidigen? Nur wenn wir eine Vielzahl von Schriften ignorieren und das Leben und die Praxis von Jesus (und den von Ihm ausgebildeten Aposteln) völlig übersehen, könnten wir Sachen wie Klerus,

Rituale, Liturgie, Programme und menschliche Traditionen erwägen. Wie fallen wir so leicht in all das rein? Wie sind wir in die rituelle christliche Form des vorherbestimmten Tages und der vorbestimmten Zeit des Zusammentreffens und sogar auf die vorherbestimmte „Art des Gottesdienstes“ gesunken, wenn das Leben mit JESUS nichts dergleichen war, und nichts dergleichen ist?! Woher kommt es, dass wir dem Schön-anziehen-Spiel so leicht nachgeben?

Es ist genau der gleiche Grund, warum die überwiegende Mehrheit der Eltern in der westlichen Welt das Fernsehen (und in letzter Zeit das Internet) LIEBEN! Die meisten Eltern, wenn sie ganz ehrlich sind, können sich nicht einmal vorstellen, wie das Leben aussehen würde ohne Fernsehen und Computer und die damit verbundenen Videos, Filme, Sport- und Kinderprogramme und „Surfen“ im „Web“ und sich in „Diskussionslisten“ und „Chatrooms“ und „Social Media“ verstecken.

Inwiefern ist das Fernsehen und der Computer dem Grund so ähnlich, warum wir das Wahre Christentum so leicht aufgeben, wie Vater es in Apostelgeschichte 2:42-47 und 1. Korinther 12 beschrieben hat, und wie Vater es im Logos und in DEM Leben beschrieben hat – die Lehren und das Leben Jesu?

Finde DU es heraus.

Hier ist ein Hinweis: Bedenke, wie dein Leben und das Leben deiner Kinder jeden Tag aussehen würden - wenn Fernsehen und Computer von deinem Zuhause völlig VERSCHWUNDEN wären. Stellt euch eure Tage vor. Stellt euch eure Abende ehrlich vor. Wie *wäre* das tägliche Leben, wenn wir mit den Kindern als *echte Menschen* umgehen und die *volle* Verantwortung für ihr Leben, ihre Bildung, Zeit, Charakter und Zukunft übernehmen würden? In dieser Welt finden wir heraus, wer WIR wirklich sind. Wir können uns nicht hinter den „Babysittern“ des passiven Mülls verstecken. Wenn die Arbeit nicht erledigt wird, sind wir entblößt! ☺

Bedenkt jetzt, wie es auf der Ebene von größter Bedeutung sein würde – den Absichten Gottes in Seiner Braut, der Kirche: WEG mit dem ganzen Klerus (automatische „Führer“ - in Wohnzimmern oder „Gebäuden“), WEG mit den Programmen, WEG mit den „automatischen Treff-Zeiten“ und vorhersehbaren oder vorgeplanten „Predigten“ und „Anbetung.“ Entfernt die Hilfsmittel und Spielereien und geistige und emotionale Schnuller, und die Illusionen von Kreativität, Beziehung und Wert, die geschaffen werden von den Hilfsmitteln und cleverer Vorausplanung ... und lebt das Leben von Angesicht zu Angesicht, jeden Tag, in jeder Hinsicht. SEID zu allen Zeiten wie Jesus, in all euren Entscheidungen und Beziehungen, anstatt in

zwei, drei oder vier getrennten Welten zu leben (es ist unChristlich, wenn es nicht mit den Heiligen und Seinen Absichten verwoben ist, jeden Tag), die getrennten Welten von Arbeit, Familie, Erholung ... und „Kirche“. Keine Hilfsmittel! Nur jeden Tag – „WER WIR SIND“ - mit nichts, hinter dem wir uns verstecken können, um uns das Gefühl zu geben, etwas zu sein oder etwas zu wissen oder „Geistlich“ zu sein, nur weil wir unserem „persönlichen“ Leben, das wir niemals wirklich an Ihn aufgegeben haben, ein paar „gute“ Dinge hinzugefügt haben. In dieser Welt finden wir heraus, wer WIR wirklich sind. Wir können uns nicht hinter den „Babysittern“ des passiven Mülls verstecken. Wenn die Arbeit nicht erledigt wird, sind wir entblößt! ☺

LOS GEHT'S!

Das hört sich den meisten unbegreiflich FURCHTERREGEND an!

Genau wie beim Entfernen der externen und emotionalen *Anregung* und *Ermunterung* des Fernsehens, wenn wir uns nicht mehr in der eisernen Lunge der religiösen Form und Hierarchie und planmäßigen Religion befinden, FINDEN WIR HERAUS, WER WIR SIND! Furchterregend ... *ABER WUNDERBAR!!!*

Wenn wir VERSUCHTEN ... könnten wir erfahren, dass Er uns dort auf diesem heiligen Boden begegnet, dem Ort des Vertrauens und der Anbetung, an dem man die Verantwortung für seinen Verstand, Herz und Mitmenschen übernimmt. Wir könnten herausfinden, dass Er LEBENDIG und weit über Worte hinaus LIEBENSWERT ist, und bereit und FÄHIG ist, um Seine Wunder in unseren Leben und in unserer Umgebung zu wirken, unser Leben zu verändern und „viele Söhne zu HERRLICHKEIT zu bringen“.

„... CHRISTUS in euch, die Hoffnung der HERRLICHKEIT!“ (Kolosser 1,27).

„Ströme lebendigen Wassers sprudeln aus dem inneren Menschen, für alle, die *wirklich* glauben!“

Besessenheit oder Jesus

Sonntagmorgen, 31. Januar 1999

Frage: Wir haben uns gefragt, wie wir die Tatsache sehen sollten, dass SO viele Menschen in der Christenheit um uns herum BESESSEN sind mit „Prophezeiung“ oder „Entrückung“ oder „Gesundheitskost und Homeschool“ oder Kopfbedeckungen, oder der Bevorzugung einer Art von Kleidung oder Musik oder Geldmanagement über einem anderen, oder besessen sind mit den „Künsten“ oder BLA BLA BLA. Wie können wir helfen, all diese Dinge in Ordnung zu bringen?! Müssen wir uns aussuchen, mit welchem Obsessions-Club wir leben können und einfach mitmachen, um nicht zu „urteilen“ und nicht „unabhängig“ zu sein? Das ist NICHT unser Herz, aber es scheint, als würden die Leute LANGE nicht so sehr „aufleuchten“ und sich für Jesus und Seine Braut und Seine Wahrheit begeistern, wie wenn es auf Themen von „Kindererziehung“ oder sonstige Interessen kommt! Dann haben sie VIEL zu sagen. „Jesus und sonst NICHTS“ ist das Motto, aber man würde nie vermuten, dass dieses Motto in der Praxis wahr ist. Schade. Und, zu allem Unglück, wenn wir nicht mit ihrem Enthusiasmus auf diese Lieblings-Nebensachen springen, werden wir mit Argwohn betrachtet oder sogar verdächtigt. Wir wollen uns NICHT streiten. O BITTE! Aber wir können uns auch nicht wirklich den Spielen, die andere ausschalten, anschließen. Wie können wir weitergehen? Irgendwelche Gedanken?

Beginnt damit, dass ihr wisst, dass solide, auf-Christus-ausgerichtete Kindererziehung, viel Gebet und ausgezeichnete, offene, tägliche Beziehungen in der Gemeinde von wesentlicher Bedeutung sind. Aber es gibt große Probleme, wenn man seiner Liste einen Fetisch für „Kindererziehungs“-Bücher, exklusive „Fürbitten“-Gruppen, „männliche Bindungs“-Organisationen und eine Million anderer nicht-apostolischer Obsessionen oder Vorurteile hinzufügen. Und die Lösung ist in jedem Fall die gleiche.

Und, ich nehme an, dass über 13 Jahre von „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“, Jesus zentriertes, „zusammengefügt und -gewachsenes“, korporatives „wir-die-vielen-sind-Eins“-Leben (mit einer ganzen Reihe von Menschen vor Ort, von jedem Hintergrund)

sollte dieser Antwort Glaubwürdigkeit verleihen. Es ist wirklich NICHT nur eine Theorie unter geliehenen Theorien, die von einem „Autor“ angeboten werden könnte. Ich bin kein „Autor“ - von zumindest so viel werdet ihr bald überzeugt sein. ☺ Eigentlich habe ich überhaupt kein Interesse daran, Literatur zu schreiben. „Lebende Briefe“ sind am Ende alles das zählt. Und deshalb kann ich es nicht widerstehen, einen offensichtlich schmerzhaften Brief wie euren zu beantworten.

Was machen wir mit den Schismen und den unzähligen Stimmen, die alle verschiedene Themen rufen und mehr „Geschmacksrichtungen“ religiöser Themen und Techniken darstellen als Wahl in einer Eisdiele? Was können wir gegen die wilden, kontroversen, fausthebenden Sonderthemen tun, in denen die Menschen so leicht gefangen zu sein scheinen, sei es in konfessionellen Umgebungen oder in „Hauskirchen“-Kulturen? Sie entleeren, wie du sagst, das Leben vom Leib Christi und halten ihn ziemlich unfähig, Leben zu verändern und Jesus Tag für Tag zu erfahren. Sie halten, wie du vorschlägst, die Gläubigen voneinander getrennt. Warum? Und was kann getan werden?

Behaltet im Hinterkopf, dass die meisten dieser Nebenfaszinationen nur EXISTIEREN, wegen unserem Versagen, Gottes Weg zu folgen. Konkret ist die lokale Gemeinde so *weit* von der Qualität des täglichen, Gemeinsamen Lebens, das Jesus möchte, entfernt - dass es unzählige Tragödien verursacht hat. Diese anderen parakirchlichen und adrenalinen ($C_9H_{13}NO_3$) Themen sind das Produkt des menschlichen Verlangens nach GÜLTIGEN Ausdrucksformen von Jesus, oder von ihrem Wunsch nach kompromissloser „Wahrheit“ („Was IST schon die Rolle der Frau in der Kirche??!“). Aber wie Sauls Opfer sind diese erregten Bestrebungen ein unkluger Ersatz für das Echte. Das Echte, das mit Gottes gegenwärtiger Gnade fließt, würde alle Dilemmas sowieso LÖSEN! Ich möchte das wiederholen: Diese Abschweifungen entstehen im Allgemeinen aus dem Hunger nach wahren Dingen. Und, „Einigen wir uns, uneinig zu sein“ ist ein tragischer Fehler. Gottes Herz ist „Einheit des Geistes“ UND „Einheit des Glaubens“. Es gibt einen Weg, eine verlegte Luke, in Gottes Herz und Verstand hinein, der diese Einheit und das gegenseitige Verständnis mit „immer größer werdender Herrlichkeit“ bringt! Es ist Echt! Es ist der Ort seiner Liebe und Barmherzigkeit, beständig und zusammenhängend, wo die gesamte lokale Gemeinde verbunden und in das gemeinsame Leben eingetaucht ist (1. Kor. 12, 13, 14:26; 2. Kor 6:14-7:1).

Hier ist der Startplatz. Die beste Sache, die Leuten passieren kann, die sich auf Nebensachen konzentrieren, ist ziemlich einfach. Setze Jesus ständig vor sie, Ihn lieben als einen Lebensweg. „Ich werde alle Männer zu MIR

ziehen.“ Kein emotionales oder über-geistliches Zeug. Nur eine einfache Leidenschaft für und starke Treue zu Jesus.

Jetzt können wir *praktisch* etwas *tun*, um Menschen zu helfen, Ihn zu lieben und ihre Leidenschaft für Ihn auszugeben (Eph. 3,8-10, die „Verwaltung“ der „unerforschlichen Reichtümer Christi“). Ein verwandtes Thema, das es *ermöglicht*, Ihn zu erkennen und Ihn zu sehen, ist ziemlich fundamental. Wir können den Menschen helfen, die Wahrheit zu sehen, von der Gott oft spricht:

WER kann Gottes heiligen Hügel besteigen? Diejenigen mit sauberen Händen und einem reinen Herzen.

Oder aus der Perspektive von Paulus, als er im Geist sprach ... „Einige sind von einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem aufrichtigen Glauben abgekommen. Und obwohl sie leidenschaftliche Experten sein wollen, wissen sie nicht, wovon sie reden oder wovon sie sich so sicher sind.“

Mit anderen Worten, bis Menschen sich mit der Sünde in ihrem eigenen Leben befassen, können sie weder Jesus noch Seinen Zielen nahe kommen. Wenn sie Gott nicht gehorchen, dadurch dass sie sich in ihrem religiösen Umfeld mit Situationen mit Sauerteig befassen, werden sie Gott entgegentreten. erinnert euch, es war GOTT, der befahl, dass diejenigen, die sich in den Gemeinden „Brüder“ nennen, aber statt Ihm die Sünde wählen, nicht „den Boden aufbrauchen dürfen.“ Der Meister lehrte „noch ein Jahr.“ Gott sagte: „Warne einmal, ein zweites Mal, und dann ...“ Der König befahl: „Jeder, der nicht zuhören wird, wird völlig aus dem Volk ausgeschlossen werden.“ Der Meister befahl: „...und dann sagt es der Gemeinde.“ Gott sagte: „Isst nicht mit ihnen, verbindet euch nicht mit ihnen und vertreibt sie aus eurer Mitte.“ Der Meister sprach davon, was wir empfinden sollen, wenn wir mit dem Haupt verbunden sind, über die, die „lauwarm“ sind. Obwohl immer viel Hilfe und Geduld gezeigt werden sollte, ist die Wahl NICHT unsere. Die Kirche gehört Jesus, nicht uns. Die Wahl gehört Ihm, und Er soll nicht von jenen beherrscht werden, die meinen, sie seien weiser und liebevoller und weniger legalistisch als ihr Schöpfer und Retter. Das musste mal gesagt werden. Diesem ist man gegenüber oft ungehorsam, mit der Hoffnung, dass wir in unserem Ungehorsam gegenüber diesen Befehlen Gott einen Gefallen tun würden, indem wir liebender sind als Er. Wir können nicht hoffen, Ihm zu gefallen, indem wir Ihm in diesen Dingen ungehorsam sind. Gott ist weit weiser als wir es Ihm zuschreiben. OFT ist die EINZIGE Hoffnung, einen WIRKLICHEN Bruder oder Schwester zu haben, um geduldig diejenigen, die nicht wirklich mit „Herz, Seele, Geist und

Stärke“ für Ihn leben, zu enthüllen. Dies ist ein wundervolles Werkzeug in Gottes Werkzeugkasten, um das nahezu Unerlösbare zu erlösen. Das ist keine schlechte Idee, die Gott hatte und die wir ignorieren müssen, weil „es nicht praktisch“ oder sehr „nett“ ist. VERTRAUT IHM. Er weiß, was Er sagte, und es ist Teil von IHM!

Warum? Weil Jesus Wahrheit IST. Jesus IST das Wort, das Fleisch wurde. Deshalb war Er so klar: „Wenn ihr Mich liebt, werdet ihr Meine Gebote halten.“ Ihn lieben kann in keiner Weise getrennt werden von der Liebe zur Wahrheit und Gehorsam an Ihn. Das Wort war bei Gott, das Wort war Gott. Deshalb konnte Paulus sagen: „Einige haben die Wahrheit erkannt und sind so gerettet.“ Und Petrus konnte von denen, die den Geist Jesu haben, sagen, dass „sie wie neugeborene Babys nach der reinen geistlichen Milch verlangen.“ Wir „leben von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorkommt.“

Diese schmerzhaft Situation, sich mit Sünde befassen zu müssen, mit mehr Menschen als nur „mit ihm und ihm allein“, wird nur selten aufkommen. Das heißt, nur selten, wenn die Qualität des täglichen Lebens so ist, wie Jesus es bestimmt hat. In SEINER Kirche dürfen seine Wahrheiten, wie man reagiert auf Sünde, die nicht bereut wurde, nicht ignoriert werden. Es ist sogar genau dort in dem, was man „den Großen Auftrag“ nennt. „Und lehrt sie, alles zu befolgen, was Ich euch geboten habe.“ Nicht, „bringt ihnen alles bei, was Ich euch beigebracht habe“. Er sagte: „Korrigiert, tadelt und ermutigt“ meine Leute mit Meinem Wort; nicht, „unterhaltet, schult und intrigiert“ mein Volk. Er sagte, Sein Wort sei „nützlich zur Lehre, zum Tadeln, Korrigieren und Üben in Rechtschaffenheit“; nicht, dass Sein Wort „nützlich sei für Wortstudien, Bibelstudien, Kreuzworträtsel, Auswendiglernen-Wettbewerben, Debatten und Geschäftemachereien aus Kanzelpredigten, Konferenzreden, religiösen Bücher und Musik.“ Wenn wir die Verantwortung dafür nicht übernehmen, anderen zu helfen, um in ihren Lebensstilen, Entscheidungen, Gewohnheiten und persönlichen Praktiken Jesus GEHORSAM zu sein ... können wir/sie GOTT NICHT SEHEN, weder SEINE STIMME HÖREN!

„Ohne Heiligkeit kann KEINER den Herrn sehen.“

Es war Gott, der sagte, dass NUR diejenigen, die „lebende Opfer sind“, die nicht mehr „den Wegen der Welt entsprechen“, jemals „den guten, vollkommenen und angenehmen Willen des Herrn“ erkennen können. Jeder andere hat einen Ersatz für die Person von Jesus angenommen. Wir müssen wirklich „dafür sorgen, Brüder, dass keiner ein sündiges ungläubiges Herz habe“ und „dafür sorgen, dass niemand die Gnade Gottes verpasst und dass keine bittere Wurzel unter euch wächst und viele verdirbt.“

Wenn wir also einander helfen wollen, unsere Ekstase und „Verzückung“ in „*Liebschaft*“ zu Jesus zu finden, müssen wir einander helfen, uns von den Götzen und Zuneigungen, die uns blind machen, zu befreien. Gott sagte, dass dies eine „tägliche“ Lebens und Todes Sache sei (Hebr. 3,12-14). Es ist unsere Verschuldung der Liebe zu Jesus (Gal.6:1-2), uns um das geistige Wohlergehen anderer zu kümmern. Eine der vielen Sünden Kains, die auch als eine Krise der letzten Tage prophezeit wurde (Judas 10-16), ist eine spöttische Antwort auf Gott, wenn Er uns nach dem Wohlergehen unserer Brüder fragt. Seit Anbeginn der Zeit verspottet der Geist Kains den Ruf Gottes, sich um das Wohlergehen unseres Bruders zu kümmern. „Bin ich der Hüter meines Bruders?“ Wie Paulus es Kains Cousin Ismael sagte: „Jetzt ist es genauso.“ Diese tödlichen Krankheiten brüten immer noch in der religiösen Welt und verbreiten sich leider.

Nach Johannes, einem Apostel und unserem Bruder (1.Joh. 2:10-15), sind geistliche „Kinder“ von der Sünde und ihrer Notwendigkeit der Vergebung Gottes bewusst. Und sie haben übernatürlich die reiche Güte Seiner Barmherzigkeit berührt. Alle Neugeborenen, alle „Kinder“ haben in Seinem Geist Seine Fürsorge und Natur gesehen und gespürt (Matth.16,17; Eph.1,13-14; Röm. 8,9-11). Aber Kinder sind von Natur aus in der Regel Verbraucher, ohne große Rücksicht auf andere.

„Väter“ - nach dem Apostel der nächste Schritt in der Reife - übernehmen Verantwortung für andere. „Väter“ (ob physische oder GEISTIGE Art) helfen, den Nachwuchs zu gebären, zu versorgen, zu lehren, zu betreuen und zu schützen. Nach Johannes „KENNEN sie Ihn, der von Anfang an ist.“ (Die „jungen Männer“, die Krieger, die *wirklich* einen großen Unterschied in dieser Welt machen, treten Satan direkt in die Seite. Aber „junge Männer“ müssen erst durch die anderen zwei Ebenen: „Kinder“ und „Väter“.) Um ein „Vater“ zu sein, müssen wir per definitionem dazu beitragen, andere von der Sünde abzubringen, die sie davon hält, den heiligen Hügel zu erklimmen. Wenn wir uns nicht um Gottes Familie kümmern, wären wir dann nicht „schlimmer als ein Ungläubiger“?

„Wenn ein Mann in MEINEM Rat steht, wird er Mein Volk von ihren Sünden abwenden“ (Jeremia 23).

All dies zeigt, dass es ERSTAUNLICH ist, wie leicht die Probleme, die Menschen auf religiösen Hobbypferden „nachfolgen“ wegzufallen scheinen, wenn unser Leben mehr und mehr frei von Sünde und näher an Jesus und einander ist (1.Joh. 3:7-10; 1.Joh. 1:5-7). Nebensächlichkeiten sind im Vergleich um sich in Jesus zu verlieben *sehr* minderwertig. Und sich in den WIRKLICHEN Jesus zu verlieben, kann nicht passieren, ohne sich von der SÜNDE zu entfernen. Stolz, Faulheit, Menschenfurcht, Weltlichkeit,

fehlende Vergebungsbereitschaft, Lust jeglicher Art, Pessimismus und Unglauben, Lügen, Instabilität und Launenhaftigkeit, Untreue, Selbstsucht, Klatsch, Verleumdung, Zeitverschwendung, Mangel an guter Saat sähen, Rebellion gegen Autorität, ...hatte ich Stolz schon erwähnt? Dies sind die Dinge, die Blindheit verursachen und uns erlauben, uns von äußerlichen Problemen und menschlichen, wohlmeinenden Systemen und Schemata ablenken zu lassen. „Wenn ihr Mir gehorcht, könnt ihr Mich erkennen“ (Jak. 4:4,8; Joh. 7; Joh. 8; Matth. 7:20-23; Lk. 9:57-62). Ihr werdet wirklich nie lange mit all den überflüssigen und lebensumspannenden Dingen umgehen müssen, wenn ihr ihnen hilft, Augen zu haben um Jesus zu sehen. Und diesem wird sehr gefördert, indem ihnen geholfen wird, das Zeug loszuwerden, das sie vor dem authentischen, biblischen, in Wahrheit inkarnierten Jesus blind macht.

Wenn DU mit Weisheit, Gnade, Liebe, Geduld und Vergebung 1) das niederlegst und dich abwandst von den Bereichen deines persönlichen Lebens, die Jesus entehren, 2) dein Leben anderen bereitwillig öffnest, um etwas in dein Leben hineinzusagen (es gibt Bereiche die du nicht sehen kannst, aber Gott wird anderen erlauben, für dich zu sehen, damit du „sie nötig hast“ (1. Kor. 12)), 3) liebevoll und gehorsam genug bist, anderen zu helfen, das Unkraut in ihren persönlichen Leben und Beziehungen, das das Jesus-Leben aus ihnen „erstickt,“ rauszuziehen und 4) mit anderen Zeit verbringst, die dasselbe wollen ... dann wirst du sehr angenehm überrascht sein über die Herrlichkeit, die sich manifestieren wird. Ja! Es ist wahr; Menschen zu helfen, bei der Arbeit Christus-ähnlicher zu werden, oder anderen zu helfen, sündige Gewohnheiten und Laster, wie launisch oder temperamentvoll oder stolz oder faul sein, zu überwinden... führt zu einem besseren Zugang zu und einem tieferen Verständnis Seiner Wahrheiten. JA! Es ist wahr, dass wir bei der Überwindung der Sünde „in der Einheit des Glaubens und der vollen Erkenntnis des Sohnes Gottes hineinwachsen“. Ja! Es gibt eine direkte Verbindung zwischen dem Lernen, Gott zu gehorchen - und dem Lernen, Gott zu hören. Ja! Es gibt eine direkte Verbindung zwischen unserer Kindererziehung in Gottes Weg und dem Verstehen von Gottes Standpunkt über Eschatologie, Frauenrollen und tausend andere zuvor schwierige oder spalterische Themen. Die SÜNDE ist die größte Barriere, um Ihn zu erkennen und „die Gedanken Christi zu haben“. Fleischliche und weltliche Menschen - diejenigen, die wie „bloße Menschen“ leben - können niemals alle Dinge „erkennen“ (1. Kor. 2-3). Aber wenn wir uns gemeinsam an Ihn wenden und weg von der Sünde, werden wir unseren Weg nicht verlieren und Jesus nicht als unseren Alles-in-Allem aus den Augen verlieren. Die Hobbies, die uns heimlich eine Identität gegeben haben und etwas, wofür wir „stehen“, werden wegfallen.

Simon, der Zelot und Matthäus, der Steuereintreiber, obwohl zuvor philosophische Gegner bis zum Äußersten, haben in der Gegenwart Jesu nicht mehr viel zu kämpfen. Sie sind in Ihm verloren und legen ihre Sünde zur Seite.

Hoffe, dass es klar ist... Es ist eine großartige Reise.

„Entstehung“ organischer Gemeinde ...

Dienstagmorgen, 19. Januar 1999

*„Der Tag der kleinen Anfänge“ und der
GROSSEN Schwierigkeiten ☺*

*Vielen, wie es scheint, wurden die Augen durch den Geist geöffnet für das,
was NICHT Kirche ist:*

*Ein „Multifunktionsgebäude (mit oder ohne Glockenturm) mit gepolsterten
Sitzen, oder „Zellgruppen“ oder „Hauskirche“ ... und vieles mehr. Der Kaiser
erfriert immer noch.*

*Diese Gedanken, die hier in Briefen von und an Heilige an verschiedenen
Orten gesammelt wurden, sind über dieses Thema:*

*„Wenn wir einen ‚Tag der kleinen Anfänge‘ haben und ‚Kirche‘ auf eine
biblischere und fruchtbarere Weise ausdrücken wollen als die heutige
popularisierte Version, was tun wir, wenn es in unserer ‚Situation‘ NICHT
GUT GEHT??!!“*

Zuerst ein Hintergrund, der für einige notwendig ist ... VIELE
haben „gesehen“, dass Jesus eine BRAUT möchte und dass sie keine
„unsichtbare“ Braut ist – genau wie Er auch nicht unsichtbar war, als er
physisch hier war. Dieser „unsichtbare-Kirche-Gedanke“ ist „kirchlicher
Gnostizismus“, um einen Ausdruck zu prägen. Wahrlich, dieser Gedanke

ist nicht Gottes Gedanke, sondern wurde geboren, um zu versuchen, das zu beschreiben, was wir um uns sehen, und nicht, was Gott will und erwartet. Jesus will eine ECHTE Braut, eine „Stadt auf einem Hügel, die *nicht* versteckt werden kann!“ Und sie wird herausgebaut und *definiert* werden durch Beziehung, mit Ihm und miteinander.

Seine Kirche wird nicht durch „Gottesdienst-Anwesenheit“ oder ein festgelegtes Glaubenssystem oder bedauernswerte nicht-apostolische Betonung (sich um bestimmte Themen oder Homeschooling sammeln) definiert. „Kirche“ wird im Bereich der Liebe und Selbstaufopferung existieren und da wo die Lasten des anderen getragen werden, das Gesetz Christi. Diejenigen, die keine „Offenbarung“ von Jesus haben, die „Fleisch und Blut ihnen *nicht* offenbart hat“ sind noch nicht Teil der Kirche, die Er baut. „Mitglieder“ müssen „Ihn ALLE, vom kleinsten bis zum größten, kennen“ - wenn es Seine Kirche ist. Sie müssen „Vertrautheit“ mit dem Vater haben, „dem einzigen wahren Gott, und Jesus Christus, den Er gesandt hat“ hat, wenn sie gerettet sind, mit ewigem Leben in ihnen, gemäß Jesus selbst. Und die ganze örtliche Versammlung SOLL SO AUSSEHEN (gemäß Gottes Geist, offenbart durch diejenigen, die „vom Heiligen Geist weitergetrieben wurden,“ in Seinem Wort); sie soll nicht einfach nur „ein paar Leute“ enthalten, die Ihn kennen und lieben. Die lokale Kirche, ganz und gar Teil der Lehren der Schrift, soll eine Versammlung von denen sein, die mit Ihm und einander vertraut sind, mit allen, die das Licht lieben (die es nicht abwehren) und die das Licht zu anderen hinbringen. Sauerteig (diejenigen, die sich in Sünde befinden, die nicht Buße tun und sich nicht ändern wollen, und deshalb Jesus nicht lieben, 1.Joh. 1-3, 1.Kor.5) und Unzusammenhängigkeit (1.Kor.11,12) sind in der örtlichen Versammlung NICHT willkommen, nach dem Oberhaupt der Kirche, Jesus. Wenn diese willkommen sind, ist es noch nicht *Seine* Kirche und die Tore der Hölle werden sich durchsetzen: Teenager die verlorengehen, Weltlichkeit mit der man sich nicht befasst, oberflächliche Beziehungen usw.

Jesus und Seine gesündesten und fruchtbarsten Jünger haben gelernt, über die Grenzen menschlicher Pläne und Hierarchien, Systeme und Programme hinaus zu leben und zu denken. All das Zeug, das sich so edel anhört („Seminare“, „Missionen“, „Dienste“, „parakirchliche Organisationen“, „Pastoren“ die „Gottesdienste“ leiten), kann nicht in Gottes Bericht über das Jesus-Leben, das vom Himmel herabstieg, gefunden werden. Nicht einmal „Bibelstudien“? Nee. Es gibt noch etwas, viel Größeres, viel Durchdringenderes und außerordentlich lebensveränderndes. Es heißt, schlecht übersetzt, KIRCHE. Es ersetzt, erneuert, verdrängt alle anderen „Dinge“, die wir erfunden haben, um „Gottes Willen zu tun“, erfüllt sie und macht sie dramatisch überflüssig. Es ist das 1. Korinther 12-14,

Epheser 3:10, Matthäus 16:18, organisch verbundenes, „zusammengefügt und -gestricktes“ korporatives Christus-Leben ... die Braut Christi zusammen, die im täglichen Leben manifestiert wird. Die lokale Gemeinde! „Vom Kleinsten bis zum Größten, alle kennen Ihn.“

Jesu Kirche darf niemals ein ungehorsames Paradigma sein (1. Kor. 5), das besteht aus 1) einem 10% „engagierten Kern“, 2) versteckt in einem Bündel von Sünde und Weltlichkeit, das in die Versammlung hineinverschmolzen ist, 3) unerkannt (aus Mangel an täglicher Beziehung in Licht und Liebe), und 4) unangefochten (aus Mangel an Liebe, Unterscheidungsvermögen oder Mut).

Also, jetzt wissen gute Leute das und sind dazu bereit, ihr Leben zu riskieren, wenn nötig. Sie würden IRGENDETWAS tun, damit Jesus, das Wort, in Seiner Braut Fleisch werden würde. Jetzt versuchen viele, aber oft mit großen Schwierigkeiten, „Kirche“ so zu leben, wie Gott verkündet hat es sein könnte und sollte. Ihr solltet wissen, dass es einige „Etappen“ gibt, die die meisten Menschen bei ihrer Suche nach einer „Stadt, deren Erbauer und Schöpfer GOTT ist“ durchgemacht haben. Die Leidenschaft für die organische, eher als der organisatorischen örtlichen Gemeinde wird WAHRSCHEINLICH durch einige Phasen gehen. Die folgenden zwei Abschnitte sind kurze Antworten auf Leute in ein verschiedenen „Stufen“ des Ausforschens Seines Willens (Leben, das wirklich Leben ist) für ihr Leben und ihre Gemeinde.

Eine oder zwei Familien, die „Gottes Absicht durch die Gemeinde“ (Eph.3: 10) sehen, aber „ganz alleine“ sind, ohne dass andere Gläubige mit ihnen gehen:

„Wir sind aus der institutionellen Kirche herausgekommen, aber wir sind jetzt ganz allein! Wir möchten nicht verbittert oder wütend auf jemanden sein, also lehnen wir das ab als etwas, das niemals von Jesus kommen würde. Aber wir können niemanden finden, der mit unserer Familie als FAMILIE lebt. Wir wissen, dass wir immer Jesus haben, aber wir wissen auch, dass wir andere Gläubige mit Gaben und Erfahrungen und Reife mit Gott, die wir nicht haben, wirklich BRAUCHEN um nicht abgelebt oder eingewachsen zu werden. Wir brauchen Menschen, denen wir etwas geben und von denen wir etwas bekommen können. Nicht wahr? Was sollen wir machen?“

„Wie beginnen wir etwas, das mehr wie Jesus und Sein Wort aussieht, als das, was wir wegen unserem Gewissen verlassen haben? Was tun wir jetzt?! Wir sind einsam! Wenn es das ist, was Er will, ist das für uns in

Ordnung, aber wir wissen auch, dass Er ein Zeugnis des Lebens in der örtlichen Gemeinde haben möchte, nicht nur ein paar Familien, die hier und da verstreut sind und ihr eigenes Ding tun. Es ist klar, dass Gott Recht hatte (Ha!), als Er sagte, wir würden verhärtet und getäuscht werden, wenn wir nicht täglich von Menschen ermahnt würden. Wir wollen wirklich die ‚hundert Mütter, Brüder, Schwestern‘, von denen Jesus will, dass wir sie begehren, und die Er seinem Volk verheißten hat. Aber im Moment sind es nur wir. Was sollen wir machen? Wenn ihr irgendwelche Gedanken für uns habt, würden wir es schätzen.“

Ich weiß, dass dies schmerzvolle und verwirrende Zeiten sein können. Aber wisst, dass ihr nicht alleine seid. „Eure Brüder auf der ganzen Welt“ begegnen ähnlichen Prüfungen und Verfeinerungen und Belehrungen, während Jesus Sein Haus baut. Es gibt jedoch einige Dinge, die ihr in eurer Situation berücksichtigen solltet.

Zum einen, seid euch sicher, dass der Grund für wo ihr lebt, besteht aus „zuerst nach dem Königreich trachten“. Wenn ihr aus irgendeinem anderen Grund lebt wo ihr lebt, und versucht, das dem „Königreich“ *hinzufügen*, - dann sucht ihr bestens gesehen „das Königreich an ZWEITER Stelle“. Das „Königreich“ ist der *Ausdruck seiner Herrschaft* unter den Seinen, so wie jedes irdische Königreich es sein würde. Also, um an ERSTER Stelle nach Seinem Königreich zu trachten, würde bedeuten, dass ihr UNBEDINGT an der „genauen Zeit und dem genauen Ort“ lebt, wo Er es möchte. Ihr habt euch entschieden, dort zu leben zum *Zweck* des Wachsens und Gebens in Seinem Königreich.

Wie kann ich es sonst noch sagen? Wenn man aus IRGENDEINEM anderen Grund lebt, wo man lebt, außer dass es der beste Platz ist, um in Jesus zu wachsen, (es sei denn, man wird mit der Schusswaffe eines ungläubigen Ehemannes bedroht... und selbst dann ...), ist man gefährdet. Wenn man aus irgendeinem irdischen Grund versucht, um „Trachtet zuerst nach dem Königreich“ HINZUZUFÜGEN an den Ort, den ihr gewählt habt, dann tut ihr nichts Besseres als „das Königreich an ZWEITER Stelle“ zu suchen. Wenn ihr *gewählt habt um an diesem Ort zu leben*, oder weiter dort lebt, *weil ihr zuerst Sein Königreich sucht*, dann toll. Aber es kann NICHT sein, dass ihr dort lebt, weil ihr ein gutes Angebot für das Grundstück habt, weil ihr es geerbt habt, weil es nah an der biologischen Familie ist, weil die Landschaft schön ist oder die Steuern billig oder es nahe am Arbeitsplatz ist oder „entfernt von anderen Menschen“! Wie traurig wäre einer dieser Gründe für die Entscheidung, irgendwo zu leben. Das ist genauso trügerisch und tödlich wie die Wahl einer Ehefrau oder eines Ehemannes, weil er oder sie dir mit 20 Jahren

gut aussieht. Wie dumm. Wie gefährlich. Wie üblich. Tut Jesus das nicht an, indem ihr aus irdischen oder menschlichen Gründen wählt, wo ihr lebt, und dann denkt, ihr könnt Jesus „hinzufügen“, als würdet ihr gefriergetrockneten Kartoffeln Wasser beifügen.

Nun, nachdem ihr eure Motive geklärt habt, werdet ihr vielleicht sehen, dass ihr in die Stadt ziehen müsst, oder in den Stadtteil, wo auch andere Gläubige sind. Das mag nicht das sein, was Vater für jeden möchte, aber was wäre, wenn Er das für euch möchte? Sagen wir, Er möchte es für euch. *Warum* würde Er wollen, dass ihr in der Nähe von anderen Gläubigen lebt? Damit ihr mit anderen in Jesus verwickelt sein könnt... SPONTAN! Obwohl Menschen, die noch nie viel erlebt haben, dies nicht glauben würden, bringen die Dinge die spontan passieren, 90% von wahren *Leben!* *Echtes* Leben passiert ... wenn man Besorgungen mit einem Jünger macht, oder Hausaufgaben macht und bei seinem Nachbarn reinschaut. Es passiert, wenn man am Haus eines Nachbarn (ein Gläubiger) vorbeigeht und mitbekommt, dass ein Kind sich gerade verletzt hat, und jetzt hilft man ihnen und betet mit ihnen. *Echtes* Leben passiert, wenn jemand auf dich zukommt, während du die Post holst, und du am Ende mit einem Bruder oder einer Schwester betest und anbetest. *Echtes Leben* passiert auf zehntausend Arten, die schlicht nicht an einem vorherbestimmten Tag oder Termin oder in einer treffen-zentrierten Existenz stattfinden können! Was für ein Verlust an Wachstum in Jesus, für euch und eure Kinder, wenn ihr das Königreich an zweiter oder dritter oder ____ Stelle sucht.

Also, eine wenig bekannte Tatsache: Die meisten Leute sollten so nah wie möglich an Menschen sein, die *wirklich* ihr Leben für Jesus aufgeben wollen. Bemerk, dass ich *nicht* sage, dass die meisten Leute so nahe an Leuten leben sollten, „die ‚Gemeinde-Leben‘ haben wollen wie wir, und die irgendwie das gleiche glauben wie wir“. Dies ist ein *großer* Fehler der weltweit gemacht wird. Beachtet dies. Es gibt viel mehr Menschen (hundert Mal so viele), die für sich selbst und ihre Kinder ein „cooles ‚Gemeindeleben-Erlebnis‘“ wollen, als es Menschen gibt, die ihr Leben für Jesus aufgeben wollen. Verwechsle die beiden nicht, sonst wirst du in sehr große Not geraten. Biokost, Home-school, Autorität verachten, Familien Götzendienst, den „Pastor“ nicht mögen (oder insgeheim einer sein wollen), gemütlich und klein sein wollen, und zig Millionen andere Themen motivieren viele Leute um „Haus Kirche“ zu haben – statt dem was sie verlassen hatten. Seid NICHT von solchen Dingen GETÄUSCHT. Kümmert euch um diese Leute, liebt sie, reicht ihnen eine Hand ... aber ihr werdet *nicht* in der Lage sein mit ihnen zu *Bauen*. Und wenn ihr es versucht, werdet ihr bluten und eure Kinder werden tief verletzt.

Jeder sagt, dass sie „den Herrn lieben“ und all das, aber was bedeutet das? Es ist offen gesagt in sehr vielen Fällen eine Vertuschung für religiösen Unsinn. Du willst mit Leuten zusammen sein, die *wirklich* Jesus lieben. Und wenn sie Ihn lieben, wird die klare Lehre Jesu sie nicht beleidigen: „Wenn ihr Mich *wirklich* liebt, dann gehorcht Meinen Befehlen.“ Wahre Liebe zu Jesus bedeutet Hingabe an Ihn und Seine Wege. DAS sind die Art von Leuten, denen ihr euch nähern wollt und in euer tägliches Leben kommen lassen wollt (Hebr. 3:12-14). Zieht NICHT neben Leute, die ähnliche Ideen zu haben scheinen. Geht zu den Menschen, die Jesus genug lieben, um für Ihn zu sterben, und „das Licht lieben“. „DIES ist das Urteil“, sagt der Herr (Joh. 3,11).

Habe ich „nebenan“ gesagt? Ja. Ich habe nicht zwei Blocks entfernt gesagt. WARUM? Weil, wie gesagt, 90% des Lebens daraus besteht, nahe genug zu sein, um an „geplanter“ Geistlichkeit vorbei zu kommen, um in die spontanen Gelegenheiten, die der Geist Gottes geben wird, gezogen zu werden! Wir hatten Leute, die einen Block entfernt von der täglichen Tätigkeit in einer Ansammlung von Häusern lebten, und am Ende zogen sie näher! Hört sich verrückt an? Fragt sie, ob sie es nicht sofort wieder tun würden! Welche Unannehmlichkeiten von Packen und Umziehen, oder welchen Dollarpreis würdest DU darauf legen, dass Jesus deinen Kindern TÄGLICH durch die Leben von Paulus und Phoibe und Abigail und Timotheus und Samuel und Agabus gezeigt wird? Und es würde EUCH auch nicht schaden! ☺

Was die Möglichkeiten betrifft, andere Sucher des Lebens von Jesus zu entdecken, gibt es auch wahrscheinlich einige Gelegenheiten direkt vor euch. Wenn ihr nicht Gottes Impuls habt, um gegenwärtig woanders hinzugehen, ist das in Ordnung. Aber ihr habt auch *nicht* Seine Erlaubnis, nur zu rumzubasteln und „Familien-Andachten“ und „Bibelquizzes“ zu haben. Gebt und sendet gute Bücher und Kassetten an alle, von denen ihr glaubt, dass sie ein Herz für Jesus und Seine Wege haben. Nehmt eine Chance oder zwei – das Leben ist kurz!! Wie viele Leute könnt ihr euch vorstellen? Vielleicht hundert? Handelt darauf. Und, habt ihr irgendwelche Nachbarn? Seht ihr jemals ein Auto mit einem Kleber, der Jesus erhöht? Legt eine Notiz oder ein Buch auf die Windschutzscheibe! Habt ihr jemals eine religiöse Einrichtung auf dem Weg zum Markt gesehen? Haltet an, Brüder, und stellt euch vor und seht, ob es jemanden gibt, der ernsthaft in Jesus verliebt ist, jemand mit Licht!

Zweifellos gibt es viele Leute von eurem alten Ort an dem ihr „teilgenommen“ habt, von denen ihr dachtet, dass sie erstklassige Jünger seien: aufrichtig, lichtliebend und der Liebe ihres Lebens ausgesetzt - Jesus. (Eigentlich gibt

es KEINE Möglichkeit, wirklich zu wissen, ob das wahr ist oder nicht, es sei denn, sie sind „Skandalon“ gegenübergetreten - ein „Tal der Entscheidung“ in Bezug auf harte, praktische Entscheidungen in der Nachfolge „des Lammes, *wo auch immer* Er hingeht.“ Die meisten können *aussehen* als ob sie Ihn lieben, bis das Licht sie im inneren Menschen ausstellt. An diesem Punkt sagte Jesus, dass „einige das Licht lieben“ und einige „das Licht hassen“ und dass sie dir sagen werden, „Nimm den Balken aus deinen eigenen Augen“ und dass sie genug Platz wollen, um die Welt in ihr Leben aufzunehmen.) Findet Leute, die *wirklich* für Ihn leben möchten, in *Echt*. Wenn ihr euch an irgendjemanden erinnert, von dem ihr denkt, dass sie so sind, beteiligt euch oft an ihrem Leben! Taucht an ihrem Arbeitsplatz auf und ladet sie zum Mittagessen mit anderen Brüdern ein. Schaut bei ihnen vorbei und helft ihnen, eine Reparatur zu machen. Seht, was der Vater herausbauen kann, wenn wir einander helfen, Jesus besser kennenzulernen.

Macht es nicht zu eurem Ziel, etwas zu „bauen“ – liebt Menschen einfach und hilft einander, nahe an Jesus zu kommen. Überlasst „das Bauen“ dem Einen, der das einzige Haus baut, gegen das sich die Tore der Hölle nicht durchsetzen können. Jedes andere Gebäude, das von menschlichen Ideen und Wegen inszeniert wird, ist meist „vergebens“. Aber das wusstet ihr, sowohl aus der Erfahrung als auch aus der Schrift, stimmt?

WENN ihr euch in eurer Stadt für die Angelegenheiten des Vaters einsetzt und bereit seid, irgendwohin zu ziehen oder alles zu riskieren, wird Er eure Schritte lenken. Er „steuert keine geparkten Autos“. Er möchte, dass wir alle voranschreiten, tun, was wir können, und dann zeigt Er uns, was der nächste Schritt ist. GEHT ein Risiko ein in lokalen Versammlungen, an der einige der Gläubigen „teilnehmen“, indem ihr Leute kennen lernt und euch in ihr Leben involviert, wie vor einer Minute erwähnt wurde. Tut das nicht, um sie dazu zu bringen, etwas zu tun, oder dass sie dieses verlassen oder sich an jenes anschließen, was auch immer „jenes“ sein mag. Aber verbreite einfach das Evangelium des Königreichs an jede lebende Kreatur und hilf jeder Person, die ihr trifft, Jesus besser zu kennen, Ihn mehr zu lieben und Ihm mehr zu gehorchen.

Wenn ihr anderen helft, die „Unkräuter“ aus ihrem Leben zu jäten (Sünden und Wege, die Jesu Leben ersticken), werdet ihr ihnen helfen, Ihn besser zu sehen. Ihr werdet sie befreien um zu *wissen*, was Sein Wille für sie sein könnte. Wie Paulus sagte, können Leute *nur* sehen, was der „gute, vollkommene und erfreuende Wille Gottes“ für ihr Leben ist, wenn sie 1) lernen, ihre Körper als lebendige Opfer anzubieten, 2) nicht mehr wünschen oder schätzen, was die Welt wünscht und schätzt, und 3) ihre Gedanken durch Gottes Perspektive und Leben verändern lassen.

Wenn wir alle einander helfen, diese Dinge zu tun (Hebr. 3,12-14, Gal. 4,1ff, 2. Tim. 4,2-3 usw.), können wir Ihn klarer sehen - und folglich Seinen Willen für unser Leben und für Seine Kirche.

Ich schlage nicht vor, dass ihr irgendeiner Organisation „beitretet“ oder sogar ein „regelmäßiger Teilnehmer“ einer religiösen Institution seid - nur dass ihr so viele Menschen wie möglich kennen lernt. Findet heraus, wen es wirklich interessiert, indem ihr euch an ihren Abenden, ihrer Arbeit, ihren Familien, ihren Hoffnungen und Träumen und ihren Ängsten und Prioritäten beteiligt. DORT wird Leben gefunden. Das Königreich ist nicht „hier oder dort“, sondern *in* Leuten, die Ihn *wirklich* lieben. Also, *nur* wenn wir *in* andere hinein kommen, finden wir Jesus. Und indem wir dies tun, beleuchten wir unser eigenes und ihr Leben, und der Weg wird immer deutlicher, wer und wo und wie wir am besten leben müssen ... „wir dienen den Zielen Gottes in unserer Generation“. Wenn wir das Unkraut jäten und die schwierigen Entscheidungen treffen (Seinem lebendigen Wort gehorchen, welches die Samen der Ewigkeit sind), wird Er unsere Schritte lenken und die von denen um uns herum, die dasselbe tun.

All das ist befreiend, denn JETZT brauchen wir nicht herausfinden, was die richtige Kirche ist oder wie man „eine beginnt“. Wir müssen nicht herausfinden, „wie man es macht“ oder so ähnlich. Wir brauchen nur dem nachgehen, von dem wir *wissen*, dass es Gottes Wille ist, von Fall zu Fall, Tag für Tag, und IHN Seine Kirche bauen lassen. Wenn wir *wirklich*, „zuerst Sein Königreich suchen“ und bereit sind, irgendwo zu leben oder irgendetwas für Ihn zu tun, unabhängig von persönlichen Kosten, wird Er Gaben senden oder sie aufrichten oder klarstellen, was wir tun müssen oder wohin wir gehen müssen. Aber Er wird das nur aus dem fruchtbaren Boden dessen tun, in den Er es sich leisten kann zu investieren - weil sie Ihm alle wahrhaft ergeben sind. Und diejenigen, die nicht *wirklich* alles wollen, was Er ist ... sind frei, „die Gemeinde ihrer Wahl zu besuchen“ - ohne dass wir versuchen, „etwas zusammen zu halten“! Das ist sehr befreiend!

Eine Reihe von Leuten sind zusammengelassen, um Jesus auf eine organische Art und Weise auszuleben ... aber einige Menschen werden zu großen Enttäuschungen und Kummer:

„Wir sind mit mehreren anderen Familien aus der institutionellen Kirche zusammengelassen. Auch andere haben gehört, dass wir wünschen, dass Jesus die Zeiten, in denen wir uns versammeln, wahrhaftig ‚leitet‘ und haben angefangen ‚regelmäßig‘ mit uns zusammen zu sein. Dinge sahen

während der ‚Flitterwochen‘ ziemlich rosig aus, als wir uns zuerst trafen. Aber jetzt scheint die Realität eingetreten zu sein. Was für eine schwierige, herzerreißende Mischung.

„Eine Familie liebt es, in den ‚Spaß machenden Zeiten‘ dabei zu sein, wenn wir verschiedene Aktivitäten haben und zusammen Ausflüge machen. Aber, ehrlich gesagt scheint es nicht, als ob sie wirklich ihr Leben in Tiefe weggeben wollen. Sie haben ihr eigenes, privates, ‚wir acht und nicht mehr‘ Leben und scheinen uns dazu zu bringen, um ihre Aktivitätszeitpläne aufzupeppen und ein religiöses Outlet zu haben, das nicht zu institutionell ist. Es ist nicht nur wirklich traurig, sondern auch verwirrend. Wie können wir vorgeben, eine Beziehung zu haben, wenn sie uns nicht in ihr Leben lassen, und genau das scheinen sie nicht zu schätzen, ungeachtet dessen, was Gott darüber gesagt hat? Es ist fast so, als ob sie denken (und es ist erschreckend es zu sagen), dass ihre Familie die Kirche ist, und wir sind alle nur extra, um nach ihrem Ermessen besucht zu werden.

„Eine andere Familie möchte niemals, dass wir alle zur gleichen Zeit am selben Ort sind (‚Treffen haben‘), weil sie Angst haben, dass dies uns auch institutionell macht. Ihre Idee von Gemeinde ist, dass Leute einfach nur geistliche Dinge treiben, wie sie es mögen, nach ihrem eigenen Zeitplan, als Individuen. Jedes Identitätsgefühl, wie Paulus es nannte, ‚wenn die ganze Kirche zusammen ist‘, erscheint ihnen unerwünscht. Sie scheinen sich so zu fühlen, als wären sie zu nah an dem ‚woraus sie gekommen sind‘ dran, wenn wir alle zur gleichen Zeit am selben Ort sind. Ich verstehe den Wunsch, irgendeine Art von unBiblischem, systematisierten Kalender zu vermeiden, aber wie können wir sie dazu bringen, zu sehen, dass Versammlungen von allen die Jesus lieben, am selben Ort zur gleichen Zeit, von Paulus als herrliche Zeit beschrieben wurde?!

„Noch eine andere Familie denkt, dass sie und ihre Kinder ‚Struktur‘ und regelmäßigen ‚Bibelunterricht‘ und dergleichen brauchen. Sie sind bereit, am Sonntagmorgen in Reihen zu sitzen, damit ihnen alles vorhersehbar ist. Wie können wir ihnen zeigen, dass das Prinzip von ‚ein wenig Sauerteig säuert den ganzen Teig‘ es zu einer ziemlich schlechten Idee macht, da dieser ‚Weg‘ keine Grundlage in der Bibel hat und per Definition Sauerteig begrüßt, ohne es sogar zu wissen? Würde es ihnen etwas ausmachen, wenn sie das wüssten? Was bringt Menschen dazu, sich mit Ismael zufrieden zu geben, anstatt den Preis für Isaak zu bezahlen (so hoch er auch sein mag)?

„Eine andere Familie hat außer Kontrolle geratene Kinder und eine Reihe anderer fragwürdiger Probleme, aber sie weigert sich, über diese Dinge

zu sprechen. Es gibt auch weltliche Beziehungen und Gewohnheiten und Prioritäten, die sich für uns wie Fingernägel an der sprichwörtlichen Tafel anfühlen. Sie nennen es ‚eine Meinungsfrage‘ und schließen uns aus. Sie haben das Gefühl, weil der Satz ‚Jeder tat, was in seinen eigenen Augen richtig war‘ in der Bibel steht, muss es ja in Ordnung sein, das zu tun, denke ich. Wir wissen, dass GOTT Gedanken, Maßstäbe und Wege hat ... und wir sollten dieses ‚Forum‘ der Gläubigen nutzen, um diese Wege zu FINDEN, nicht ‚uns einig zu sein, uneinig zu sein‘ und Ihn niemals in allem zu finden. Wie können wir sie davon überzeugen?

„Eine andere Familie scheint ‚Meinungen‘ über Menschen und Dinge zu haben, wird aber niemals etwas SAGEN. Zumindest keinem von uns. Vielleicht tun sie es einander ‚auf dem Heimweg‘, aber sie lassen uns nicht wissen, was sie denken. Das fühlt sich wie Heuchelei an, um Standpunkte, Meinungen und Urteile zu haben, und nicht offen über sie zu sein und zu versuchen, sie auszuarbeiten. Es baut Wände sicherlich so schnell wie irgendetwas, woran ich denken kann. Wie können wir sie dazu bringen, demütig und ehrlich zu sein (und Gott gegenüber gehorsam zu sein) und sich denen zu öffnen, von denen sie denken, dass sie nicht Gottes Weg gehen? Ist es, weil sie Angst haben, dass wir defensiv sein werden? Liegt es daran, dass sie nicht herausfinden wollen, dass sie falsch sind und sich selbst ändern müssen (wenn es so wäre)? Liegt es daran, dass sie einfach Fehler finden, um zu rechtfertigen, dass sie ihr Leben nicht öffnen? Oder liegt es daran, dass sie ihr gesamtes religiöses Leben in dieser Form von ‚Heuchelei‘ trainiert worden sind (ihre Meinungen untereinander auf dem Weg in die Cafeteria auszudrücken) und eigentlich nur nicht wissen, dass dies Gott ungehorsam ist und destruktiv ist für wahre Beziehungen in Christus? Wir wissen es nicht. Du wirst wahrscheinlich sagen: ‚Warum FRAGST du sie nicht einfach, welches ist es?!‘ Okay, du hast Recht. Wir werden das tun.

„Es gibt auch andere Geschichten. Aber du hast die Idee. Wir DACHTEN, Gott habe uns alle um eine gemeinsame Vision von Christus und Seinem Körper zusammengerufen, und jetzt stellen wir fest, dass es mit einigen der Leute nicht so gut läuft. Was sollen wir machen? IRGENDWELCHE Ideen?“

Eine Sache, der ihr euch bewusst sein sollt, ist diese: Es gibt diesen Schmerz oft in der „Entstehung“ oder dem Beginn des Findens und Erforschens und Hineinbauen in „organisches Leben“. Oft gibt es viele Schichten, wie bei einer Zwiebel, die abgezogen werden müssen, bevor man das „Herz“ davon erreichen kann. *Sehr* selten fallen die Dinge von Anfang an

so zusammen, wie Gott es wollte. Gott erlaubt dies teilweise, um uns zu testen. Er führt uns „in die Wildnis, um herauszufinden, was in unseren Herzen ist.“ Tun wir das für IHN ... oder für uns selbst? Versuchen wir, etwas aufzubauen, oder versuchen wir einfach, Ihn zu lieben und Ihm zu dienen und andere zu lieben und anderen zu dienen, von ganzem Herzen? Und dann „lasst die Dinge einfach laufen“?

Fast immer wird es einige Eheleute oder Familien oder Menschen geben, die nur „so weit“ gehen werden - und ihr werdet das nicht ändern können. Manche „springen schnell und mit großer Freude auf, haben aber keine Wurzel.“ Andere werden die „Sorgen und den Kummer der Welt, das Betrügerische des Materialismus“, den Gitarrenunterricht, Fußballtraining, 8 Stunden bürgerlichen Schlaf, ihre Bäuche, ihre Hobbys oder ihren „Schwerpunkt auf die Familie ...“ das Leben, das Gott für sie vorgesehen hat, ersticken lassen. Wenn Menschen diese Entscheidungen treffen (und viele werden es, wenn sie es auch verleugnen), könnt ihr nichts weiter tun als mit dem weiterzumachen, von dem ihr wisst, dass es richtig ist. Seid ehrlich und freundlich mit ihnen. Und wartet ab. Aber hängt nicht zurück um zu versuchen, Leute endlos zu überzeugen.

Um einen Punkt, den du gerade gemacht hast, näher auszuführen: Wenn ihr auf die schmerzhaften Barrieren stoßt, versichert euch, freundlich mit ihnen zu sein, wo immer das möglich ist. Sagt ihnen, was ihr gesehen habt. „Ohne Vision legen Menschen Zurückhaltung ab.“ Wenn sie nicht wirklich wissen, dass Gott etwas radikal Anderes als das „Anwesenheits-Ding“ möchte, dann haben sie vielleicht nicht genügend Kraft für die Schlachten, denen sie sich stellen *werden* müssen. Vielleicht wird es der Kampf der elterlichen Beleidigung sein oder eine andere schmerzhaft wirkende Auswirkung davon, Gott zu gehorchen, indem man etwas anderes tut, als die Religion der Welt. Zeigt ihnen die heilige Berufung des Lebens Jesu, die vom Himmel kommt, und beschreibt so gut wie möglich, wie „auf Erden wie im Himmel“ aussieht. Jeder kann Apostelgeschichte 2:42-47 lesen, aber vielen wurde gesagt, dass das Jesus-Leben nur „kulturell“ und nicht „gegenwartsbezogen“ war. Jeder kann die Lehren Jesu lesen und viele können sie zitieren, aber nur wenige haben eine heilige Nation, ein königliches Priestertum, ein Volk in dem „die Vielen ein Leib sind“ erfahren. „Als EIN MANN für den Glauben auftreten“, „ein Herz“, „ein Geist“, „einstimmig“ ist NICHT, was die meisten erfahren haben. „Von jedem Stützband verbunden und zusammengestrickt“ – die meisten würden sagen müssen, dass sie KEINE Ahnung haben, wie sich das im täglichen Leben „anfühlt“. Sie BRAUCHEN euch, um ihnen zu zeigen, was Gott über alles gesagt hat, um sie aus der Hypnose ihrer vergangenen Leben zu befreien.

Denkt daran, dass es in der Regel persönliche Sünden oder Kompromisse sind, die uns blind machen, Ihn zu sehen. „Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen.“ „Wer kann Gottes heiligen Hügel besteigen? Jene mit sauberen Händen und einem reinen Herzen.“ „Einige sind von einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem aufrichtigen Glauben abgewichen. Sie wollen Lehrer sein, aber sie wissen nicht, wovon sie reden oder was sie so selbstbewusst behaupten.“ Wenn wir wissen, dass Gott sagt, dass SÜNDE uns blind für die Wahrheit und taub für Seine Stimme macht, dann wissen wir, wie wichtig es ist, im täglichen Leben Gefäße des Wortes Gottes zu sein. Zusätzlich dazu, den Menschen zu helfen, die Vision, die Gott für sein Volk hat, zu sehen, damit sie „die Zurückhaltung nicht ablegen“, müsst ihr ihnen vielleicht helfen, die Sünden zu finden, die sie persönlich zurückgehalten haben. Sagt ihnen vielleicht alles, was ihr gesehen habt, dass die „eine-Sache-fehlt-dir“ Sünde sein KÖNNTE, die die Unfähigkeit zum Sehen verursacht hat. (Ist es Familiengötzenverehrung, Gesundheitskost-Götzendienst, Stolz, Angst oder weltlicher Lebensstil?) Bittet sie, zu überdenken, diese Dinge in ihrem Leben zuzulassen, wenn sie vorhanden sind. Wenn sie Jesus lieben, werden sie nach Jesus auch „das Licht“ lieben - also werden sie froh sein, dass ihr es erwähnt habt, und werden sie froh sein, es nachzugehen, wenn es da ist. Und eines Tages, weil sie euch lieben und Jesus lieben, können sie euch auch helfen. ☺ Das Leben ist gut. ☺

Auch wenn wir in der Lage sind, mit Menschen zu sprechen und zu argumentieren (wie Paulus „verrückt“ genug war, wie er es nannte, es mit den Korinthern zu tun), erinnert euch daran: Jesus ist Menschen nicht nachgejagt. Und Jesus tat nicht, was alle anderen taten, nur um es ihnen bequem zu machen. (Erinnert euch an Jesu absichtliche Beleidigung der religiösen Führer? Was war das große Problem mit dem Händewaschen? Hätte Er es nicht *mindestens* tun können, um zu vermeiden, um kontrovers und spaltend zu sein?!) Tut euer Bestes, freundlich zu sein, aber wir können nie in einen niedrigeren Weg zurücksinken, nur um uns anderen anzupassen. Das ist nicht „liebend“ - es ist ein Kompromiss. Falsche Anwendung von Römer 14 ist niemandem hilfreich. Der Ehepartner, der aufgrund eines unGläubigen Ehemanns oder Ehefrau nicht radikal für Jesus lebt, liebt NICHT und tut ihnen keinen Gefallen, um auf ihrer Ebene zurückzubleiben. Jesus gab uns niemals die Erlaubnis, Ihm aus irgendeinem Grund ungehorsam zu sein. Wenn du andere wirklich liebst, lädst du sie ein, mitzukommen, und du tust dein Bestes, ihnen Freundlichkeit zu zeigen, und du gibst alles auf, was du für sie aufgeben KANNST ... aber wir dürfen niemals irgendeine Wahrheit Gottes kompromittieren, um einen Menschen glücklich zu machen. Wir wären

niemals provokativ, indem wir sie verspotten oder erniedrigen (darum geht es in Römer 14, nicht den „schwächeren Glauben“ als eine akzeptable Alternative zu Glauben und Gehorsam zu verherrlichen) ... aber wir müssen weitermachen.

Wenn diese Leute, um die ihr trauert, wirklich in Jesus verliebt sind, werden sie es schaffen, wenn 1) sie *sehen* dass ihr es lebt und 2) ihr euer Bestes getan habt, um Samen der Wahrheit zu pflanzen, und 3) ihr ihnen in Güte gezeigt habt, was die „Unkräuter“ in ihrem Leben sein könnten, die sie verursachen, nicht gut zu Sehen. „Obwohl die Augen des sündigen Menschen Deine Herrlichkeit nicht sehen können.“ Vergiss nicht, wenn wir Söhne Abrahams sind, können wir „NIEMALS in das alte Land zurückkehren,“ für niemanden – egal wann oder wo. Liebt sie, aber geht nicht lange rückwärts (oder bleibt nicht lange stehen). Bleibt in Verbindung, beschämt sie nicht, sondern gebt euch denjenigen, die DOCH das Ganze wollen, was Jesus vorhat.

Ohne auf jede der verschiedenen „Arten“ von Familien einzugehen, die du erwähnt hast, ist die ART, mit ihnen umzugehen, und die tausend anderen Möglichkeiten, wie der Feind Chaos und Herzschmerz einarbeitet, um unsere Herzen und Energie zu zerquetschen, in den obenerwähnten Gedanken ziemlich deutlich.

Noch zwei Schlüsselgedanken, und dann werde ich für jetzt aufhören: Erwidert dem Bösen mit Gutem und betet ohne Unterlass.

Meinungen und Meinungsverschiedenheiten unter den Heiligen?

Donnerstagmorgen, 11. März 1999

Frage: „Wir haben gute ‚Gemeinschaft‘ und denken, dass es Fortschritt gibt im Werden zu einem Königreich von Priestern, anstatt auf Kirchbänken zu sitzen. Aber es ist ziemlich entmutigend, dass wir aneinandergeraten und nicht an „das-ist-halt-DEINE-Meinung!“-Problemen vorbeikommen können, wenn wir versuchen, uns über Dinge zu entscheiden. Es kommt nicht jeden Tag oder so vor, aber es hängt immer über uns. Sollten wir es einfach ERWARTEN, Meinungsstreit zu haben, der uns starren lässt oder der uns aufhält, in allem was wir diskutieren? Es fällt mir schwer zu glauben, dass es nie Unstimmigkeiten geben würde! Jeder ist anders, so lange niemand zu wütend wird oder zu viel schmollt, sollte es einfach erwartet werden, oder? Wie sollen wir damit umgehen, wenn wir auf diese Probleme stoßen?“

Sollte es Spaltungen oder Meinungskämpfe geben oder an Harmonie fehlen? Auf keinen Fall. Ihr *könntet* das als normativ akzeptieren. Oder ihr *könntet* jemanden anstellen, der euch sagt, was ihr glauben sollt und was zu tun ist. Oder ihr *könntet* Gott um SEINE Kultur in eurem Haus, eurer Kirche und eurer Gegend bitten. Der Unterschied zwischen menschlicher Kultur FÜR Gott und Gottes Habitat ist schwer zu erklären, aber lasst es mich so versuchen:

Nehmen wir an, ich habe mich mit einem Mann aus Albanien unterhalten. In Albanien ist das Eintauchen von Brot in Essig alltäglich und gehört zu ihren Lebensgewohnheiten (das ist in Albanien kein Brauch, aber nehmen wir es mal an). Wenn ein Albaner sagt: „Was machst du, wenn Essigbrot zwischen deinen Zähnen stecken bleibt? Ist das nicht echt das SCHLIMMSTE?! Was tust *du*, wenn das passiert?“ Ich muss sagen, dass, während mir so etwas doch passieren könnte (ich habe keine besseren Zähne, Zahnfleisch und Essgewohnheiten als alle Albaner), passiert mir

so etwas wirklich *nicht*. Er wird vielleicht überrascht sein, da seine Kultur gewisse Erwartungen hat, dass Essigbrot einfach ein Teil vom Leben ist - und es so zwischen ihren Zähnen stecken bleibt. Aber es ist gar nicht so erstaunlich, dass ich dieses Problem nie habe. Es wird mir einfach nicht passieren, und ich denke nie darüber nach oder rede nie darüber! Warum? Weil ich besser bin? Nein - weil wir in unserer Kultur so leben, dass dies nicht möglich ist!

Es ist eine feststehende Tatsache, dass eine Gruppe von Gläubigen, eine Kirche, ganz aus tief involvierten Heiligen bestehen kann (NICHT nur aus dem unBiblischen „engagierten Kern“, dem „unsichtbaren Kirchen“-Ding). Die Kirche kann ein „Kartoffelbrei“ sein von vielen sehr aufgeweckten und versierten Leuten, von Handwerkern und Hausmeistern, bis hin zu Führern und Erfindern, sowie ehemaligen „Leitern“ aus der religiösen Umwelt, sowie ehemaligen Alles-was-du-dir-vorstellen-kannst von der Hässlichkeit der heidnischen Welt. Also müssen wir damit beginnen, dass dies nicht nur „Theorie“ ist, die man unmöglich ausleben kann. In einer solchen Umwelt, in der Jesus wirklich führend ist, gibt es nichts, was man als interne-machtkämpferische, rechthaberische oder fortdauernde Mauern beschreiben könnte. Es ist durchaus möglich, in der echten Welt anhand echten Menschen bewiesen, dass eine Gemeinde sogar anderthalb Jahrzehnte ohne Streit bestehen kann.

Ich kann es nicht besser beschreiben als das albanische Beispiel. Viel darüber zu reden würde den Geist betrüben, also kann ich es nicht. Gott leistet gute Arbeit und lässt keinen Platz für menschliches Prahlen. Aber ich weiß es als *Tatsache*, dass Spannungen, Misstrauen, Stress, gebrochene oder verletzte Treue, mangelnder Respekt, nur ein paar Leuten Vertrauen aber sich mit anderen nicht wohl finden, entgegenstehende Meinungen, angehäufte Unwissenheit... ALL dieses Zeug ist unwillkommen und *unnötig*. Ich habe Beweise dafür. Wenn Jesus nicht so war, dann brauchen wir es auch nicht. „Christus IN euch, die Hoffnung auf Herrlichkeit.“ Wenn *irgendetwas* von dem Zeug in diesem viel zu langem Satz weiter oben seinen Kopf sichtbar werden lässt, wird es so schnell gelöst, dass es Satans knorriges Kopf drehen lässt.

Ich denke ich verstehe deine Frage sehr gut. Menschen überall auf der Welt, weiß ich genau, verstehen was und warum du fragst. Ich bin sicher, deine Situation ist *mild* im Vergleich zu vielen (obwohl es lästig genug ist, nehme ich an, um darüber nachzufragen). Was du beschrieben hast, und viel schlimmer, ist allgegenwärtig. Aber es ist nicht Jesu Weg, und muss nicht so bleiben. Es ist *zu erschöpfend*, um so zu leben. Klar, Dinge wie Ananias und Sapphira werden auftauchen. Simon der Zauberer,

Diotrephes, Absalom und Korah sind immer eine Möglichkeit. Aber das ist sehr anders als das, wonach du fragst, nehme ich an. Sogar die Sache in Apostelgeschichte 15 oder Galater 2 oder vielleicht 1. Korinther 5 könnte passieren. Aber die Antwort von 2. Korinther 7:11 ist das, was wir immer erwartet haben - und was du immer sehen sollst, für viele Jahre, wenn etwas auftaucht. Nichts bleibt hängen, nichts bleibt ungelöst oder lange in Frage, und gebrochene Herzen oder Enttäuschungen oder Fragezeichen über Menschen oder Dinge oder Themen werden schnell zu Jesu Füßen abgelegt und gelöst, zusammen mit dem, die involviert sind.

ALSO, zurück in Albanien: Ich kann ehrlich sagen, dass „Meinungs-Verschiedenheiten“ oder Fragen von „unangenehmen Menschen“ in Gottes Haus, wenn es richtig funktioniert, ganz schlicht und einfach keinen Sinn ergeben. Diese Art von Frage ist denen in einer Kirche, die gut funktioniert, seltsam. Es ist genauso seltsam wie die Frage „Wo gehst du zur Kirche?“ Für einen Acht- oder Achtzigjährigen, der in Gottes Königreich lebt - und nicht in einer unBiblischen religiösen/kirchlichen Erfahrung - ist *das* eine völlig komische und bizarre Frage. Keine Berechnung. Das ist die ehrliche Wahrheit.

Tut mir leid, ich konnte es nicht besser erklären. Aber wieder einmal, die meisten Leute rund um die Welt müssen versuchen, Jahr für Jahr mit dem fertig zu werden, wovon du sprichst. Zermürbung ist in diesen Fällen die einzige Lösung, abgesehen davon, dass Menschen ihr Gewissen versengen mit dem alten Sprichwort „sich einigen, sich nicht einig zu sein“. Nun, ich muss mir vorstellen (und muss es mir doch nicht wirklich vorstellen), dass Gott einen besseren Weg hat. Der „Preis“ für eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, wo der Löwe sich mit dem Lamm niederlegt, und wo Simon der Zelot Matthäus, den Zöllner, leicht umarmen kann... ist wirklich hoch, nehme ich an. Sich selbst sterben ist eine gemeinsame Voraussetzung. Demut. Gegenseitige Liebe und gegenseitige Abhängigkeit. Wenn 100% bereit sind, den Preis dafür zu zahlen, „sich selbst zu verleugnen,“ (Jesus nannte eine solche Person einen „Jünger“, einen „Christen“), haben wir die Reise begonnen. Und wenn echte vom Himmel gesandte Gaben verfügbar sind um die Heiligen für Werke des Dienstes zu „*katartido*“ (flicken, vorbereiten, ausrüsten, vervollkommen, verbinden, stricken, wiederherstellen, rahmen und nochmals *flicken*, wie in „Netze reparieren“ zu einer starken, vereinten Nützlichkeit!) ... dann wird das Gute sogar besser. Die meisten Situationen, die wir gesehen haben, werden unter folgendem zusammengefasst: Häuser statt Gebäude („wir sind cool“)... oder diese Lehre oder Lieblings-Idee statt jener ... oder Demokratie statt „Klerus“ ... oder noch ganz anderes, an das ich gerade nicht denken kann, weil ich müde bin. Wie viele *ganze Kirchen LEBEN* um Jesus herum

als Erlöser, (SO nötig), und als Herr, (SO erforderlich)? Meistens wird angenommen, dass sich diese zwei Säulen des LEBENS (Apg. 2:36) im Leben von jedem Menschen befinden (weil sie es von sich behaupten), oder diese beiden Dinge sind sowieso (praktisch gesehen) nicht notwendig, um „Teil“ dieser „Gruppe“ zu sein. Und die Beziehung und

Einbeziehung im täglichen Leben, die in Hebr. 3,12-14 befohlen wird, wird wegrationalisiert, also können wir nicht einmal die inneren Männer und Frauen um uns herum *kennen*, um dieses Dilemma zu lösen!

Nun, wenn wir auf einem Fundament von Sand bauen (Sandfundament definiert: Glaube und Gehorsam sind intellektuell oder optional oder relativ oder nur eine wilde Vermutung in den Menschen um uns herum - Matthäus 7:21ff), beginnt das Haus ein wenig verzerrt und psychedelisch auszusehen, wegen seinem Mangel an rechten Ecken. Schließlich bricht es zusammen, „wenn die Stürme kommen.“ Das ist natürlich ein anderes Bild als das Haus, dem die Tore der Hölle selbst nicht gegenwirken können - das Haus Jesu.

Du hast gefragt. Da hast du es.

PS: Glaub es oder nicht (GLAUBE ES!): Meistens ist es eine Sünde, die uns von GOTTES Standpunkt über *irgendetwas* blind macht. Mit anderen Worten, fast immer, wenn wir einander helfen können, Stolz, Angst oder Egoismus oder Angst vor Menschen oder die falsche Art von Furcht vor Gott, oder ... zu entfernen (nenne die Sünde) - werden wir finden, dass diese *Sünden* uns veranlasst hatten, zusammen nicht zu sehen, was Gottes Gedanke in Bezug auf das war, was diskutiert wurde. Es ist total erstaunlich, wie einfach das Leben ist, wenn alle wollen, dass Sünde aus ihrem Leben gereinigt wird (1. Joh. 3:3,6,9). Wenn wir an den Stolpersteinen und Satans Spiegel vorbeikommen, ist die Fähigkeit, um „Einheit des Geistes“ *und* „Einheit des Glaubens“ zu haben wunderbar und erfrischend.

Einigen wir uns, uneinig zu sein? NEIN!!!

Teil 1

Sonntagnachmittag, 26. September 1999

Frage: Ich weiß, dass ich dich mehrmals sagen gehört habe, dass es für uns als Christen nicht in Ordnung ist, „anderer Meinung zu sein“, und dass es für uns nicht in Ordnung ist „sich zu einigen, uneinig zu sein“. Aber was ist mit dem Beispiel in Römer 14, wo es Gewissensfragen gibt? Das Gewissen eines Menschen erlaubt es ihm nicht, Fleisch zu essen, aber meines tut es. Nehmen wir nicht einfach diese Unterschiede an, weil Gott nicht möchte, dass wir schwächere Brüder abbauen?

Ein fehlendes Element

Einige Leute haben sich manchmal hinter dieser Stelle in Römer 14 versteckt. Manche sind aufrichtig und andere benutzen es, um ihrem Wunsch nachzukommen, weiterzumachen mit dem was sie wollen. Wie auch immer, es gibt eine wichtige Sache, die verpasst wird, wenn **Römer 14 gelesen** wird. Man verpasst die Tatsache, dass in dem einen Fall die Gnade Gottes auf dem Bruder mit stärkerem Glauben beruht, und in dem anderen Fall erlaubt Gott Ignoranz und Schwäche im Bruder mit schwächerem Glauben ... **Aber Er WÜNSCHT ES NICHT für den schwächeren Bruder! Es ist nicht bewundernswert!**

„Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: Das Werk eines jeden wird offenbar werden; denn der Tag wird es sichtbar machen, weil er sich mit Feuer offenbart. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer prüfen. Hält das Werk stand, das er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch“ (1. Korinther 3,10-15).

In Bezug auf die Gesamtzahl der Menschen, die jemals gelebt haben, sagte Jesus, dass nur *wenige* ewiges Leben finden würden. Dennoch war Gottes Versprechen an Abraham, dass seine Nachkommen so zahlreich sein würden wie Sand am Meer. Also gibt es viele gerettete Menschen! Jedoch sagte Gott, dass einige Leute mit Holz, Heu und Stoppeln bauen und ihr Werk „*verbrannt*“ wird. Andere bauen mit Gold, Silber und Edelsteinen und erhalten ihre Belohnung. *Auf welche Art möchtest du bauen?* Das Werk von denen, die mit Holz, Heu und Stoppeln bauen, wird verbrannt werden und sie werden „wie durch Flammen“ entkommen. Sie *entkommen* und sie werden *gerettet*, aber ist dir das gut genug? Ist das alles was du willst? Ich nicht! Willst du Jesus nicht mehr als das anbieten?

Willst du dein ganzes Leben damit verbringen, nach menschlicher Art aufzubauen, mit einem Haufen Ismaels aneinander, mit einer *verblässenden* Herrlichkeit? Oder möchtest du so bauen, dass Jesus deine Arbeit als Gold, Silber und Edelsteine betrachtet - mit einer *immer größer werdenden Herrlichkeit*? Willst du *übernatürliches* oder willst du gut gemeintes natürliches? Du *kannst* wie durch Flammen gerettet werden. Du wirst gerettet werden, und du kannst das als „gut genug“ ansehen. Aber für mich ist es nicht gut genug. Und wenn du Jesus fragst, denke ich, dass du nicht finden wirst, dass Er das auch will. Das bedeutet nicht, dass Er nicht bereit ist, die Fehler, die Fehlurteile, die schlechten Baugewohnheiten und die Ismaels zu ertragen und es Menschen zu erlauben, durch die Flammen gerettet zu werden. Ja, Er wird das tun. Aber ist das wirklich das, was wir unserem König anbieten *wollen*? Ist Er nicht mehr wert als nur Holz, Heu und Stoppeln?

Wir sind der Hüter unseres Bruders

Während in Römer 14 einige Punkte der Meinungsverschiedenheit diskutiert werden, gibt es zehn Billionen mehr, *die nicht* in diesem Kapitel enthalten sind. Dieses Kapitel könnte nicht lang genug sein, um alle möglichen Meinungsverschiedenheiten zu enthalten! Aber die Lektion in Römer 14 lautet *nicht* „sich einig zu sein, uneinig zu sein“. Noch einmal, was in Römer 14 deutlich gemacht wird, aber oft übersehen wird, ist dies: Auf der einen Seite gibt es einen Bruder, *der Gott sieht und gut kennt*, und auf der anderen Seite gibt es einen Bruder, der Gott *nicht so gut* sieht oder Gott nicht so gut kennt. Sein Glaube ist schwächer. Nun, *ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen*. Also, wenn du jemand mit einem schwächeren Glauben bist, ist es annähernd nicht möglich, Gott wie jemand mit einem stärkeren Glauben zu gefallen.

Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Sind wir „uns einig, uneinig zu sein“, damit das Werk von dem einen verbrannt werden kann und er „durch die Flammen entkommen kann“, während der andere von uns ohne ihn weitermacht? Magst du, wie sich das anhört? Ich nicht. Du hast gehört, dass ich es vorher gesagt habe, aber ich sage es noch einmal: „**Sich einig zu sein, uneinig zu sein**“ ist aus der Hölle! Und ich sage es **absichtlich** so stark, weil diese bestimmte Art des Denkens wie die von Kain ist, als er dabei war, **Gott zu beschreiben**, dass er Abel doch nicht so viel Aufmerksamkeit schenken brauchte. „Bin ich der Hüter meines Bruders?“ „Bin ich für meinen Bruder verantwortlich, dessen Arbeit verbrannt wird und der kaum durch die Flammen entkommen kann?“ Die Wahrheit ist, dass wir **doch** verantwortlich **sind**. „**Versichert euch, Brüder, dass keiner von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat, das sich vom lebendigen Gott abwendet**“ (Hebr. 3,12).

„Aber jeder sollte vorsichtig sein, wie er baut“, heißt es in 1. Korinther 3,10. Wir bauen auf dem Fundament von Jesus Christus und bauen von dort aus auf. Alles, was wir bauen, ist Gott nicht unbedingt gefällig. Manche Dinge verherrlichen Ihn und andere Dinge lenken ab. Manche Dinge verdünnen Sein Werk, während andere Dinge Ihm **Ehre bringen und Sein Werk erweitern**. Auf welche Art möchtest du bauen?

Geistliches Slum oder Stadt auf einem Hügel?

Worum geht es in unseren Leben? Geht es darum, nur zu überleben, oder geht es darum, Überwinder zu sein? Sind wir dabei, eine „Stadt auf einem Hügel zu sein, die nicht verborgen werden kann“, oder handelt es sich um eine Gruppe von Menschen, die in einem geistlichen Slum leben, von Tag zu Tag überleben und unsere Nahrung in dem finden, was wir in den Gassen und Mülleimern herauskratzen? Ja, es ist möglich, dass wir mit schwachem Glauben durch die Flammen gerettet werden können ... **aber das ist nicht mein Ziel für dich, und ich hoffe, das ist nicht dein Ziel** für mich!!!

In allen Kommentaren zu Römer 14, die ich je gelesen habe – in jeder Diskussion oder Predigt, die ich je gehört habe – hat niemand jemals die Tatsache erwähnt, dass wir verzweifelt danach streben sollen, dass der andere Bruder oder Schwester einen starken Glauben hat. Niemand erwähnt jemals, verzweifelt zu wollen, dass andere Menschen Gott sehen und kennen lernen... mit Gott in himmlischen Reichen zu sitzen und Ströme von lebendigem Wasser, die aus ihrem inneren Menschen sprudeln, zu **erleben**!

Kennst du jemanden mit schwachem Glauben, von dem Ströme von lebendigem Wasser von innen her sprudeln? **Diese Person existiert nicht!**

Du kannst Ströme lebendigen Wassers nicht aus dem inneren Menschen und der Kraft eines unzerstörbaren Lebens sprudeln lassen, wenn du vom Subsistenzwohnen lebst! *Wenn du kaum überleben kannst, bringst du Jesus nicht so viel Ehre wie du es könntest!* Dein Werk wird verbrannt werden und du wirst wie durch die Flammen entkommen. Wenn du kaum überleben kannst, lau, kompromittierend und herumspielst mit Dingen, mit denen du nicht herumspielen solltest, *dann bekommt Jesus nicht die Belohnung für Seine Leiden aus DIR!*

Beispielsweise

Nehmen wir das Beispiel in Römer 14, wo jemand einen Tag für heiliger hält als einen anderen. Ich kann diese Person als einen Bruder oder eine Schwester in Christus anerkennen, und ich kann ihn ungeachtet des Unterschieds im Gewissen lieben. Ich kann auch die Tatsache anerkennen, dass er gerettet werden kann, *aber was ich nicht tun kann, ist diesen Bruder oder diese Schwester auf diese Weise zu lassen.* Gott hat **nicht** gesagt: „Ignoriere eine Person mit schwachem Glauben und lass ihr ganzes Werk verbrennen. Das ist ihr Problem. Du bist nicht der Hüter deines Bruders.“ Das hat Gott nicht gesagt.

Paulus sagte: „Ich ringe darum, dass alle in Christus vollkommen und perfekt sind.“ Glaubst du, dass Paulus die Tatsache übersehen hat, dass manche Menschen einen Tag für heiliger hielten als einen anderen? Nein! In der Tat, aus Paulus eigenem Mund, mit seiner eigenen Hand, sagte er: „Ich fürchte, ich habe meine Zeit mit euch verschwendet, weil einige von euch einen Tag heiliger als andere sehen.“ *Ich FÜRCHTE, ich habe meine Zeit an euch verschwendet.* Wenn eine Person einen so schwachen Glauben hat, dass sie denken, dass es so etwas wie einen „heiligen Tag“ statt *Christus als ihren Sabbat gibt*, dann fehlt ihnen etwas sehr Fundamentales und Wertvolles im neutestamentlichen Christentum. Ihnen fehlt die kostbare Wahrheit, dass *diese Schatten in Christus erfüllt sind!*

„Der Tempel...? Wo ist der Tempel?“ *„ES GIBT KEINEN TEMPEL ... denn der Herr, der allmächtige Gott und das Lamm, sind sein Tempel“* (Offb. 21:22). BEEINDRUCKEND! Das ist etwas sehr Gutes. Und ich bedauere jeden, der das verpasst. Ich muss mich darum kümmern, wenn Leute das verpassen. Ich möchte nicht, dass jemand denkt, dass Gott in Gebäuden lebt, die von bloßen Menschenhänden gebaut wurden. Stephanus wurde gesteinigt, weil er den Menschen erzählte, dass Gott nicht in Gebäuden lebt, die von Männern gemacht wurden. Das waren einige der letzten Worte aus Stephanus Mund. Die Leute haben das nicht

sehr gemocht. Sie *wollten* all die Äußerlichkeiten. Stephanus versuchte ihnen zu sagen: „Es ist größer als das, Brüder. Und ihr könntes das *wahre* Ding haben, anstatt nur die Zeichen, die auf das echte Ding hinweisen. Die Schilder sind notwendig - Wir müssen den Schildern folgen. Aber man kann die Schilder zum Brot nicht essen. Wir müssen das Brot essen.“ So wie Jesus sagte: „Ihr erforscht fleißig die Schrift und denkt, dass es bei ihnen überfließendes Leben gibt. Es gibt kein überfließendes Leben durch das Lesen der Schrift. Ihr müsst zu Mir kommen.“ Wir müssen den Zeichen zu Ihm folgen, sonst bekommen wir das wahre Ding nicht.

Der Trennpunkt ist jedoch kein verschiedenes Verständnis darüber, ob es einen heiligen Tag gibt oder nicht. Auf der einen Seite lehrt die Bibel klar, dass es im Neuen Bund keinen „heiligen Tag“ gibt. „Ich fürchte, ich habe meine Zeit mit euch verschwendet, weil ihr einen Tag heiliger als den anderen sieht.“ Galater 4 ist klar. Trotzdem ist das nicht der Ausgangspunkt von allen. Ich gebe zu, dass ich gelähmt war, als ich zum ersten Mal versuchte auszuleben, keinen Tag heiliger als einen anderen zu halten. An einem Sonntagmorgen saß ich in einem Restaurant und aß Pfannkuchen, als ich Leute in Anzügen und Krawatten vorbeigehen sah. Ich fühlte mich wie der letzte der Welt: „Mann, ich bin eine Art Heide oder so.“ Früher ging ich durchs Restaurant, am „heiligen Tag“ auf dem Weg zur Kirche, und wenn ich Leute wie mich sah, dachte ich: „Oh, diese armen Kerle. Sie kennen Jesus nicht. Was für eine schreckliche Sache. Sie spielen am Sonntag Golf. Was für ein Haufen Heiden.“ Und plötzlich ist die Sache umgedreht, und ich denke: „Mein Gewissen bereitet mir hier doch ein paar Probleme.“ Aber wurde mein Gewissen von der Schrift geleitet, oder von meinem „Familienerbe,“ in dem man jeden Sonntagmorgen zur katholischen Messe ging?

Um das ganze Zeug zu durcharbeiten war sehr schmerzhaft und hart. Ich wollte mein Gewissen nicht verletzen, und ich wollte nicht, dass andere ihr Gewissen verletzten. Also, warum war es so schwer für mich, dies und zehntausend andere Themen zu verstehen, obwohl Gott *doch* eine Wahrheit über dieses Thema hat und einige *doch* genug Glauben haben, es zu sehen? Denk darüber nach. Könnte der Grund sein, es schwer zu verstehen, weil ich von der Kultur um mich herum getrieben wurde, die mir sagte, ich solle etwas tun, was die Schriften nicht lehren?

Babys sehnen sich nach Milch

Unser Ziel, unsere Endabsicht, ist es, zu ringen, um *alle in Christus vollständig* zu präsentieren. Um viele Söhne zur *Herrlichkeit* zu bringen,

nicht nur zur *Erlösung*. Wir wollen sie nehmen und mit ihnen ringen, bis Christus in ihnen geformt ist, auch wenn es auch noch so schmerzt, dass es sich anfühlt, als würden wir ein Baby bekommen. Das waren Paulus Worte, geschrieben an Christen: „Ich bin in Geburtswehen, bis Christus vollkommen in euch geformt ist.“ So wichtig war es ihm. Er war bereit, es ihm sehr weh tun zu lassen, um gerettete Menschen dahin zu bringen, sie großartig zu machen - nicht nur Menschen, die durch die Flammen gerettet wurden, aber *großartig! Viele Söhne zur Herrlichkeit* bringen, *vollendet in Christus, Christus voll* in ihnen *ausgebildet*.

Der Zweck von Römer 14 war um zu sagen: „Ihr habt alle einen unterschiedlichen Ausgangspunkt. Ihr habt alle euer eigenes Gepäck. Ihr müsst alle in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers, Jesus Christus, wachsen. Also, macht bitte etwas Raum für die Tatsache, dass, genauso wie ihr wachsen müsst, andere auch wachsen müssen. Niemand lernt alles an einem Tag.“ Ich kann jemanden lieben, der mir nicht zustimmt. Aber die Natur von Römer 14 bedeutet *NICHT*, dass wir aufhören, das Licht zu lieben. Wenn eine Person das Licht liebt, wenn sie „die Wahrheit lieben und so gerettet werden“ (gemäß der Schrift), dann sind sie wie neugeborene Babys ... *sie sehnen sich nach reiner geistlicher Milch*.

Vielleicht kann ein Baby nicht viel Infinitesimalrechnung machen, aber das bedeutet nicht, dass das Lernen von Infinitesimalrechnung für sie nie wichtig sein wird. Wird es schwierige Dinge geben, die durcharbeitet werden müssen? Na sicher. Aber wir können folgendem Placebo nicht beistimmen: „*Seien wir uns einfach einig, uneinig zu sein. Bleib dein ganzes Leben ein Baby, wenn du willst. Lass Leute für immer deine Windeln wechseln. Mach weiter und sauge für immer an dieser Flasche. Esse niemals festes Essen!*“ Das ist nicht die Absicht von Römer 14 – dass die Hälfte von Gottes Leuten Babys bleiben. Die Absicht ist zu erkennen, dass *es so etwas wie ein Baby gibt*. Manche haben schwachen Glauben und müssen zu starkem Glauben heranwachsen. Und das könnte etwas Fürsorge benötigen, aber Fürsorge ist nicht dasselbe wie „sich einig sein, uneinig zu sein.“ Fürsorge bedeutet, Menschen vollkommen zu präsentieren, sie zu lieben, während sie noch Babys sind. Nun, wenn sie das Licht nicht lieben - wenn es keine Erwidern und keine Zeichen von Hunger und Leben gibt - dann sind sie nach der Schrift *nicht einmal gerettet*. Aber wenn wir von wirklich Konvertierten sprechen, dann betrachten wir sie als neugeborene Babys. Sie *lieben* und *sehnen sich nach* der Wahrheit - und werden so gerettet. Wir können davon ausgehen, dass sie das Licht lieben werden, wenn sie wirklich bekehrt werden. Aber ich muss auch sagen, dass einige dieser Dinge *DOCH* ein wenig Zeit brauchen. ☺

Liebe sie in die Größe hinein

Also, was machst du? Du liebst sie in die Größe hinein. Und es ist kein Problem, sie an diesen Ort der Größe hinzubringen, weil sie die Wahrheit und das Licht lieben, auch wenn sie nicht alles sofort verstehen. Sie werden manchmal Gewissensprobleme und Missverständnisse haben. Sie werden verschiedene Arten von Gepäck haben. *ABER, das trennt uns nicht.* Nach Jesus ist das, was uns trennt, ob sie das Licht lieben oder nicht. Dies ist das Urteil: „Manche *lieben* das Licht, und manche *hassen* das Licht.“ Dies ist die Botschaft: „Gott ist Licht und in Ihm ist überhaupt keine Dunkelheit.“ Und „wenn wir im Licht gehen, so wie Er im Licht ist, dann (und nur dann) haben wir Gemeinschaft miteinander.“ Wir können nur Gemeinschaft mit denen haben, die das Licht lieben und die Dinge Gottes lieben, und sie befolgen, wenn sie sie sehen.

Einige sind Babys und wachsen und ringen durch verschiedene Probleme, und es wird ihnen eine Zeit lang weh tun. Ich muss sie in dieser schmerzhaften Zeit lieben, anstatt „Grenze zu ziehen“. Wenn sie das Licht lieben, ist das gut genug für mich. Wenn sie die Wahrheit lieben und so gerettet werden, dann sind sie mit demselben Blut gekauft, wie ich es bin. Wer bin ich um zu sagen, dass wir aufgrund unserer unterschiedlichen Auffassungen von „Vor-Trübsal-“ und „Nach-Trübsal-Entrückung“ getrennte Wege gehen sollten wegen unserem unterschiedlichem Verständnis? (Wir werden uns nie wieder darüber trennen. Nie wieder!) Aber *wenn sie das Licht nicht lieben*, dann haben wir ein großes Problem. *Wenn sie das Licht lieben, werden wir in der Einheit des Glaubens und der vollen Kenntnis des Sohnes Gottes wachsen.* In diesem Fall wird nicht nur alles gut werden, aber *wir werden bessere Leute für den Kampf sein.* Wir werden uns durch Missverständnisse gegenseitig die Hände reichen und gemeinsam die Wahrheit entdecken. Darum geht es in Römer 14.

Aber wenn jemand das Licht nicht liebt (sie bemühen sich nicht darum, sie wollen sich nicht ändern, es ist ihnen nicht wichtig, sie werden nicht mit dir ringen, sie werden nicht fasten, sie werden nicht mit dir darüber beten), dann GIBT es ein Problem. Wenn jemand nicht auf dieses Ziel hinarbeitet, weil es ihnen egal ist, dann haben wir ein Problem, denn: „Dies ist das Urteil: *Das Licht ist in die Welt gekommen, aber manche Menschen lieben die Dunkelheit und nicht das Licht, weil ihre Taten böse sind. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und wird nicht ins Licht kommen, aus Angst, dass seine Taten enthüllt werden*“ (Johannes 3: 19-20).

Manche lieben die Wahrheit, und obwohl sie vielleicht nicht alles verstehen, wollen sie es verstehen. Sie wollen Licht, und sie wollen Korrektur. Wenn sie wirklich bekehrt sind, *werden sie wachsen*, weil sie

die Wahrheit lieben und sich wie Neugeborene nach Milch sehnen. Für andere kann das Problem Apathie sein. „Es ist mir egal. Ich nehme meine Stellung. Du bist derjenige mit dem schwächeren Glauben. Ha, ha, ha.“ Darum geht es nicht. Wenn eine Person die Wahrheit liebt und das Licht liebt, haben wir Raum, 10.000 Probleme zu lösen ... und wir werden *Spaß* daran haben! Die Lösung der Probleme wird wirklich Spaß machen!

Nur eine Trennlinie

Wo ich wohne, gibt es Menschen aus jedem denkbaren Hintergrund, den man sich vorstellen kann. Menschen, die nie Teil der traditionellen „Kirche“ waren, bis hin zu Menschen, die Teil sehr legalistischer Denominationen waren, zu denen, die Teil hyper-geistlicher Bewegungen waren, liberal, konservativ, katholisch, orthodox und alles dazwischen. Und weißt du was? In fünfzehn Jahren, durch Gottes Gnade, hatten wir nie eine Spaltung. Wir hatten noch nie eine Unterteilung. Wir hatten nie Kämpfe oder verleumderische kleine Cliques. Das ist in fünfzehn Jahren nie passiert! Warum? Weil wir um Jesus bauen mit dieser einen Sache auf dem Spiel: *Liebst du das Licht oder nicht?* Liebt eine Person die Wahrheit und wird sie so gerettet? Ist jemand wie ein neugeborenes Baby, das sich nach der geistlichen Milch der Wahrheit sehnt? Wenn ja, wird alles gut gehen. Wenn dieser Grundstein gelegt ist, werden wir alle wachsen, profitieren und durch die Perspektiven des anderen vertieft werden.

Offen gesagt, jeder hat ein bisschen Recht. In vielen Dingen liegt niemand völlig falsch. Es gibt in fast allem etwas, von dem wir lernen können ... aber nur, wenn wir uns so sehr lieben, dass wir tapfer bleiben und uns die Zeit nehmen, uns nicht beleidigt und verletzt zu fühlen. Und nur, wenn wir nicht anklagen oder spalten, sondern einander lieben. Wenn du die Wahrheit liebst - wenn du im Licht gehst und das Licht liebst -, wird es echte Gemeinschaft geben. *Und Jesus wird geehrt werden!* Wir werden zu einer Einheit des Glaubens vereint, zur vollen Erkenntnis des Sohnes Gottes, in vollem Umfang der Gestalt Christi. Keine Kinder mehr, die so leicht von jedem Wind, der hindurchweht, getäuscht werden. Wir werden zusammen wachsen, weil unsere einzige Trennungslinie ist, ob wir das Licht lieben oder es hassen.

Nun werden einige sagen, dass die Trennungslinie einfach lautet: „Sagst du, ‚Ich liebe den Herrn‘ oder nicht?“ Aber jeder *sagt*, dass sie „den Herrn lieben“. Ich bin es müde zu hören: „Oh, er *liebt* den Herrn wirklich. Er hat wirklich ein *gutes Herz*.“ Vielleicht hat er es, vielleicht nicht. Wenn jemand das Licht liebt, dann lieben sie den Herrn. Der Herr ist das Licht, richtig? Er ist die Wahrheit. Wenn sie die Wahrheit lieben und

gerettet sind, dann lieben sie Jesus. Wenn sie sich leidenschaftlich für Ihn einsetzen und bereit sind, etwas zu verändern, dann lieben sie den Herrn. Haben sie diese Einstellung, die sagt: „Ich sehe es nicht. Aber wenn ich es je sehe, dann mach mir Platz, denn ich werde schneller als du in derselben Wahrheit rennen.“ „Ich sehe es nicht, ich stimme nicht zu, ich verstehe es nicht. ...aber mach mich los, wenn ich es jemals sehe. Und arbeite weiter mit mir. Bring mir zwei oder drei Zeugen, wie Jesus sagte. Ich will es verstehen. Ich möchte wachsen. Und wenn ich es sehe, verspreche ich dir - du hast meinen feierlichen Eid vor dem allmächtigen Gott – dass ich mich so schnell ändern werde, dass es dich schwindelig machen wird. Lehre mich, zeig mir ... *ICH LIEBE DIE WAHRHEIT!*“? Wenn jeder, vom Geringsten bis zum Größten, auf *diese* Weise lebt - alle kennen Ihn, alle lieben Ihn, alle lieben das Licht, alle lieben die Wahrheit - dann gibt es keine Spaltungen, die uns jemals trennen könnten ... *weil wir durch ALLES wachsen werden!*

Darum geht es in Römer 14. Nicht, „sich einig sein, sich uneinig zu sein“, sondern einander zu lieben, während wir leidenschaftlich in die Einheit des Glaubens und in die volle Erkenntnis des Sohnes Gottes hineinwachsen. Wir werden zusammenarbeiten, bis wir dort hinkommen. Jeder fängt irgendwo an. Bei den meisten Dingen sind alle falsch. Das ist okay. Wir können Sachen durcharbeiten, solange wir auf dem richtigen Fundament stehen.

Einigen wir uns, uneinig zu sein? NEIN!!!

Teil 2

Sonntagnachmittag, 26. September 1999

Frage: Aber was ist mit Paulus und Barnabas? Sie hatten einen so scharfen Streit über Johannes Markus, dass sie in verschiedene Richtungen gingen. Wie passt das zu „Es ist nicht in Ordnung, sich einig zu sein um uneinig zu sein“?

Paulus und Barnabas

Es ist faszinierend, weil von Paulus und Barnabas nicht viel in dieser Beziehung gesagt wird. Es steht hier nichts über die Beziehung nach diesem Ereignis, in dem sie die „Meinungsverschiedenheit“ hatten. Erinnert ihr euch daran, wie Johannes Markus auf einer früheren Reise abgehaut war? Er war fleischlich, weltlich und ängstlich ... *und er gab auf*. Er war ein Drückeberger. Aber Paulus war deutlich darüber, was er später von Johannes Markus hielt, als er von ihm sagte, ein geliebter Bruder zu sein ... ein „Mitgefänger“. Ich denke, es gab keinen Streit darüber, ob Paulus Barnabas liebte oder nicht. Ich bin sicher, er war dankbar für alles, was Barnabas für ihn getan hatte. Barnabas hatte Paulus zu den Aposteln geführt und ihn in eine sichere Beziehung mit ihnen gebracht. Obwohl Paulus einst ein Gotteslästerer war, wurde er hauptsächlich wegen Barnabas begrüßt. Barnabas hatte gute Arbeit geleistet. Er hat uns alle einen Gefallen getan mit Saulus, später Paulus genannt.

Obwohl Johannes Markus ein Deserteur war, schrieb er eines der vier Evangelien. Ich glaube nicht, dass es irgendeinen Beweis dafür gibt, dass Paulus Liebe zu diesen beiden Männern jemals in Frage war. Der Streitpunkt war ... darf ein Deserteur mit einer Arbeit wie dieser weitermachen? Sollte ein Mann voller Heiligen Geistes und Weisheit sein, um an Tischen zu bedienen? Die meisten würden sagen: „Nein, das ist nicht notwendig.“ Gott würde sagen: „Ja, das ist es.“ Denkt darüber nach. Wie viele von euch würden in eurem natürlichen Verstand sagen: „An Tischen bedienen?“

Das ist schon eine wichtige Aufgabe. Ich glaube wirklich, dass man vom Heiligen Geist und von Weisheit erfüllt sein muss, um diese Schüssel mit Bohnen auf den Tisch zu stellen.“ „Ja, das macht auch für mich Sinn!“ Das macht euch vielleicht keinen Sinn, aber Gott hat das gesagt. Natürlich scherze ich *ein wenig*. Der Schlüssel zum Verständnis hierüber ist, dass die Männer ausgewählt wurden, um über *die Sache* zu sein. Es gab Leute, die sie leiteten, während sie den hellenistischen Witwen Nahrung brachten. Der Punkt ist folgender: Normalerweise denken wir, dass die Person mit Restauranterfahrung für die Ernährung der Massen zuständig ist. Aber Gott sagt, dass die Person, die *Ihn am besten kennt*, die Person ist, die die Massen ernährt. Das ist ein ganz anderer Messstab, oder?

Das war das Wesen dieser Auseinandersetzung mit Paulus und Barnabas über Johannes Markus. Es gibt keinen Beweis dafür, dass der Respekt oder die Liebe von Paulus für Markus oder für Barnabas jemals auf dem Spiel stand. Das einzige, was auf dem Spiel stand, war: „Wie gehen wir vor, Gottes Arbeit zu tun?“ „Muss man voll mit dem Heiligen Geist sein und voller Weisheit, um an Tischen zu bedienen?“ Paulus sagte: „Ja.“ Barnabas sagte: „Nein“. Paulus sagte: „Das ist nicht gut genug.“ Sie hatten einen Streit, und sie gingen getrennte Wege.

Wer hatte Recht?

Also, wer hatte Recht und wer war falsch? Die Bibel sagt es nicht wirklich. Außer, dass sie in einer rückblickenden Art *doch* etwas sagt. Denn von diesem Punkt an schien der Heilige Geist ein Rampenlicht auf Paulus und folgte allem, was er tat, und allem, was er schrieb. Wo ist Barnabas? Puh! Kein Barnabas mehr. War er gerettet? Auf jeden Fall! Wurde er von Gott geliebt? Auf jeden Fall! Verlor er einen Teil seiner Fähigkeit, Gott zu dienen und einen Teil seiner Wirksamkeit mit Gott? Vielleicht tat er es. Vielleicht nahm er einen Schritt rückwärts von dem, was er *hätte tun können*. Barnabas war vor diesem Punkt in der Schrift sehr prominent und von diesem Moment an ... *ist er verschwunden*. Das bedeutet nicht, dass er nicht gerettet wurde, und das bedeutet nicht, dass er nicht mehr aktiv war. Ich bin sicher, er hat ein paar wundervolle Dinge getan. In *Foxes Buch der Märtyrer* gibt es Dinge, die zum Annehmen führen, dass er weiterhin ein treuer Soldat war. Kein Streit darüber. Mein einziger Punkt ist ... sie haben sich nicht über irgendeinen Gewissensgrund an sich getrennt, und es gab keine Ablehnung von einander. Paulus sprach warmherzig von Barnabas. Paulus liebte ihn sehr und war Barnabas unendlich dankbar. Das war nicht das Problem. Aber sie hatten einen Streit darüber, wie man baut. Es gibt einige Beweise, zumindest basierend auf den Fakten, dass es *notwendig* ist,

um voll mit dem Heiligen Geist und voller Weisheit zu sein, um an Tischen zu dienen. Vielleicht hatte Paulus in dieser Angelegenheit recht. Gewiss, Paulus war unglaublich wirksam, und der Heilige Geist richtete ihn auf und folgte ihm in der Apostelgeschichte von diesem Tag an.

Wir haben also einen guten Grund zu denken, dass Paulus nicht sündigte, als er die Wahl über Johannes Markus machte und stattdessen Silas mitnahm. Ich glaube nicht, dass Barnabas und Paulus sich dazu entschlossen, „sich einig zu sein, uneinig zu sein“. Wir sind nicht absolut sicher, was es war, aber es gibt Beweise dafür, was Seine Gedanken waren. Aber was auch immer die Meinung Gottes war, *einer* der Männer hatte recht oder *keiner* von beiden hatte recht; aber es gibt überhaupt keine Chance, dass *beide* recht hatten. Richtig?

Sie gingen getrennte Wege und taten das Beste, was sie konnten, und manchmal kamen solche Dinge auf. Die Tatsache, dass Paulus Markus später als einen geliebten Bruder bezeichnete, ist Beweis dafür, dass dort immer noch ein Zusammenhang bestand. Es gab keine Kälte, keine Isolation und kein Urteil in dem Sinne, dass Paulus sich von ihm trennte. Aber dieses „sich einig sein, uneinig zu sein“ wird normalerweise sehr anders ausgelebt. Normalerweise drückt es sich so aus: „Ich habe eine starke Meinung zu etwas. Du hast eine starke Meinung zu etwas. Und wir glauben beide, dass wir recht haben. Wir können nichts dagegen tun, also lassen wir die Sache einfach fallen.“ Das ist *wirklich nicht Gottes Weg*, es einfach fallen zu lassen und jeder macht sein eigenes Ding. Es ist praktisch für uns, aber wenn wir diesen Kurs nehmen, gibt es schweren Verlust. Es ist eine faszinierende Geschichte mit Johannes Markus. Es ist eine bedauerliche Geschichte. Aber unser Leben ist voller bedauerlichen Dingen. Es geht darum, sich Best möglichst mit ihnen zu befassen.

Was wenn??

Wisst ihr was? Was, wenn Paulus und Barnabas es falsch gemacht hatten? Ist das möglich? Könnten sie sich *falsch damit befasst haben*? „*Der Diener des Herrn darf nicht streiten*“ (2. Tim. 2,24). Nun, es hört sich an, als hätten sie Streit gehabt. *Vielleicht* gibt es da irgendwo etwas Ungehorsam. Und die Tatsache, dass sie diesen Streit in der Bibel hatten, bedeutet nicht, dass es richtig war. Vielleicht hätte das nie passieren dürfen. Vielleicht hätte Johannes Markus gehen sollen und hätten sie ein paar andere Brüder mitbringen sollen, um etwas Zeit mit Johannes Markus zu verbringen. Vielleicht gab es andere Lösungen, zu denen sie damals noch nicht gekommen waren. Vielleicht hatten sie nicht genug gebetet und gefastet.

Vielleicht hatten sie sich nicht ganz genug lieb. Sie waren alle ziemlich neu im Glauben. Vielleicht waren sie zu diesem Zeitpunkt nicht so weise wie zehn Jahre später. Vielleicht hätten sie es dann anders gemacht. Nur weil es in den Heiligen Schriften steht, bedeutet das nicht, dass sie perfekt waren und dass sie keine Fehler gemacht haben.

Vielleicht hätten sie zu diesem Zeitpunkt etwas Besseres tun können. Aber die Hauptsache in dieser Situation ist, dass *sie sich weiterhin liebten*. Dafür gibt es Beweise. Es gibt auch Hinweise darauf, dass Paulus Stellung bezog - und er hatte einen Grund, sich für diesen Standpunkt zu entscheiden. Er war nicht lieblos. Es ging um ein Prinzip, und er tat was am besten war, dies zu erfüllen. Offensichtlich blieben sie später in Kontakt, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt nicht zusammenarbeiteten. Vielleicht hätten sie es tun können, vielleicht sollten sie ... aber sie taten es nicht. Trotzdem, der einzige Punkt, den sie *nicht verletzen*, war, dass sie nicht aufhörten, einander zu lieben und sich um einander kümmern.

Zusammenfassend ... Liebt Gott und liebt einander

Ich sehe ein, dass ihr vielleicht nie an einiges von dem was ich gerade gesagt habe gedacht habt. Vielleicht habt ihr nie wirklich so daran gedacht, oder in dieser Weise. Und mir ist klar, dass ihr das bearbeiten und in euer Leben hineinarbeiten müsst und es aus verschiedenen Sichten betrachten müsst. Ich habe nur die Absicht, Samen zu pflanzen, damit *Gott* Wachstum geben kann ... und oh, *wie Er Wachstum gibt!* Wo und warum und in welcher Form dieses Wachstum erfolgt, ist *Seine* Angelegenheit. Das Saatgut, das ich jetzt pflanzen möchte, ist, dass *Römer 14 nicht bedeutet, dass wir uns „einig sein müssen, uneinig zu sein.“* Jemand hat *tatsächlich* einen schwächeren Glauben - und es muss uns wichtig sein! Wir ignorieren nicht die Tatsache, dass einer von uns einen schwächeren Glauben hat, und wir lehnen einander nicht ab.

Ich wollte auch dass ihr erkennt, dass der Grund, warum Paulus so mit Barnabas umging, wahrscheinlich sehr zusammenhing mit einer Apostelgeschichte 6 Sache, über Dienen an Tischen. Man muss voll Heiligen Geistes und voller Weisheit sein, um an Tischen zu dienen. „Du der geistlich bist, stelle einen solchen wieder her.“ Es gab Prinzipien der Wahrheit in Paulus Verstand, die ihn dazu führten, seinen Kurs zu nehmen. Richtig oder falsch, er tat das Beste, um den Wegen Gottes in dieser Angelegenheit zu folgen. Wenn wir einander so lieben, wie Paulus und Barnabas, und wenn wir Gott lieben, dann wird die Art

und Weise, wie dies in verschiedenen Situationen, Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gilt, so, wie Gott es will. Wir können Ihm vertrauen, dass Er das tut.

Und das ist der Gedanke, mit dem ich euch lassen möchte. Ich versuche nicht, einen theologischen Pfad der Apostelgeschichte zu schaffen, der sagt: „Wenn du eine Meinungsverschiedenheit mit jemandem hast, tue folgendes ...“ Das Prinzip ist nur das: **Liebt einander in die Größe hinein!!** Gebt nicht auf und akzeptiert keinen schwächeren Glauben in anderen, als ob es halt „so sein muss“. Arbeitet weiter und ihr werdet herrliche Dinge sehen! **LIEBT EINANDER, LIEBT EINANDER, LIEBT EINANDER IN DIE GRÖSSE HINEIN!**

„Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung“ (1. Korinther 1:10).

„Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid“ (Philipper 2:1-2).

„Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi“ (Epheser 4:11-13).

„Ich will euch nämlich wissen lassen, welchen Kampf ich für euch und für die in Laodizäa und für alle führe, die mich nicht von Angesicht gesehen haben, auf dass ihre Herzen gestärkt und verbunden werden in der Liebe und zu allem Reichtum an der Fülle der Einsicht, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist. In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“ (Kolosser 2:1-3).

„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt“ (2. Timotheus 3,16-17).

„Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit allem Aufwand von Geduld und Lehre“ (2. Timotheus 4:2).

Salbung auf allen - Jesus ist Familie

Mzuzu, Africa 1996

„Um das Wort Gottes zu sprechen, muss man ordiniert sein.“ Haben die meisten von euch das schon immer gedacht? Ich habe gute Neuigkeiten von Jesus für euch. In 1. Johannes 2 heißt es (an *alle* wahren Gläubigen gesprochen), dass ihr eine Salbung habt, die *echt* ist und *keine Fälschung*. Der Geist Gottes, Jesus, der große Lehrer, lebt in euch. Jesus ist ein wunderbarer und großartiger Lehrer und Ratgeber. Paulus sagt, wenn du den Geist Christi nicht in dir hast, gehörst du Ihm nicht einmal. Wenn du also Christ bist, lebt Jesus Christus - der ordinierteste Mann, der je gelebt hat - in dir. Das heißt, wenn du Christ bist, bist du ordiniert. Halleluja!

Keine Position, kein Titel - Nur eine Aufgabe, die erledigt werden muss

Es gibt Zeiten unter Gottes Volk, wenn bestimmte Aufgaben erledigt werden müssen. Es gibt Aufgaben wie die Betreuung von Kindern, das Verteilen von Nahrungsmitteln, sich um finanzielle Angelegenheiten kümmern, Hilfe bei der Pflege von Witwen und Waisen, die Instandhaltung von Häusern und von Eigentumen, Wasser- oder Elektrizitäts-Installation, Kleidung-Nähen oder Gartenarbeiten. Es gibt viele Aufgaben im Leib Christi.

In Apostelgeschichte 6 gab es eine Aufgabe, die erledigt werden musste. In diesem Bericht in der Schrift geht es nicht darum, „als Priester ordiniert zu werden“. Die sieben Männer, die da beschrieben wurden, waren Männer, die mit dem Heiligen Geist und der Weisheit gefüllt waren. Sie leisteten bereits gute Arbeit für Jesus. Sie hatten bereits den Ruf, demütige Diener Gottes zu sein. Niemand hatte jemals Hände auf sie gelegt, doch sie sprachen bereits für Jesus. Dann musste die Witwen ernährt werden. Das in Apostelgeschichte 6 beschriebene Handauflegen hat also etwas zu tun mit einer Aufgabe erledigen, nicht für Jesus zu sprechen.

Laut der Bibel waren diese Männer nicht wirklich „Diakone“, wie man normalerweise darüber denkt. Was sie waren, ist sogar noch besser. Wir lesen in 1. Timotheus 3, dass Diakone verheiratet sein sollten, aber diese sieben Männer waren, soweit wir wissen, nicht verheiratet. Die notwendige Qualifikation in Apostelgeschichte 6, um die anderen zu ernähren, war erfüllt sein mit dem Heiligen Geist und der Weisheit. Es war nicht, um verheiratet zu sein oder Kinder zu haben.

Später in seinem Leben besuchte Paulus Philippus, der einer der sieben war. Erinnert ihr euch, dass Philippus vier Töchter hatte, die weissagten? Der Heilige Geist beschreibt Philippus als „einen der sieben“, nicht als „einen der Diakone“. Zu dieser Zeit gab es in vielen Kirchen Diakone, aber der Heilige Geist sagte nicht: „Einer der Diakone.“ Der Heilige Geist sagte: „Philippus, einer der sieben.“ Dies ist ein wichtiger Punkt. Es gibt einen Unterschied zwischen einem Diakon und jemandem, der für eine Aufgabe ausgewählt wurde.

Ein Diakon hat ständige Aufgaben, aber die sieben, die in Apostelgeschichte 6 ausgewählt wurden, wurden für eine *bestimmte* Aufgabe ausgewählt. Wir sehen sogar, dass sich die Aufgabe später verändert hat, als sich Dinge in Jerusalem änderten. Wir sehen, dass Philippus nach Samarien geht, und Stephanus geht und verkündet in einer Synagoge, wo er gesteinigt und getötet wird, aber wir sehen keine weitere Diskussion darüber, wie sie Witwen ernähren. Manchmal legen wir Männern oder Frauen die Hand auf, um eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, und wenn diese Aufgabe beendet oder geändert ist, sind sie nicht mehr in dieser Position.

Es ist jedoch eine andere Situation, wenn eine Kirche reif genug ist, um Diakone und Älteste zu haben. Dies sind laufende Aufgaben, die viele Dinge beinhalten und die Verantwortung übernehmen, um in vielerlei Hinsicht zu helfen.

Wenn du Christ wirst, legt Jesus dir die Hände auf und du wirst Priester. Du wirst ein Sprecher und Liebhaber von Gottes Wort. Wenn die Kirche wächst und sich verändert, gibt es Aufgaben zu erledigen, und vielleicht wählt die Kirche zwei oder vier Männer aus, die voll mit dem Heiligen Geist und Weisheit sind. Wenn die Arbeit sehr groß ist, wird die Kirche vielleicht sieben Männer mit dem Heiligen Geist und Weisheit auswählen und ihnen gemeinsam die Hände auflegen und sie für die Arbeit ernennen. Solange diese Arbeit existiert und sie in dieser Verantwortung treu und gehorsam sind, werden sie diese Verantwortung haben. Wenn sie dieser Verantwortung nicht treu sind, sollte sie ihnen entnommen werden. Aber wenn sie treu sind, werden sie diese Arbeit bis zum Ende

erledigen. Für Diakone und Älteste ist dies ein längerer Arbeit. Es ist aber auch wahr, dass, wenn sie nicht treu und gehorsam sind, die Kirche diese Verantwortung vielleicht wegnehmen sollte.

Die Gabe des Apostels

Der Apostel Paulus sagte, dass er ein Sklave war, der von Gott ausgewählt wurde. Es war nicht deshalb so, weil er etwas Besonderes war, sondern weil Gott seine Barmherzigkeit zeigen wollte. Dies gilt für alle Apostel. Sie werden nicht ausgewählt, weil sie besonders sind. Sie werden als eine Trophäe der Barmherzigkeit Gottes ausgewählt. Paulus sagte, die Verantwortung der Gabe des Apostels sei es, jeden Tag als Sklave sehr treu zu sein, um anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen. Paulus sagte den Korinthern, dass wenn er das nicht tat, ein schrecklicher Fluch auf ihn fallen würde. So wurde er zum Sklaven der guten Nachricht von Jesus und verbrachte sein Leben, egal was es kostete, um anderen die gute Nachricht von Jesus zu erzählen.

Es gibt viele Gaben im Leib Christi und jede ist etwas Besonderes. Paulus sagte, dass die Gaben, die alle anderen hatten, sehr besonders waren und dass jeder als Priester tätig sein und anderen von Jesus erzählen würde. Er sagte jedoch, wenn andere von Jesus erzählen, erhalten sie große Belohnungen. Aber die Apostel, so Paulus, sind verflucht, wenn sie anderen nicht von Jesus erzählen.

Die Gabe oder das Privileg des Apostels ist sehr, sehr besonders; sie ist sehr, sehr gut und selten. Laut Paulus ist es aber auch sehr kostspielig. Er sagte, Apostel seien wie Hausmeister im Haus Gottes. In Epheser 3 sprach Paulus über zwei Dinge, die er in seiner Verantwortung als Apostel tun würde. Er sagte, eine Sache (Vers 8) würde darin bestehen, anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen. In Vers 9 spricht Paulus von der zweiten Sache, zu der er aufgerufen ist, und das heißt, jedem klar zu machen, wie man in den großen Reichtümern Jesu *leben* soll. Er sagte, er werde ihnen beibringen, wie man im Geheimnis Jesu leben soll - wie man das Geheimnis Jesu in ihrem persönlichen Leben herausarbeiten kann.

In 1. Korinther 3 nannte sich Paulus einen weisen Baumeister. Er sagte das nicht, weil er stolz war, sondern weil Gott es in sein innerstes Wesen hineingab. Gott hatte ihm große Barmherzigkeit und Freundlichkeit geschenkt und in ihn die Fähigkeit eingebaut, Dinge zu sehen, die andere nicht sehen konnten. In 1. Korinther 15,10 sagte Paulus, dass er ein schrecklicher Mann gewesen war, aber Gott hatte ihm Barmherzigkeit gezeigt, indem er ihm nicht nur all seine vielen Sünden vergab, sondern auch, indem er ihm eine besondere

Gabe schenkte. Jesus gibt viele, viele verschiedene Arten von Gaben. Alles was Jesus war, all seine verschiedenen Teile, gab Er seinem Körper. In einem gewissen Sinn sind alle Gaben gleich, weil sie alle Jesus sind. Aber die Gabe, die Gott Paulus gab, war die Gabe des Apostels. Paulus sagte: „Ich habe es nicht verdient, dass mir meine Sünden vergeben werden. Aber weil Er meine Sünden vergeben und mir eine Gabe geschenkt hat, werde ich sehr, sehr hart mit dieser Gabe arbeiten, um mich bei Jesus dafür zu bedanken, dass Er meine Sünden vergeben hat.“ Diese Gabe bestand darin, anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen.

Da Paulus die besondere Gabe hatte, zu sehen, was andere nicht konnten, musste er allen Menschen Gottes helfen, es gemeinsam auszuleben. Das ist, was die Gabe des Apostels tut, und deshalb ist dieses Geschenk in den Kirchen auf der ganzen Welt sehr wichtig. Wenn man 100 engagierte Christen an einen Ort tut, könnten sie alle Jesus mit ganzem Herzen lieben und Jesus sehr gehorchen *wollen*. Aber ohne eine Beziehung zu einem Apostel irgendwie von irgendwoher, wäre es sehr schwierig zu wissen, wie man zusammen lebt. Engagierte, liebevolle Christen können sich gegenseitig verletzen, aber die Gaben, die Jesus gibt, helfen ihnen, besser zusammenzuarbeiten.

Teile zusammenfügen

Wir könnten alle Teile eines Autos - ein Lenkrad, eine Stoßstange, einen Motor, eine Tür - nehmen und in einen Raum stapeln. Sie könnten alle sehr wundervolle Teile sein, aber man könnte nicht sehr weit in diesem Auto fahren, wenn alle Teile nicht zusammengesetzt wären. Tatsächlich könnte man in diesem Auto nirgendwo hingehen. Die Gabe des Apostels fasst alle guten Teile zusammen. In den Kirchen brauchen wir die Gaben, die helfen können, das Auto zusammenzubauen. Dies sagt Paulus in Epheser 3. Er erzählt den Menschen von Jesu großer Liebe und hilft, die Gemeinde zusammenzubringen, damit sie das Haus Gottes ist. Alle wunderbaren Gaben und alle engagierten Christen brauchen die Gabe des Apostels, um ihnen dabei zu helfen, das Haus zusammenzufügen.

In Epheser 4 sagte Paulus, dass Gott der Gemeinde Gaben schenkte - Apostel, Prophet und die anderen Gaben, damit wir alle zusammenwachsen können. Diese Gaben *machen* uns nicht zu Christen, aber *sie lehren uns, wie wir zusammenwachsen können*. Sie lehren uns, keine Kinder mehr zu sein, helfen uns, die Größe Christi zu erreichen, und helfen uns, zusammengesetzt zu werden. Paulus sagt, dass diese Gabe der Kirche sehr wichtig ist, um guten Menschen zu helfen, richtig zusammen zu bauen.

Viele Briefe von Paulus sprechen über sehr praktische Dinge. Er spricht viel über Jesus, aber meist spricht er darüber, wie die Gläubigen miteinander leben sollen. Er gibt ihnen praktische Belehrungen über Geld, ihre Ehen, Kinder und Witwen und darüber, wie in der Kirche mit Autoritätsangelegenheiten gebaut werden kann. Er bringt ihnen etwas über gemeinsame Anbetung bei, über ihre Zusammenkünfte und darüber, wie man miteinander teilt.

Das Lehren aller dieser guten Teile (die Art, ein Auto zu werden) war das, was Paulus am meisten mit seinen Gaben tat. Mit anderen Worten, er brachte ihnen bei, wie man zusammen baut, damit man irgendwo hinfahren kann. Wir wollen nicht ein Haufen Teile sein, die mitten in einem Raum sitzen. Wir wollen ein Bus sein für Jesus, um irgendwohin *hinzufahren*. Wir wollen zusammen bauen und lernen, wie wir gemeinsam in Liebe arbeiten können.

Praktische Fragen zu den Rollen von Männern und Frauen

Paulus sagte, es sei okay, praktische Fragen zu haben. In 1. Korinther 1 lesen wir, wie einige aus dem Haushalt von Chloe Hunderte von Kilometern reisten, um Paulus eine Frage zu stellen. Sie stellten ihm Fragen zu Spaltungen, die sie unter sich hatten, Fragen zur Ehe oder was sie tun sollten, wenn es Sünde in ihrer Mitte gab. Und weil seine Gabe die eines Apostels war, konnte er sehen, was zu tun war. Gottes Volk brauchte Paulus, um sehen und helfen zu können. Paulus war kein „Superstar“. Er wusste, dass er Schwächen in seinem Herzen hatte und in der Vergangenheit in Sünde gefallen war. Aber weil Gott Paulus ohnehin geliebt hatte, wollte Paulus „Danke“ sagen, indem er seine Gabe für Gottes Volk einsetzte.

„Ich möchte ebenso, dass auch die Frauen sich in anständiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern mit dem, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille halte, denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit“ (1. Timotheus 2:9-15).

Dies ist ähnlich zu 1. Korinther 14, und Paulus schrieb beide Schriften durch den Heiligen Geist. Wir möchten also verstehen, was der Heilige Geist dachte, als er diese Dinge schrieb. Der Heilige Geist ist eine Person und er hat Gedanken und Gefühle, genau wie bei dir und mir. Wenn du mir etwas sagst, denkst und fühlst du wahrscheinlich mehr als du sagst. Wir möchten also verstehen, was der Heilige Geist fühlt und denkt, da der Heilige Geist eine Person ist und nicht nur Worte.

Das Herz des Heiligen Geistes ist, dass er Männer und Frauen gleichermaßen liebt. In Galater 3 sagte Er, dass es weder um männlich noch weiblich geht. Wir sind eins in Christus. Es gibt keinen Juden und keine Griechen, weder Männer noch Frauen, Sklaven noch freie. Wenn wir an Christus glauben, sind wir jetzt mit Christus gekleidet. Wir haben die Kleidung von Jesus – wir sind nicht Jüdisch, nicht Griechisch, nicht männlich, nicht weiblich, nicht schwarz, weiß oder gelb. Halleluja?! Aber jetzt sind wir *alle* Jesus. Welche Farbe hat Jesus? *Egal! Er ist wundervoll!* Wenn wir also an Jesus Christus glauben, ziehen wir alle Jesus an, und es gibt keinen Juden oder Grieche mehr, weder Sklaven noch freie, weder männlich noch weiblich. Auch dies hat der Heilige Geist in Galater 3 gesagt.

Wertvolle Gedanken zur Autorität

Es gibt viele Dinge, die der Heilige Geist in Bezug auf Männer und Frauen denkt. Diese Dinge sind kostbar und wir müssen sie zusammen verstehen. Wenn wir alle Lehren über Mann und Frau betrachten, sehen wir, dass der Vater das Haupt Christi ist. Christus ist das Haupt des Mannes. Der Mann ist das Haupt einer Frau. Aber ist Christus nicht derselbe wie Gott der Vater? Jesus sagte: „Ich und der Vater sind eins.“ Doch der Vater ist über Christus, obwohl sie eins sind. Thomas sagte zu Jesus: „Mein Herr und mein Gott.“ Der Vater und der Sohn sind eins.

Gewiss ist Christus dem Mann überlegen. Wenn wir aber mit Christus bekleidet wurden, sind wir eins mit Christus. Es gibt also immer noch Autorität zwischen Christus und dem Mann, aber sie sind eins auf andere Weise. Es gibt Autorität zwischen dem Mann und der Frau. Der Mann ist über die Frau, genauso wie Christus über den Mann ist. Doch der Mann und die Frau sind eins in Christus. In gewisser Hinsicht sind Mann und Frau also sehr gleichberechtigt. Und doch gibt es Autorität zwischen dem Mann und der Frau.

Diese Dinge sind sehr wertvoll und ihr müsst versuchen zu verstehen. Der Mann kann der Frau mit ganzem Herzen dienen. Ein Mann kann die Frau

lieben und sie zutiefst schätzen. In gewisser Weise kann sich ein Mann der Frau zum Sklaven machen, da Christus gekommen ist, um der Kirche zu dienen. Aber obwohl Jesus unsere Füße wie ein Sklave gewaschen hat, hat Er immer noch Autorität. Und so wie ein Mann eine Frau schätzt und liebt und sogar in gewisser Weise ein Sklave für sie wird, hat er immer noch Autorität über sie, und sie muss dem entgegenen.

Weil Christus so freundlich zu uns ist und uns liebt, sollten wir Seine Autorität nicht vergessen, oder? Es gibt Ordnung in Gott. Es gibt Autorität in Gott. Und wenn der Heilige Geist diese Dinge in 1. Korinther 14 und 1. Timotheus 2 zu uns spricht, sagt er nicht, dass Männer Diktatoren sind, die mit eiserner Faust über die Frauen herrschen. Frauen sind keine Sklaven, die sich in einer dunklen Ecke verstecken müssen. Wir müssen die wunderbaren Gaben feiern, die Gott unseren Frauen gegeben hat, und uns sogar den Gaben unterwerfen, die Er in ihr Herz getan hat. Frauen müssen jedoch immer noch die Autorität anerkennen, die Gott den Männern gegeben hat. All diese Dinge sind also *Sache des Herzens*. Das gesamte Christentum ist eine Angelegenheit des Herzens, keine Frage von Regeln und Gesetzen. Jesus gab uns keine Regeln. Er hat uns gelehrt, wie wir Sein Herz haben können. Er lehrt uns zu denken, wie Er denkt. Deshalb ist es unser Ziel mit 1. Korinther 14 und 1. Timotheus 2, das Herz zu haben, das Er in dieser Angelegenheit von uns haben möchte. Die Bibel ist kein Regelbuch, sondern ein Weg, ein Herz zu haben.

Wie sieht das nun praktisch aus? In einer Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau wird der Mann seine Frau ernähren, pflegen und wertschätzen. Er wird sein Leben für sie auf jede mögliche Weise niederlegen, sogar so weit, Sklave zu werden, wie es Christus für die Kirche getan hat. Gleichzeitig wird die Frau sehr genau auf die Stimme des Mannes hören, denn das ist ihr Herz, genau wie es das Herz der Kirche ist, auf Christus zu hören. Das Herz der Frau besteht darin, auf die Stimme des Mannes zu hören und darauf zu reagieren. Dies ist kein Gesetz, aber so möchte Jesus, dass wir in unseren Herzen leben. Je mehr ein Mann so gegenüber einer Frau lebt, desto mehr kann er Gott hören. Je mehr eine Frau auf diese Weise einem Mann gegenüber lebt, desto mehr kann sie Gott hören. Die Bibel sagt: „Wie können zwei zusammen gehen und leben, wenn sie nicht übereinstimmen?“

Autorität macht uns frei!

All diese Dinge sind sehr, sehr wichtig. Wenn die ganze Kirche zusammen ist, wenn unsere Herzen und unser Verstand richtig funktionieren, wird

der Mann allen Frauen gegenüber sehr respektvoll und liebevoll sein (und sie werden nicht wie die Möbel verschwinden). Die Männer werden die Gaben der Frauen zutiefst lieben und wollen nicht, dass sie ihre Talente begraben. Die Frauen werden die Männer respektieren und, da sie in der Versammlung der Heiligen sind, werden sie die Autorität der Männer verstehen und niemals über diese Autorität hinausgehen. Paulus sagte: „*Ich erlaube den Frauen nicht, mit Autorität über die Männer zu unterrichten.*“ Und dennoch können sie ihre Gaben *anbieten*.

Ein praktisches Beispiel: Wenn eine Frau etwas in ihrem Herzen brennen hat, darf sie ihr Talent nicht begraben. Sie darf das Geschenk Gottes, das in ihr ist, nicht ignorieren, weil die Männer diese Gabe brauchen. Wir brauchen *alles* von Jesus. Wenn also eine Frau etwas in ihrem Herzen brennen hat, das sie sagen möchte, kann sie die Autorität der Männer respektieren, indem sie um Erlaubnis bittet, es zu sagen. Sie sollte sich vielleicht zuerst der Autorität über sie persönlich zuwenden. Wenn es einen Mann in ihrem Leben gibt, der eine besondere Autorität über sie hat, sollte sie sich vielleicht zuerst an ihn wenden und ihn fragen, ob es in Ordnung ist. Vielleicht sollte dieser Mann dann die Versammlung fragen, ob es in Ordnung ist, wenn die Frau spricht. Wenn der Mann nicht der Meinung ist, dass es eine gute Idee für sie ist, etwas zu sagen, oder wenn die Versammlung nicht der Meinung ist, dass es eine gute Idee für sie ist, gerade dann etwas zu sagen, sollte sie glücklich sein, zu schweigen. Sie sollte es nicht übel nehmen oder böse sein. Sie sollte nicht sagen: „Jetzt werde ich nie wieder etwas teilen.“

In dieser Weise kann die Frau allen Jesus sein, wobei der Mann immer noch die Autorität hat. Der Mann hebt die Gabe hervor, aber die Frau schiebt sich nicht nach oben. Wenn man alle Lehren des Wortes Gottes zusammen betrachtet, sieht man, dass Gott ein wundervolles Herz für Frauen hat. Eine Frau ist nicht wie ein Stuhl oder ein Tisch im Raum. Sie lebt mit Jesus und wir brauchen sie sehr. Sie muss aber auch Gottes Ordnung verstehen und nicht stolz oder arrogant sein. Sie muss demütig sein, um ihre Gabe anbieten zu können. Dies ist die Ordnung der Engel, die Ordnung von Gott dem Vater und Christus dem Sohn und die Ordnung von Mann und Frau. Wir sind alle eins, aber es gibt eine Ordnung in Gott, die alles reibungslos funktionieren lässt. Wir sind gleichberechtigt, und die Gabe einer Frau ist vielleicht noch besser als die ihres Ehemannes, aber Gott hat ihn zu einem Mann gemacht, und in der Weise gibt es Ordnung. Vielleicht hat er es nicht verdient, an einem Ort der Autorität zu sein. Gott wählt jedoch Dinge aus, die wir ehren müssen, deshalb müssen wir alle zusammenarbeiten, um die Gaben hervorzuheben und auch die Ordnung zu lieben, in die Gott uns stellt, damit wir zusammenarbeiten können.

Wo ich wohne, haben wir sehr, sehr begabte Frauen. Die Kirche dort wurde von mehreren Frauen gesegnet, die in Jesus sehr, sehr stark sind. Sie werden euch alle dasselbe erklären, wie sie innerhalb Gottes Ordnung funktionieren - es unterdrückt sie nicht. Es befreit sie. Es gibt große Freiheit, ihre Gabe anzubieten, anstatt nur Autorität anzunehmen. Es ist sehr wertvoll, in Unterwerfung zu sein. Die Frauen werden euch sagen, dass es ihre Herzen befreit und sie dazu bringt, innerlich zu singen, um ihre Gaben anzubieten und nicht zu nehmen. Also, auch wenn wir keine Gabe ablehnen wollen, so kommen diese Gaben von den Frauen als *Angebot*, und das gilt im Haushalt oder in einer Versammlung der Heiligen. Dies ist ein Herz, das Jesus wertvoll ist - ein Herz, das Er segnen wird.

Erinnert ihr euch, als Jesus mit dem Zenturio, dem römischen Soldat, sprach? Er sagte diesem Mann, dass Er in ihm einen größeren Glauben sah als in ganz Israel. Der größte Glaube, den Jesus jemals gesehen hatte, war in einem Mann, der sagte, er wisse, wie man unter Autorität lebt und wie man sie besitzt. Der römische Wächter sagte, wenn er seinem Diener „Geh“ sagen würde, würde dieser gehen. Wenn er einem anderen Diener „Komm“ sagen würde, würde er kommen. Er sagte, dass er auch wisse, Autorität zu respektieren und unter Autorität zu leben. Jesus sagte, dies sei ein Mann des größten Glaubens, den Er je gesehen hatte, weil er wusste, wie er auf Autorität reagieren sollte. Es war etwas, das ihn frei machte, nicht etwas, das ihn runterdrückte.

Wenn Christus das Haupt des Mannes ist, wird der Mann befreit. Jesus sagte, wenn wir nicht sein Sklave sind, sind wir Sklave der Sünde. Wenn wir uns entscheiden, Jesus nicht zu unserem Meister zu machen, wird die Sünde zu unserem Meister. Aber wenn der Sohn uns befreit, sind wir tatsächlich frei. Fühlst du diese Dinge in deinem Herzen? Wenn du Jesus gehorchst, bist du frei? Wenn du Jesus nicht gehorchst, empfindest du das innerlich als schmutzig?

Dasselbe gilt für einen Mann und eine Frau. Wenn wir auf Gottes Befehl antworten, sind wir keine Sklaven. Wir sind frei. Aber wenn wir es nicht tun, werden wir zu Sklaven der falschen Sache. Eine Frau, die nicht unter Autorität mit Glauben steht, wird sich schmutzig anfühlen. Sie wird durcheinander und frustriert sein. Gott gibt Ordnung und Autorität in der Familie und in der Kirche - *nicht*, damit jemand besser als eine andere Person sein kann oder ihnen sagen kann, was sie tun sollen und um sie herumkommandieren zu können. Er gibt Ordnung und Autorität, damit wir alle in Liebe und in Gottes Ordnung frei werden können.

Mit Papa als Familie sprechen

Wir sprechen von einer Art zu leben, nicht von Zusammenkünften. Die Antworten auf viele praktische Fragen sind einfacher als es auf den ersten Blick scheint. Je mehr wir in Wahrheit zu einer Familie werden, desto mehr beginnen Dinge einen Sinn zu ergeben. Die meisten Menschen stecken zwischen einer Familie und einer religiösen Organisation. Manche Gruppen sind nur eine religiöse Organisation. Andere befinden sich irgendwo zwischen einer religiösen Organisation und einer Familie. Aber wenn Gott Seine Kirche immer mehr dahinbringt, eine Familie zu sein, dann beginnen immer mehr Dinge einen Sinn zu ergeben. Wenn wir uns selbst als Familie betrachten, fangen die Antworten auf verschiedene Fragen an, einen Sinn zu ergeben. Weil wir uns so sehr lieben, teilen wir jeden Tag unseres Lebens miteinander. Jetzt geht es nicht mehr nur um Zusammenkünfte. Da unser Leben jeden Tag so eng miteinander verbunden ist, wissen Männer, wie Frauen behandelt werden müssen und Frauen wissen, wie Männer behandelt werden müssen. Wenn wir wissen, wie wir es in unseren Häusern und draußen tun sollen, werden wir wissen, wie es in Zusammenkünften gemacht wird.

In allen Dingen müssen wir Gottes Ordnung erkennen, dürfen aber auch den Geist nicht löschen. Wir müssen die Ordnung anerkennen, aber wir dürfen unsere Talente nicht begraben. Wenn also alle Heiligen zusammen sind und Gott ein Gebet in mein Herz legt, könnte ich als Mann fragen, ob es in Ordnung wäre, wenn ich bete. Wenn ich eine Frau bin, würde ich wahrscheinlich einen Mann fragen, ob es in Ordnung wäre, zu beten, und er könnte die gesamte Versammlung fragen: „Ist es in Ordnung, wenn diese Frau betet?“ Wenn dieser Mann und die Versammlung denken, dass es in Ordnung ist, dann steht sie unter Autorität. Sie unterliegt der Autorität, wenn wir sie darum bitten. Wenn sie sich einfach dafür entscheidet, könnte das nicht funktionieren. Aber wenn wir alle wollen, dass sie betet, weil sie unsere liebe Schwester ist, dann hat sie Autorität und in diesem Moment ist es in Ordnung. Diese Dinge sind wahr.

Wir sollten etwas über das Gebet verstehen. Das Wort „Gebet“ hört sich unseren Ohren sehr religiös an. Wenn wir mehr wie eine Familie werden, ergibt die Art und Weise, wie wir in Zusammenkünften zusammenarbeiten mehr Sinn. Wenn wir alle zu engeren Freunden Gottes werden, ist das Gebet sinnvoller. In falscher Religion „sagt man seine Gebete“. Im Christentum von Jesus haben wir eine Freundschaft mit unserem lieben Vater. Was ist dann ein „Gebetstreffen“? Ich bin nicht sicher, ob ich weiß, was ein „Gebetstreffen“ ist. Ich weiß, was es heißt, als Gottes Familie zusammen zu sein. Ich weiß, was es bedeutet, wenn Gottes Familie von Zeit zu Zeit

mit ihrem Vater spricht. Aber ich bin mir nicht sicher, ob ich weiß, was ein „Gebetstreffen“ im Christentum ist. Kannst du den Unterschied sehen? Das eine ist Religion und das Andere eine Beziehung.

Wir sagen nicht „Gebete“, *wir sprechen mit Vater* - so wie ein kleines Kind mit seinem Vater sprechen würde. Hat ein junges Kind ein Gebetstreffen mit seinem Vater, oder hat es einfach Spaß, mit seinem Vater zu sprechen? Braucht es eine Zusammenkunft, um mit ihm zu reden, oder kann es einfach mit seinem Daddy sprechen, weil Er es liebt? Nun, was ist, wenn sich alle kleinen Kinder Gottes im selben Raum befinden und mit Daddy sprechen möchten? Das wäre kein Gebetstreffen. Das wäre eine Familie, die mit ihrem Papa eine Familie ist. So könnt ihr jetzt sehen, wie gemeinsames Gebet funktioniert. Es funktioniert *nicht* an sich! Was wir jedoch tun können, ist, wenn ein Bruder Vater liebt und es Ihm sagen möchte, dass ich, wenn er fertig ist, sage: „Jetzt bin ich dran. Ich möchte mit Daddy sprechen!“ So beten wir gemeinsam. So sprechen wir zusammen mit Gott, wie Gott unsere Herzen berührt. Eine besondere Schwester könnte einen Mann fragen: „Wäre es okay, wenn ich jetzt mit Daddy sprechen würde?“ Und es ist immer noch in Ordnung, weil der Mann Autorität über sie hat. Aber sie hat immer noch die Freiheit, mit Daddy zu sprechen, wenn sie das getan hat. So können wir beim Lehren, beim Gebet, beim Singen und bei allem sein, weil wir mit unserem Vater zusammen eine Familie sind.

Wir wollen weiterhin alle menschliche Traditionen und Religion rausfegen und nur einfache Kinder miteinander sein. Wir wollen keine religiösen, heiligen Männer mit Titeln und Ritualen sein. Wir möchten jeden Tag miteinander Kinder sein und unseren Daddy lieben. Zusammenkünfte kümmern sich um sich selbst, weil wir fortlaufend Familie sind. Wir reden die ganze Zeit zusammen mit Vater. Wir bringen einander fortlaufend die Lehren Jesu. Wenn wir uns alle im selben Raum befinden, ist das großartig. Aber das ist nicht anders als 30 Minuten später außerhalb des Zimmers.

Eine Frage in Bezug auf Frauen

Frage: Aber die Bibel sagt, wenn wir beten, erheben die Männer die Hände, aber die Frauen nicht. Können Frauen auch ihre Hände erheben? Kann das richtig sein?

Gute Frage. In 1. Timotheus 2:8-9 heißt es: „*So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Besonnenheit, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand...*“

Er sagt: „Ich möchte, dass Männer im Gebet heilige Hände heben ... Ich möchte auch, dass sich Frauen bescheiden kleiden ...“ Bedeutet das, dass Männer sich nicht bescheiden kleiden sollten? Männer müssen sich auch bescheiden kleiden, auch wenn er hier mit Frauen spricht. Und er sagt nicht: „Die Frauen dürfen im Gebet nicht die Hände erheben.“ Er sagt nicht: „Männer dürfen sich nicht bescheiden kleiden.“ Männer müssen sich bescheiden kleiden. Frauen müssen sich bescheiden kleiden. Wenn ein Mann eine Hand hebt, sollte er eine heilige Hand heben. Das Schlüsselwort ist „heilig“. Er sollte eine Hand aufheben, die Gott gewidmet ist und Gott dienen will. Wenn eine Frau nicht gegen die Autorität verstößt und eine Hand hat, die Gott dienen will, ist es möglicherweise okay, dass sie sie aufhebt. Gott hat nicht gesagt, dass Männer sich nicht bescheiden kleiden sollten, obwohl er die Frauen anredet, sich bescheiden zu kleiden. Gott hat nicht gesagt, dass Frauen im Gebet nicht die Hände heben dürfen; Vielleicht ist es in Ordnung, wenn es *heilige* Hände sind, genauso wie es für Männer in Ordnung ist, sich bescheiden zu kleiden.

Über „die Rolle der Frauen“

Sonntagnachmittag, 20. Februar 2000

Frage: Was soll die Rolle der Frau in der Kirche überhaupt sein? Es gibt so viele Kontroversen! Einige sagen, dass alle Lehren von Paulus über Frauen und ihre Rolle nur „kulturell“ und nicht „das Wort Gottes“ waren. Ich weiß, dass dies nicht wahr sein kann. Wie viel der Bibel müssten wir wegwerfen, um alle zu jedem Thema zufrieden zu stellen? Es fällt mir jedoch auch sehr schwer, die Rolle der Frauen zu verstehen. Wenn sie eine Mit-Erbin ist, wie steht es dann damit, wenn sie predigt und Bibelstudien und Anbetung leitet? Sollte es laut Gott geschehen oder nicht?

Das größte Problem ist, dass wir fragen: „Sollte unsere Pudelhündin eine Baskenmütze, eine Baseballmütze oder einen Cowboyhut tragen, wenn sie zum Tanz geht?“ Die Antwort lautet: „Keine der oben genannten. Pudel gehen nicht zu Tänzern.“ Wir verbringen unsere Zeit damit, Schriftstellen für völlig unbiblische Umgebungen zu interpretieren!! Die legalistischen Antworten sind falsch. Die kulturistischen Interpretationen sind falsch. Die liberalen Antworten sind *alle* falsch! Pudel gehen nicht zu Tänzern, und Paulus schrieb *nicht* an Leute, die entscheiden mussten, ob Frauen „Predigten halten“ dürfen (es gab keine) während des „Gottesdienstes“ (es gab keine) oder sprechen dürfen während einer „Bibelstunde“ (es gab keine) oder „die Anbetung leiten“ dürfen (falsche Vorstellung) zu Paulus Zeiten!

Ohne Frage (1. Kor. 11, 14; 1. Tim. 2; 1. Petr. 3; usw.). Gott hat für Frauen eine andere Rolle als für Männer. Die *wirkliche* Rolle einer Frau kann jedoch nur im Zusammenhang mit dem *biblischen täglichen Christentum* verstanden werden. Wir können Gottes Gedanken nicht verstehen, es sei denn, wir leben als *Familie* „von Geringsten bis zum Größten“, „bekennen uns gegenseitig Sünden“ und „tragen einer des anderen Lasten, um so das Gesetz Christi zu erfüllen“. Jeder Versuch, um die Rolle von Mann/Frau zu deuten im unbiblischen Kontext von „Gottesdienst-Anwesenheit“, „Programmen“, „Sonntags-Hausgemeinde-

Gottesdiensten“, „Bibelstudien“, „monatlichen Gebetsfrühstücken“, „Angestellten“, „Zellgruppen“, „Gebäuden für religiöse Funktionen“ und „Anbetungsteams“ - wird *fürchterlich* am Ziel verbeischiessen.

Versuchen wir nicht, das i zu punktieren, wenn das i noch nicht existiert! Mit anderen Worten, bauen wir einfach nach Gottes Weg, ohne Spielereien oder sich menschlichem Fleisch anzupassen mit menschlichen Plänen und Programmen. Versuchen wir es ohne Hierarchien und „automatischen Lehrern, Predigern oder Führern“. Dieser „automatische Sprecher“ oder „offizieller Führer“ macht einen Mann zu nichts mehr als einen kleinen „Vikar“ oder „Ersatz“ (vom lateinischen Wort „stellvertretend“). Brauchen wir wirklich einen Ersatz für Christus? Ob ein „protestantischer“ Vikar oder ein römisch-katholischer, es ist derselbe verhängnisvolle Verstoß gegen Gottes Sohn. „Nikolaitentum“ heißt übersetzt „das Volk erobern“. Jesus LEBT und braucht niemanden, der für Ihn einspringt! „Wenn einem Zweiten Offenbarung kommt, soll der erste sich setzen!“ „Jeder hat ein Unterweisungswort, ein Lied usw.“

Jesus sagte: „Nennt keinen Mann, Lehrer, Vater, Vikar - denn ihr seid alle Brüder!“ Gibt es Gaben? NA SICHER! Aber wie anders. „Automatisches“ irgendetwas oder irgendetwas? Nee. Nur Jesus. Und Schluss.

Versuchen wir, *tätlich* als *Familie* zu bauen und nicht als Organisation. Dazu, wisst ihr, was genauso unfruchtbar und weit außerhalb von Vaters Herz ist wie das institutionelle Christentum? Folgendes: Ein „locker gestricktes Nichts“ ist ebenso falsch. Ein paar nette Leute, die etwas Zeit miteinander verbringen, ist *nicht* Gottes Absicht für „eine Stadt, die auf einem Hügel liegt, die nicht versteckt werden kann“. Das „locker gestrickte Nichts“ ist ebenso nicht Sein Gedanke! Wir wurden laut Vater „durch den Geist getauft“ in etwas immens Größeres als das! (1. Kor. 12). Wenn wir uns jeden Tag als Priestertum in greifbarer Weise hingeben, „durch jedes Stützband zusammengefügt und miteinander verbunden“, *dann* und *nur dann* werden wir in der Lage sein, zu WISSEN, was die „Frauenrolle“ ist, sowohl nach dem Geist, als auch nach den Worten der Schrift.

Hier ist eine andere Möglichkeit, das Gleiche zu sagen: Auf welcher Grundlage beabsichtigt Gott, dass wir die Schrift vollständig verstehen? Persönliches Gebet und griechische Wortstudien? Oh, ich liebe diese, aber ... NEIN, das ist NICHT das Ziel des Abkommens!

„Gottes Haushalt, die Kirche des lebendigen Gottes, *ist die Säule und Grundlage der Wahrheit*“, sagt der Herr.

Vieles, was in den Schriften scheinbar widersprüchlich ist, und die Mehrheit der Dinge, die Kontroversen und Spaltungen verursachen, sind das Ergebnis

der Missachtung des göttlichen Ratschlags in diesem Punkt: „Die Kirche ist die Säule und das Fundament der Wahrheit!“ *Mitten* im alltäglichen Leben - miteinander verbunden und *gemeinsam* in Jesus Christus verborgen, durch einen Geist in einen Körper getauft, täglich „einander nötig haben“, „wie ein Mann um den Glauben kämpfen“ - in *dieser* Umgebung zeigt sich Gott und bringt Er „Einheit des Glaubens und die volle Kenntnis des Sohnes Gottes!“ In dieser Umgebung, in der das Zeugnis Seines Sohnes offensichtlich ist, „wenn alle Menschen erkennen werden, dass sie Seine Jünger sind“, dort zeigt Er seinen Freunden seine Gedanken, wenn Dinge passieren. Sein Haus ist kein Labor, keine Bibliothek, keine Denkfabrik oder Elfenbeinturm. Es ist eine Familie von „hundert Heimen, Brüdern, Schwestern, Müttern und Kindern“. Wir müssen eine tägliche Familie sein, oder wir leben nicht in dem was Sein Herz will und wir sind nicht das „Bethanien“ oder das „Beth-El“ wo Er Seine Füße hochlegen möchte und Seiner Familie Sein Herz und Seinen aktuellen Gedanken auf bequemste Weise öffnen möchte.

„Seine Absicht war es, dass *nun durch die Gemeinde* die mannigfaltige Weisheit Gottes den Herrschern und Autoritäten in den himmlischen Reichen bekannt gemacht werden sollte, entsprechend seiner ewigen Absicht, die er in Christus Jesus, unserem Herrn, verwirklicht hat!“

Also, die „Frauenrolle“ in der Kirche? Hey, fangen wir damit an, die Kirche zu sein, und dann können wir im Zusammenhang der Familie *gemeinsam* herausfinden, welche Rolle die Frau im Herzen und im Geist unseres Vaters spielen soll.

Frage: Wir haben heute Morgen über Lehrer gesprochen. Wir glauben an die Schrift, wo steht, dass Frauen Männer nicht unterrichten sollen. Ich wurde von Lehrerinnen beeinflusst und möchte in allen Dingen gehorsam sein. Ist das falsch von mir, mich unter ihre Lehren zu stellen? Kannst du uns Einblick geben über Frauen die in der Kirche unterrichten? Vielen Dank...

Hallo ... so viel von der Schwierigkeit, die Schrift zu verstehen und ihr zu „gehorsamen“, ist die *unbiblische* Welt, in der wir versuchen, biblischen Lehren anzuwenden. Wenn ich euch sagen würde: „Ich möchte, dass ihr eure Ananaspflanze mit Koala-Mist düngt“, und ihr lebt ausgerechnet in Kanada, *möchtet* ihr „gehorsamen“ - aber ihr *könnt es nicht*. Man könnte eine Kiefer einen „Ananasbaum“ *nennen* und Hundekot „Koalakot“ *nennen* und weitermachen. Wenn ich dann sagen würde: „Nun, ich möchte, dass ihr die Ananas nimmt und sie ganz verzehrt“, würden ihr Tannenzapfen essen und sehr krank werden. Warum? Weil wir versucht haben, Wahrheiten zu ersetzen und Dinge anzuwenden, und Dinge umzubenennen, die nicht

das sind, was „der Autor mit diesem Wort gemeint hat“ und die in eurer Welt *nicht funktionieren*. Das ist das Dilemma von so vielen Dingen, mit denen die meisten Leute konfrontiert sind.

„Alle Dinge gemeinsam haben“ - was BEDEUTET das?!! Man kann es nicht wissen und man kann es nicht „tun“ in einer unBiblichen Welt von Gottesdienst-Anwesenheit, Unverbundenheit und Sauerteig im Teig, wo Heuchelei und Lauwarmheit versteckt oder akzeptiert bleiben können. Es wäre ein Programm oder eine „Gemeinschaft“ oder eine Spielerei... und eine Katastrophe! Gleiches gilt für die Rolle der Frau, Führung und das Abendmahl des Herrn und viele andere Themen.

ALSO, was tun bei „weiblichen Autoren“ und „Frauen in der Kanzel“ und dergleichen? Wer weiß?! Ein „guter Autor“ ist kein *Beweis* dafür, dass der Mann oder die Frau Gott sogar kennt oder *ein Leben wie Jesus* führt. Ich persönlich kenne und habe einige Zeit mit einer Reihe der „berühmten“ Autoren und Verantwortlichen und Musikern der Christenheit verbracht (in ihren Häusern, im YMCA mit ihnen, in ihren Treffen und an Frühstückstischen) und finde die Mehrheit sind so weltlich, ehrgeizig und heuchlerisch wie sonst noch jemand. Jesus ist *nicht* ihre „Leidenschaft“ - selbst wenn sie wunderbare Bücher zu diesem Thema schreiben! Sie sind oft stolz, extrem egozentrisch, machthungrig und ehrgeizig. Und schlimmer. Sie werden sich *nicht* dem Wort Gottes oder anderen Personen unterwerfen. Und doch sind ihre Bücher und „Predigten“ wunderbar (und für sie ziemlich lukrativ – sie „verkaufen“ das Wort Gottes und Musik, von denen sie behaupten, dass sie von Gott inspiriert wurden, „für einen Gewinn“). Es ist *erbärmlich und tragisch*.

ALSO, wie geht man in dieser unBiblichen Welt mit „weiblichen Autoren“ - oder auch „Männern“ in dieser Angelegenheit um, wenn man *keine Ahnung* hat, wie ihr *Leben* wirklich aussieht, weil ihre Welt, im Elfenbeinturm mit Sauerteig und hierarchischen menschlichen Traditionen gefüllt, so weit von Gott entfernt ist. Ich weiß es nicht! Tut einfach euer Bestes, und wenn ihr etwas findet, das sich legitim anhört, denkt nicht automatisch, dass sie Gott gut kennen müssen, oder so leben, worüber sie schreiben. Kontaktiert sie vielleicht. Sendet ihnen Dinge zum Lesen. Bekommt ein Feedback darüber, was dort passiert, wo sie sich befinden, denn „Ihr werdet sie an ihren Früchten erkennen“ - nicht an wie gut sie sich ausdrücken.

Frage: „Ich habe eine Frage... Es hat damit zu tun, was Paulus in 1. Korinther 14:26-35 schrieb. Kannst du mir erklären, was er dort gesagt

hat, BESONDERS in Bezug auf Frauen? Wir wollen wirklich Dinge nach Gottes Art tun, also was meint Paulus damit, dass Frauen „still“ sein sollen? Sollten sie in Treffen niemals ein Wort sagen? Und was ist mit dem Alltag? Ich weiß, dass wir eine „Familie“ sein sollen, aber ich habe es nie verstanden. Es kann sich so unwirklich und mechanisch anfühlen. Gibt es Antworten? Wie ist es für euch alle dort?“

☺ Ja, es gibt sicher Antworten. Und sie sind ziemlich gut anhand biblischer Authentizität und Frucht geprüft worden, in den 15 Jahren, in denen wir als Familie gelebt haben. Ich fühle mich etwas überfordert, sie zu beschreiben. Wenn jemand dich nach einer typischen Woche für deine Familie fragte, könnte ich mir vorstellen, dass du siehst, wie groß die Frage in Umfang ist - wenn du der Antwort gerecht werden willst, statt sie oberflächlich zu beantworten! So fühle ich mich irgendwie. Ich weiß hier nicht, wie ich mit begrenzter Zeit gründlich antworten kann. Aber ich würde natürlich sagen, dass die Antwort *eher relational als legal* ist - was bedeutet, wenn wir jeden Tag als Familie funktionieren, können Antworten aus unserer eigenen physischen Familie entnommen werden.

Natürlich sind die Parallelen nicht genau, wegen der reinen Zahlen in „der ganzen Kirche“, an die Paulus schrieb, und wegen der verschiedenen Beziehungsebenen, sowie der Ungläubigen, die sich zu der erwähnten Gelegenheit inmitten der Familie befanden. All dies sind Faktoren, wie sie es auch bei dir zu Hause wären. Wenn ein dritter Cousin dabei wäre, hätte dies einen gewissen „Heisenberg“-Effekt auf die Dynamik deiner Familie und auf die Art und Weise, wie ihr miteinander arbeitet und spricht. Wenn ein Außenseiter da wäre - jemand, den ihr überhaupt nicht kanntet - würde dies deine Familiendynamik erheblich beeinflussen. Der Bademantel wäre dann keine Option, um im Haus herumzuwandern. Die Diskussion beim Abendessen würde wahrscheinlich keine heiklen Themen beinhalten und so weiter. Ich verwende dies nur, um den Punkt zu veranschaulichen, dass ich deine Frage auf keine *allgemeine* Weise beantworten kann, da jede Situation anders ist.

Aber die *Punkte*, die Paulus macht, dürfen nicht verletzt werden:

- 1) Die Rolle der Männer unterscheidet sich von der der Frauen. Frauen dürfen die Versammlung nicht beherrschen oder kontrollieren, sondern müssen sich ihren Ehemännern und den Männern im Allgemeinen unterordnen.
- 2) Es dürfen nicht mehr als zwei oder drei prophetische „Anstöße“ oder Themen in einer Sitzung geben. Zu Thema Nummer Eins kann es beträchtliche Unterweisungen und Diskussionen sowie Lieder und

prophetische Erkenntnisse geben. Später in der gemeinsamen Zeit kann es zu einem völlig anderen prophetischen Thema kommen, und alles, was dies umgibt. Wenn sich jedoch ein drittes ganz anderes Thema manifestiert, muss man sich fragen, ob für jetzt schon genug getan wurde. „Der Geist des Propheten ist dem Propheten unterworfen.“ Wenn ein vierter Stoß auftauchen sollte, *wissen* wir, dass er für ein anderes Mal beiseitegelegt werden sollte, egal wie gut es auch sein mag. „Zwei oder höchstens drei.“ Gott ist nicht der Gott der Unordnung oder des Chaos, und „Überfütterung“ ist nicht mehr gut für die Gesundheit.

3) Auch lohnt sich in der Versammlung keine Zungenrede, wenn es keinen gibt, der sie auslegen kann - weil dies eine potentielle Quelle für Chaos ist und Gott keine Verwirrung oder Lärm oder Chaos verfasst.

Im Allgemeinen (aber wie gesagt, geht hiermit nicht zu weit, weil jede Situation völlig anders ist und „alle, die vom Geist geführt werden, Söhne Gottes sind“) - wenn Frauen etwas sagen wollen, dann sollen sie es (nach dem Prinzip in 1. Timotheus 2, 1. Korinther 14, 1. Korinther 11 - über prophetisierende Frauen) in Unterwerfung tun - nicht mit einer „maßgebenden Lehre“ (das Griechische von 1. Timotheus 2). „Wäre es in Ordnung, wenn ich eine Frage stelle?“ „Wäre es in Ordnung, wenn ich zu diesem Thema einen Gedanken äußern würde?“ *Dies* ist der Geist von allem, was gesagt werden würde.

Und, kontextuell, beim Zuhören auf die Stimme des Geistes in diesen Dingen war es interessant zu sehen, dass, wenn sehr große Zahlen zusammenkommen, einschließlich gelegentlich großer Zahlen aus anderen Städten, die Frauen im Allgemeinen keine Freiheit im Geist gehabt haben um ein einziges Wort zu sagen. Dieselben Frauen *könnten* unter leitender Stellung in der Lage sein, einen Gedanken anzubieten in einer lokaleren Umgebung (einem Wohnzimmer oder mit 250 Leuten vor Ort, mit denen sie täglich eng verbunden sind) und von Gott mächtig gebraucht zu werden, ohne dass irgendjemand Mangel an Demut oder Unterwerfung empfindet.

ALSO, wiederum, durch „Familien“-Augen, auf die sich die meisten in ihrem zu Hause beziehen können, ist es nicht schwer zu erkennen, dass die Dynamik des jeweiligen Anlasses viel damit zu tun hat, ob deine Frau oder deine Kinder etwas sagen oder tun sollten. Und in einer anderen Situation könnte das, was sie akzeptabel tun können, sehr unterschiedlich sein. Wenn eine Frau Indiskretion oder mangelnde Demut ausübt und in einer für die Situation unangemessenen Weise handelt, da jeder Einzelne täglich in das Leben des anderen involviert ist, könnte jemand sie leicht anstupsen und ihr zuflüstern: „Nicht hier. Nicht jetzt. Es wird

eine bessere Zeit geben, sich zu diesem Thema auszudrücken. Das ist hier unangemessen.“ Und sie wäre froh und dankbar (obwohl sie vielleicht ein wenig vor ihrem schlechten Urteilsvermögen geniert wäre). *Es ist eine Familie, keine „Zusammenkunft“, an der man teilnimmt, also ändert sich alles radikal!*

Frage: Ich habe ein Anliegen über Frauen in Zusammenkünften oder einfach nur im Allgemeinen. Wie sieht es aus, wenn Frauen in Zusammenkünften still sind? In 1. Korinther 14:34 heißt es: „Die Frauen sollten in den Kirchen schweigen. Denn sie dürfen nicht sprechen, sollten aber untergeordnet sein, wie selbst das Gesetz sagt.“ Sollten Frauen die ganze Zeit auf bestimmte Weise mit Männern sprechen oder betrifft dies nur Zusammenkünfte? Ich frage ausdrücklich nach den Frauen, die neben ihren Ehemännern mit jedem Mann sprechen. Ich verstehe das nicht ganz. Ich weiß, dass es in Seiner Kirche weder Mann noch Frau gibt, nur Christus. Wie trifft das auf unser tägliches Leben zu? Ich werde beten, dass Gott uns diesbezüglich Weisheit gibt.

Danke, Bruder in Christus,

Hallo. Ohne Frage: Paulus Ermutigung an die Korinther (an zwei Stellen) und an Timotheus und an Titus – über wer Frauen sein sollen, sowie die Gedanken von Petrus - alles deutet darauf hin, dass **Frauen eindeutig anders als Männer sein sollen**, in der Art wie sie sich benehmen. Viele, die sich mit „Kirche“ befassen als etwas an dem man „anwesend“ ist - eine Institution und Organisation, statt eine Familie - werden es *niemals* richtig verstehen. Entweder erlauben sie Frauen, in „Zusammenkünften“ und im „wirklichen Leben“ zu dominieren ... oder sie legen „getrennte Regeln“ für „Zusammenkünfte“ fest und erlauben dann Frauen, den Rest des Lebens zu dominieren ... oder sie werde Frauen in „beiden“ Welten in eine untergeordnete Rolle vergraben. Es gibt KEINE guten Antworten, wenn die Kirche nicht als Familie im Leib Christi fungiert. „Runder Pflock in einem quadratischen Loch.“ Die „Schriftstellen“ sind in einem nicht-biblischen Paradigma nicht sinnvoll. „Entfernt den Sauerteig aus dem Teig.“ **Dies lässt sich in einem nicht-biblischen Paradigma nicht machen.** Es kann nur entschuldigt oder begründet oder rechtlich angewandt oder völlig ignoriert werden. WAHRHEIT kann nur in einem biblischen Modell des täglichen Lebens in der Kirche verstanden werden. „Die Kirche: Säule und Fundament der Wahrheit“ - das ist die Bedeutung dieses Verses. Auf jeden Fall ein tolles und wichtiges Thema. Und Frauen, die *völlig befreit* sind, um zu sein, wozu Gott sie berufen hat, und doch voll und ganz in

der Rolle, die Gott für sie unter der Führung von Männern (nicht nur für ihren Ehemännern) vorgesehen hat – AH!

Was für ein Wunder! Echt gute Sachen. Frauen, die untergeordnete Fußmatten sind, und Frauen, die dominante Feministinnen sind – **beide haben keine Ahnung, wie großartig es sein kann, es auf Gottes Weise zu tun!!**

Auszüge aus einer Frage

Ich habe mir die Aufnahmen mit dem Titel „Stille Frauen in der Kirche“ angehört, und ich habe eine Frage in meinem Kontext. Es tut mir leid, aber ich muss mein aufkommendes Verständnis in dieser (wahrscheinlich) langatmigen Weise zum Ausdruck bringen. Mach dir keine Sorgen, bald zurückzuschreiben, wenn es nicht geht. Ich vertraue darauf, dass meine Fragen fokussierter werden, wenn ich ein klareres Bild von Vaters endgültiger Absicht sehe.

... Zusammenfassend, diese Frau ist nicht nach Macht hungrig, denke ich. Sie ist wie eine Mutter, die ihre Kinder, die ihre Erwartungen nicht erfüllen, satt hat, und sagt, dass es eigentlich Gott ist, der sie satt hat. Was kann ich anderes tun, als zu beten und zu fasten? Es ist jetzt 15 Monate her. Vielleicht ist es nicht fair dich zu fragen, aber du scheinst einiges durchgemacht zu haben, um feststellen zu können, ob und in welchem Maße der Herr dabei ist. Ich liebe diese Leute wie meine eigene Familie, und meine Kinder werden verletzt, wenn zu viel Zeit ohne Lösung vergeht.

Stimmt es, dass der Herr bestimmt hat, dass der Mann (nur der Ehemann?) die Familie und die Kirche führt, und selbst wenn er Unrecht hat (oder in Sünde fällt?), muss die Frau (die Ehefrau?) gehorchen?

Danke und alles Liebe,

NEIN, NEIN! Du hast mich nicht verstanden! Xoxoxox!!!!!!!!!!!! Nicht sicher, wo du diese Idee herhast!!! **Natürlich** darf eine Frau **niemals** eingeben und „gehorchen“! Ich war noch nie bereit, dieses Szenario von Gott zu akzeptieren. „Richtet für euch selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen!“ Jede Autorität **muss** die **Autorität Jesu** widerspiegeln („Alle Autorität im Himmel und auf Erden gehört Mir“) in geistlichen Angelegenheiten, oder sie hat den Ort, an den sie delegiert wurde geraubt und darf **nicht** befolgt werden.

Tatsache ist, dass du nie in der Lage sein wirst, dir „vorzustellen“, wie du viele Schriften in ein so unglaublich unBiblisches Paradigma integrieren kannst, wie du es dort erdulden musstest. Viele Schriften *können* in solch einer fehlerhaften, sündigen Umgebung *keinen Sinn machen* oder in die Praxis umgesetzt werden. Und es ist sündig, wenn es keinen anderen Grund gibt (und es gibt zweifellos andere Gründe), als dass es unBiblich ist in seinem Wesen und seiner Art, Gott zu dienen.

Es folgen ein paar E-Mails zum Thema Autorität und Männer/Frauen-Rollen, die es etwas aufklären könnten.

Hallo, ein paar Gedanken, die vor Jahren zwischen den Heiligen ausgetauscht wurden... hier in groben Notizen festgehalten, über „Autorität“.

Versteht „Autorität“! Nehmen wir eine hypothetische Situation, um andere „Autoritätssituationen“ zu interpretieren. In den Vereinigten Staaten haben eine Position des Kabinetts, die als „Verteidigungsminister“ bekannt ist, oder eine militärische Position, die als „Vorsitzender der gemeinsamen Stabschefs“ bekannt ist, enorme Autorität und Entscheidungsbefugnis. Sie *berichten* jedoch an die Hauptführungskraft, den Oberbefehlshaber - den Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Er hat die endgültige Autorität. *Sie* wären völlig unverantwortlich, wenn sie *nicht* offen mit dem Präsidenten über ihre Ansichten sprechen würden. Sie haben ein Fachwissen, das er oft nicht hat. Trotzdem trifft er die endgültige Entscheidung und sie *müssen* diese Entscheidung unterstützen. Wenn seine Entscheidung ihrer Empfehlung widerspricht und Dinge scheitern (wie sie es ihm ernsthaft vorausgesagt hatten), werden sie *nicht* Verräter seiner Autorität sein mit der Einstellung „Ich hatte es ja gesagt“ oder es den Medien oder der Presse deutlich machen, dass *sie* recht hatten und der Präsident verkehrt war. Dieser Mangel an Loyalität und Aufsässigkeit ist ABSOLUT böse. Sie werden einfach mit ihm zusammenarbeiten, um die neuen Probleme zu lösen und neue Lösungen zu finden. Aber er wird auch weiterhin ihre volle Unterstützung und Loyalität bekommen. *Das* ist die „Autorität“, für die Jesus den Zenturio empfahl und ihn als jemand mit *Großem Glauben* ansah.

Hier ein anderes Szenario. Sagen wir, der Präsident hat den Verteidigungsminister gebeten, etwas Illegales zu tun. Das ist eine ganz andere Geschichte! Es gibt Gesetze, denen sich der Präsident unterwerfen muss, die größer sind als er. Er hat keine „Autorität“, um jemanden zu bitten, gegen das Gesetz zu verstoßen, einfach weil er „Autorität“ hat.

Er hat nur diese „Autoritätsposition“ aufgrund des Gesetzes, und wird *niemals* das Recht haben, jemanden zu „befehlen“ oder eine Entscheidung zu machen, die gegen die ihm übertragene „delegierte Autorität“ *verstößt*. Er ist *nicht* der „Besitzer“ der Autorität, sondern wurde nur mit der Autorität betraut, eine Arbeit zu erledigen, im Rahmen des Gesetzes und einer größeren Autorität, die über ihn herrscht.

In ähnlicher Weise ist Autorität im Zuhause und in geistlichen Situationen echt und angebracht. **Gott Selbst** gewährt Autorität in verschiedenen Situationen in Kirche und Familie, am Arbeitsplatz und anderswo. Auf diese „delegierte Autorität“ zu antworten, ist eine *Glaubenssache*, wie es für den Zenturio der Fall war, der vom Meister selbst so empfohlen wurde. Wenn wir nicht auf Autorität reagieren, **können wir Gott nicht gefallen**. Wir *können* „Gott“ *nicht* als Autorität und Erlöser haben, wenn wir nicht auf die Autorität reagieren, die Er in unser Leben gegeben hat, unabhängig davon, ob wir das, was sie entscheiden (wie im Beispiel des Präsidenten oben), immer „mögen“ oder damit „einverstanden“ sind - oder nicht.

In einer unBiblischen Umgebung mit falscher, von Menschen ernannter Autorität (Klerus) oder übertriebenen, gesetzlosen Autoritäten zu Hause oder am Arbeitsplatz ... hat *jeder*, der uns bittet, **Gott nicht zu gehorchen**, seine Autorität überschritten und ... „*Urteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen.*“ **Autorität ist echt**, und wir sind Gott ungehorsam, wenn wir uns zur letzten Autorität machen, weil wir uns nicht denjenigen unterwerfen, die Gott in unser Leben gestellt hat - in der Familie oder in der Kirche oder am Arbeitsplatz oder in zivilen Umgebungen. *Gott* ist die Wurzel der Autorität, die an Menschen delegiert wurde, und das zu übersehen oder zu ignorieren, ist der Höhepunkt von Arroganz und UnGlauben. Aber an dem Punkt, an dem man (in einer dieser Umgebungen) uns auffordert, Gott *ungehorsam* zu sein, haben sie ihr Recht auf „Autorität“ in diesem Bereich aufgegeben.

Ehepartner-, Arbeitgeber- oder staatliche „Autorität“

Montagsmorgen, 14. Oktober 2002

Als Antwort auf eine Frage über einen Ehemann (einen Mann mit einer Geschichte von Sünde, nicht Christus-Ähnlichkeit - dennoch, wie jeder Amerikaner NENNT er sich selbst einen „Christen“), der verlangt, dass die gläubige Frau seiner „Autorität“ „gehört“. Er will sie kontrollieren, ihre Beziehungen, ihre Zeit und ihren Glauben - ein kontrollierender Sklavenmeister, kein Ehemann oder Christ - und bricht damit neben dem Gesetz Gottes das Bundesgesetz und die US-Verfassung (die die Religionsfreiheit für jeden US-Bürger, ob männlich oder weiblich, schützt).

Frage: „Wie soll ich mit der Tatsache umgehen, dass ich meinen Mann ehren will, und doch ist meine erste Priorität („suche zuerst das Königreich“) in meinem Leben mit Jesus und seiner Familie? alles Liebe, Mary“

Liebe Mary....., es tut mir so leid. Ich schätze dein Herz sehr und habe dafür heute Morgen buchstäblich Tränen vergossen. Es tut mir so leid. Zuerst ein paar allgemeine Gedanken:

„Beurteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen“ (Apg. 4,19).

Wenn ein bloßer Mensch, ob 1) ein Chef bei der Arbeit, oder 2) ein Polizist, oder 3) ein Mann oder eine Frau oder ein Elternteil.... wenn IRGENDJEM bloßer Mensch verlangt, dass wir Dinge tun, die unser Gewissen verletzen, unsere Beziehung zu Jesus oder unsere Möglichkeiten mit Ihm schädigen oder irgendetwas tun, was Sünde ist („das Ziel verfehlen“ ist das griechische Wort für Sünde) - haben wir die Pflicht, „Gott zu gehorchen und nicht Menschen“. Es gibt KEINEN Weg um diese Wahrheit herum, obwohl einige Kompromissler versuchen werden, dich und die Lehren und das Leben Jesu zu ihren eigenen Zwecken zu manipulieren, *natürlich*.

Im Umfeld eines Heiligen, der das tut was Gott von ihnen verlangt, ohne „Menschen zu gefallen“ (und Gott dadurch zu verlieren, Gal.1:10), „wenn der Ungläubige bereit ist zu bleiben, soll er bleiben“. (1.Kor. 7,12-13). Gott hat uns nicht berufen, geistige Angelegenheiten wegen bloßen Menschen zu kompromittieren. Aber wenn die Attraktivität dessen, was Er uns macht, dazu führt, dass sie *trotzdem* bei uns bleiben wollen - großartig. Wir machen KEINE Kompromisse, aber vielleicht werden die heidnischen oder religiösen Ungläubigen (diejenigen, die vorgeben, Christen zu sein, aber ihr Leben und ihr Verstand und ihre Handlungen und Zungen offenbaren, dass sie es nicht sind - 1. Johannes 1. bis 1. Johannes 3.) vielleicht werden sie erkennen, was sie verlieren, und dem Gläubigen erlauben die Person zu sein, die sie sein müssen, und wie und mit wem sie sich identifizieren müssen, anstatt ständig vergeblich zu versuchen, ihnen zu befehlen Gott zu missachten oder Ihn zu verwässern.

„Alle Autorität im Himmel und auf Erden gehört MIR“, sagte Jesus (Matthäus 28,18).

ALLE anderen „Autoritäten“ beziehen sich NUR auf 1) Dinge, die keinen Einfluss auf mein geistliches Leben haben, oder 2) Dinge, die mit der Autorität Jesu *übereinstimmen* - und nicht gegen mein Gewissen verstoßen.

Freundlichkeit, Geduld, ein Dienerherz gegenüber selbst dem schlimmsten Manipulator und Kontrollfreak und Täter? Bitte! Tausendfach JA! Immer. Und „die Extra-Meile“! Aber, Kompromisse in Angelegenheiten, die Jesus Christus und unser Wachstum in Ihm und Seinem Königreich betreffen - für einen anderen bloßen Menschen, der versucht, uns zu kontrollieren, uns zu bedrohen oder uns mit Schuld oder Angst oder Manipulation oder Bestechung zu quälen? Niemals.

Als legitime „geistliche“ und staatliche „Autoritäten“ zwei Aposteln (die die Wege Jesu gut kannten) befahlen, ihren „Lebensstil“ in Jesus zu ändern - sogar „optionale“ Elemente, könnte man meinen -, reagierten sie auf die Befehle (von legitimen Autoritäten) auf diese Weise:

„Beurteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen.“

Im Geiste ihres Meisters, „Sucht ERST das Königreich“.

Wenn alle auferlegten Befehle und Entscheidungen vereinbar sind mit unserem Leben in Jesus - ausgezeichnet! Bezahle den Preis, auch wenn du nicht „zustimmen“ würdest - darum geht es bei der Autorität! ABER, wenn andere verlangen, dass du dein Gewissen verletzt? Ein wahrer Christ würde niemals verlangen, dass du dein Gewissen verletzt und versuchen, dich auf diese Weise zu kontrollieren. Sie haben sich bereits

offenbart. Und wenn das, was sie leben und modellieren und wohinein sie dich einladen, *wirklich* Jesus ist, werden ihre Frucht und Geduld und Liebe es im Laufe der Zeit zeigen.

Aber, wenn sie Gott spielen und versuchen, Jesus in deinem Leben zu verdrängen, dann haben sie den Geist offenbart, von dem sie sind. Jede „Autorität“ - ob Chef, Regierung, Ehemann oder Ehefrau - ALLE dürfen *nur* „neutrale“ Entscheidungen widerspiegeln oder Entscheidungen im Einklang mit unserem Gewissens-Ruf um Jesus von ganzem Herzen zu folgen, unkontrolliert durch bloßes fallbares und egozentrisches Menschenfleisch.

„ALLE Autorität“ gehört allein Jesus. Jede andere Autorität muss repräsentativ für Ihn sein, oder sie verletzt Ihn und dich. Wie die Männer, die Jesus und Seine Absichten in dieser Angelegenheit gut kannten, sagten: „Beurteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder Menschen zu gehorchen.“

Einfach genug, wirklich.

Mary, du musst wissen, auf verschiedenen Ebenen ist es keine ungewöhnliche Geschichte. Aber es ist trotzdem sehr traurig. Lebe dein Leben für Jesus und gib nach, wo du kannst, wenn es nichts mit deinem geistlichen Leben oder den beteiligten Kindern zu tun hat. Sei ein Diener und sei freundlich. Aber du lebst nur *EINMAL*. Mach es richtig, auch wenn sich der kontrollierende Machtfreak-Kram vom Mann (natürlich unter Verwendung von Schriften) in körperliches oder verbales Schlagen gegen dich verwandelt, wie es oft der Fall ist. An diesem Punkt, wenn er dir *nicht* erlauben wird, nach deinem *eigenen* Gewissen zu leben, und du nicht nach seinem schlechten Gewissen leben wirst, dann sagte Gott: „Lass ihn gehen, du bist in solchen Fällen nicht unter Knechtschaft“. Dein Mut und dein dienendes Herz und deine Bereitschaft, zu leiden, anstatt dein Gewissen oder ein Gramm deines geistlichen Lebens zu gefährden - werden ihn entweder für sich gewinnen, so Paulus - oder seine wahren Farben weiter offenbaren.

Von sieben Milliarden Menschen auf der Erde werden „WENIGE diejenigen sein, die das Ewige Leben finden“ - und wir werden nicht *alle* so glücklich sein, dass wir in unseren Jugend- und Heidentagen in Ehesituationen richtig geraten haben. Wir können nicht kontrollieren, wer unsere Blutsverwandten oder Bosse bei der Arbeit oder Nachbarn sind, oder ob sie Minigötter oder Sklaven Jesu sein werden. Es ist außerhalb unserer Kontrolle. „VIELE“ wird sich selbst zerstören, und nach Jesu Statistik werden wir von Kummer und Scharlatanen umgeben sein, die „Herr, Herr“ rufen, zusätzlich zu denen, die nie behauptet haben, Ihm zu

gehören. Wenn auch das Unkraut auf dem Planeten reichlich vorhanden ist und wir immer noch „in der Welt“ sein müssen - sind wir aber NICHT verpflichtet, „von ihr“ zu sein.

„Kommt aus ihrer Mitte heraus und seid getrennt, spricht der Herr. Und ich werde euer Gott sein, und ihr mein Volk“ (2. Korinther 6,17-18).

Liebe, diene, Sorge, bete... aber GOTT hat dich nie gebeten, etwas von Ihm aufs Spiel zu setzen. Nur um andere zu lieben, während sie dich verfolgen, weil du Ihn liebst und nicht nach den Regeln der Welt spielst.

„Beurteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen“ (Apg. 4,19).

Heiratsperspektiven und -ziele 😊

Einige Gedanken, die zwischen den Heiligen ausgetauscht wurden, vor Jahren.... in groben Notizen gefasst zu jener Zeit.....

„Unterwerft euch einander aus Ehrfurcht vor Christus“ (Epheser 5,21).

„Und Er ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben ist und wieder auferstanden ist“ (2. Korinther 5,15).

„Hört auf, einander nach dem Fleisch zu sehen“ (2. Korinther 5,16).

„Sorgt dafür, dass keine bittere Wurzel zwischen euch sprießt, Brüder. Aber ermutigt euch, geht täglich mit dem Leben des anderen um“ (Hebräer 12:15; Hebräer 3:13-15).

Weil wir im Himmel weder heiraten noch verheiratet werden (Matth. 22,30), dann steht die Eheeinrichtung (wie sie genannt wird) *nicht* über dem Wort Gottes. Mit anderen Worten, wenn ein Ehepartner etwas im Leben seines Ehepartners sieht, das anders ist als Jesus, hat Jesus *nicht* gesagt,

„Bring es zu ihm und ihm allein und dann zwei oder drei Zeugen - es sei denn, es ist deine Frau, dein Mann, deine Kinder oder deine Eltern.“ Diesen Unterschied machte Er nicht. Er sagte, du nimmst es zu *jedem*, der behauptet, ein Gläubiger zu sein!

Wer sind meine Mütter und Brüder und Schwestern? Wer ist überhaupt meine Familie? Diejenigen, die den Willen Gottes tun. Das ist die **EINZIGE** Art und Weise, wie ein Mensch, der ein zweites Mal geboren wurde, es sehen darf. Wir müssen mehr von der ewigen Natur der Dinge Gottes verstehen, als die meisten verstehen. Wir müssen diese Barrieren überwinden. „Bring es zu ihm und ihm allein, plus deinen besten Freunden“ - das IST Klatsch! Oder „bring es zu ihm und ihm allein, plus deiner Frau“ - das ist Klatsch!

Eine Ehe ist kein Ort erlaubter Sünde. „Mach, was du willst, in deinen eigenen vier Wänden.“ Das ist *nicht* was in der Bibel steht. Auch wenn dein Bruder oder deine Schwester, die in einer Sünde gefangen ist, zufällig

dein Ehepartner ist, ist es nicht so: „Nimm es zu ihnen und ihnen allein... aber bring nicht zwei oder drei Zeugen mit, weil sie dein Ehepartner oder bester Freund sind, oder...“ Falsch. Diese Dinge müssen geschehen. Denkt daran, im Himmel heiraten wir nicht und werden nicht verheiratet - es geht hier um etwas viel Größeres!

Der Grund, warum ihr verheiratet seid, liegt darin, dass Gott euch eine besondere Gelegenheit gegeben hat, das Leben Jesu in ein aufmerksames Publikum hineinzuarbeiten. Ihr gewinnt gegenseitig von dieser Beziehung. Ihr seid in dieser Beziehung zusammen, damit ihr euch gegenseitig helfen könnt, auf dem schnellstmöglichen Weg mehr wie Jesus zu werden - im schwierigsten aller Umstände. ☺ (Habe ich das gesagt?)

Es ist eine große Gelegenheit, euer Leben füreinander auf eine Weise festzulegen, die fast unausweichlich ist! Es ist leicht, sich der Verantwortung in fast jeder anderen Beziehung zu entziehen, aber die Ehe ist eine Beziehung, in der deine Verantwortung unvermeidlich ist, wenn du überhaupt ehrlich bist. *Wenn du ein Heide bist, kannst du aus dieser Beziehung aussteigen*, aber wenn du Jesus wirklich liebst und deinen Ehepartner liebst, ist das der perfekte Ort, um auf die tiefstmögliche Weise zu wachsen.

Die Ehe ist kein Ort, um sich vor dem Wort Gottes zu *verstecken*. Es ist der bestmögliche Ort, um das Wort Gottes *anzuwenden*!

Wenn du ein Ehemann mit einer Frau bist, die im Unglauben geht, oder eine Frau mit einem Mann, der im Unglauben geht, dann stellt das sicherlich ernsthafte Schwierigkeiten und schmerzhaft Situationen dar. Und, das Problem im Haus und in der Beziehung könnte etwas anderes als Unglaube sein (zumindest wie es klassisch definiert wird). Es könnte Bitterkeit, Unversöhnlichkeit, Rebellion, ein hartes Herz, Faulheit, Stolz, Egozentrik, Temperamentarmut oder andere Dinge sein, die alle einfach *nicht wie Jesus* sind. Das sind Streitpunkte, denn diese Probleme sind Hinweise darauf, dass sie sehr wahrscheinlich nicht in Gemeinschaft mit Ihm sind - und es ist dir zu wichtig, Dinge so bleiben zu lassen.

Nutzt die Gelegenheit, euch in eurer Ehe gegenseitig aufzubauen und diese Tiefe der Beziehung zu nutzen, um euch gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anzuregen. Wenn sie sich *nicht* zu Jesus hinbewegen, wird das immer ihre Entscheidung sein. Du bist immer noch sehr verantwortungsbewusst, ihnen den Weg zu zeigen, sie zu ermutigen und sie in Größe in Christus hineinzubeten. Aber am Ende gibt es gegenwärtig sieben Milliarden Menschen auf dem Planeten, und man kann niemanden, auch wenn er in seinen vier Wänden lebt, dazu bringen, „ein gutes und

ehrliches Herz“ zu haben, das Jesus lieben und Ihm in jedem Bereich seines Lebens gehorchen will. Nicht jeder „liebt die Wahrheit und wird so gerettet.“ Einige, so Jesus, „lieben das Licht nicht“. Du kannst nur dein Bestes tun, und Gott auch in jedem anderen Bereich deines kurzen Lebens weiterhin dienen. *Du* musst tun, was *du* tun musst, um Ihm in jeder Lebenssituation gut zu dienen.

Nochmals, wie bezieht sich dies auf Pseudogläubige und Ungläubige? Gott sagt, wenn er (oder sie) zufrieden ist, mit dir zu leben, während du Jesus von ganzem Herzen, ohne Kompromisse dienst, als bester Diener der du im Haus sein kannst, und gleichzeitig „dich um das Geschäft deines Vaters“ kümmerst, dann ist das großartig. Wenn sie nicht tolerieren, dass du für Jesus zu GOTTES Bedingungen lebst - dein Leben für sie und andere niederzulegen, „einander täglich zu ermahnen“, „einander die Lasten zu tragen“, „einander Sünden zu bekennen“, „durch jedes Stützband miteinander zu verbinden und verbunden zu sein“ im täglichen Leben des Leibes Christi Jesus... das ist eine ganz andere Sache. ***Sie können deinen Dienst an Gott nicht kontrollieren.*** Das ist nicht möglich. „Beurteilt selbst, ob es besser ist, Gott oder dem Menschen zu gehorchen.“ „Du bist in solchen Fällen kein Sklave“ der Launen von Ungläubigen.

Natürlich *darfst* du *nicht* unnötig provozieren oder manipulieren, um etwas zu bekommen, was du willst, und dabei deinen „Dienst an Gott“ nutzen. Aber auf der anderen Seite, wenn ein Ehepartner, ein Elternteil oder ein Kind *nicht* aufhören wird, „Jesus erneut zu kreuzigen“ direkt vor deinen Augen, liegt die endgültige Entscheidung nicht mehr bei dir, wenn du „nicht dir selbst gehörst, sondern für einen Preis gekauft wurdest“. Wenn sie bereit sind zu bleiben, wenn du ein Leben für Jesus lebst, das tief in Seinem Reich verwickelt ist und „als ein Mann für den Glauben kämpft“ (während du zuhause auch gottesfürchtig und opfernd bist), dann lass sie es. „Wer weiß? Du könntest tatsächlich daran teilnehmen, ihre Seelen zu retten!“ Aber das wirst du nie tun, indem du ihrer emotionalen und körperlichen Erpressung nachgibst und kompromittierst. Sie werden nur aus allen lauwarmen Kompromissen und Sklaverei an bloße Menschen deinerseits lernen.... wie wenig Jesus dir wirklich bedeutet und wie sinnlos es wäre, wenn sie ihr Leben einem so machtlosen Gott geben würden. Tu ihnen das nicht an, weil du denkst, dass du ihnen und Gott einen Gefallen tust, indem du den Standard deines Lebens herabsetzt, um die Sünde eines anderen aufzunehmen. Schlechte, schlechte Entscheidung. Tu es nicht.

Nun zurück zu den Beziehungen unter den Gläubigen. Nutzt die Gelegenheit, alle verfügbaren Ressourcen, um euch zu helfen, in Christus zu wachsen - auch wenn es darum geht, andere Menschen ins Bild zu

bringen. Wenn „zu ihm und ihm allein“ unwirksam ist (weil sie „nicht auf dich hören“ oder weil es keine Veränderung gibt), dann sagte JESUS, es gäbe einen nächsten Schritt! Bringt „zwei oder drei andere“ mit und zieht sogar die ganze Kirche mit ein, wenn nötig, um sie von Wegen zu befreien, die Jesus kreuzigen und ihrer Fähigkeit schaden, eine echte Beziehung zum Vater zu haben. Es ist nicht in IHREM besten Interesse und auch von Gott verboten, sich einfach abzuwenden und Sünde in deinem Haus oder deinen Beziehungen zu ignorieren. *Auch hier ist die Ehe kein Ort, an dem man sich vor dem Wort Gottes verstecken kann. Es ist ein Ort, um ein enges Verhältnis in allernächster Nähe zu erforschen, um einander zu helfen, mehr wie Jesus zu sein.*

Mit anderen Worten, lasst euch nichts gefallen in eurer Ehe oder zu Hause oder am Arbeitsplatz oder in eurer Nachbarschaft (wenn Gläubige beteiligt sind), das unangemessen ist und dem nicht entspricht, was Jesus gelehrt und befohlen hat (ignoriert, übersieht, lehnt nichts ab). Nur weil sie dein Ehepartner oder deine Kinder oder deine Eltern sind oder weil du sie angeblich nicht sehr gut kennst, *gibt dir das nicht das Recht.* „Ausweichmanöver“ sind nicht der richtige Weg, um Jesus zu gefallen und „zu ringen, um jeden vollständig, vollkommen, voll und frei in Christus zu präsentieren“.

Und die Ehe darf *nicht* aus Eigennutz betrieben werden. Es darf nicht auf der Grundlage dessen betrieben werden, was du für dich selbst willst, sondern nur auf der Grundlage dessen, was Gott am besten dienen würde. „MEIN Haus“ – „MEINE Familie“ – „MEINE Zeit“ – „MEIN freier Tag“ – „MEIN Garten“ – „MEINE Arbeit“ – „MEINE Mittagstafel“... Das sind sehr schwache und zerstörerische Ausdrücke von jemanden, der nicht mit dem Haupt und dem Leib Christi verbunden ist. Menschen, die so leben, werden das Königreich in den Leben um sie herum, jenseits der bürgerlichen, kulturellen Fälschungen, nicht Sehen. Gib dich nicht damit zufrieden! Gott hat dich zu Besseren bestimmt!

Und heirate niemals, niemals, NIEMALS jemanden aus Wunschdenken - in der Hoffnung, dass er oder sie eines Tages „ein Mann Gottes oder eine Frau Gottes sein wird“. Heirate nur auf der Grundlage dessen, was bewiesen ist und was Frucht trägt, nicht auf der Grundlage dessen, in das du *hoffst* sie eines Tages „hineinwachsen“. Du musst für immer mit dem leben, was du in diesen Angelegenheiten entscheidest. Sei nicht naiv oder selbstbetrogen, oder lass dich nicht von deinen Hormonen beherrschen und lass sie dein Leben nicht ruinieren! Der menschliche Körper ist nur ein zerfallener Erd-Anzug, der am Ende in kurzer Zeit verschrumpelt und gedehnt und zerrissen wird. Sei weise! Lasst euch vom Geist leiten und

seht „*keinen Menschen nach dem Fleisch*“, wie Paulus sagte. Nichts wird durch „das Sehen des Auges oder das Hören des Ohres“ beurteilt oder entschieden, wenn wir mit Gott gehen.

Betrachte Jesus als den Standard - einen unwiderruflichen Standard, unabhängig davon, welche Art von Beziehung du hast. Ob Mutter, Tochter, Mann, Frau oder was auch immer, diese Art von Beziehung darf die Lehre Jesu nicht zunichte machen. Es ist ein Ort, um die Lehre Jesu so weit wie möglich anzuwenden. *Liebe und Barmherzigkeit und Geduld - aber NICHT Ungehorsam gegenüber dem, was Gott lehrte.*

Eine Ehe ist nicht als Versteck gedacht. Es soll ein Ort sein, um sich gegenseitig in kürzester Zeit an den höchstmöglichen Ort zu bringen.

Also, **SCHRECKT NICHT** vor dieser Verantwortung zurück.

„*Wir heiraten nicht, weder werden wir im Himmel verheiratet*“, lehrte Jesus.

„Die Verheirateten sollten als diejenigen leben, die nicht in erster Linie durch diese Beziehung verbraucht oder kontrolliert werden, da die Zeit kurz ist und die Tage böse sind“, sagte der Heilige Geist von Christus Jesus durch den Apostel Paulus.

Der Zweck der Ehe ist es, den Charakter und die Eigenschaften Christi in kürzester Zeit und in größtmöglicher Nähe aufzubauen.

Sieh es so, anstatt zu versuchen, all die Dinge zu bekommen, die du „willst“, okay?!!! Liebe, Hingabe, Freundlichkeit, Geduld, selbstlose Partnerschaft und mehr.... alle sind Teil des Bildes von Jesus und Seiner Beziehung!

Jetzt, BITTE....!!! Benutze dies nicht als Lizenz, um so viel zu nörgeln, wie du schon immer wolltest. So ist das nicht. Nochmals, Geduld, Freundlichkeit, Nachsicht, Großzügigkeit und Liebe. Aber mit Klarheit - es *gibt* einen Standard. Helft euch gegenseitig, es auszuleben, in Liebe, ohne Kompromisse. Die Ehe dient *nicht in* erster Linie deiner Unterhaltung und deinen „Rechten“. Dieser Standard des Selbstlebens wurde dir von der Welt und von heidnischer Ideologie beigebracht, aber er ist *nicht* Gottes Absicht. Von Anfang an war es nicht so. Finde dein „Genießen“, deine „Freude und Krone“, indem du „viele Söhne (und Ehepartner und Nachbarn und Mitarbeiter) zum Ruhm und zur *Herrlichkeit* bringst“.... - nicht nur darin zu überleben und deinen eigenen Interessen zu dienen. *Da* ist es, wo man *wirklich* Leben findet!!! Geht und erforscht die Bedeutung hiervon!

Gedanken über Beziehungen

Samstagsmorgen, 26. Februar 1994

Der Wunsch, zu verstehen, wie Jesus möchte, dass wir denken, fühlen und handeln.... zum Thema „beste Freunde“ ist immer wichtig. Aufgrund der Größe der Emotionen, die sich auf unsere instinktiven Grundbedürfnisse nach Liebe und Zuneigung beziehen, und unserer Verachtung und Angst vor „Einsamkeit“ oder Ablehnung, wird dieses Thema immer gefährlich wichtig bleiben.... für uns, für unsere Kinder, in jedem legitimen Ausdruck von Christus Jesus in Seiner Kirche. Dies (ursprünglich „intern“ an die Gemeinde hier) wird also für diejenigen unter euch weitergeleitet, die Gottes Höchste und Beste begehren.

„Beste Freunde“ - Enge Beziehungen in Seinem Königreich.

Es gab Zeiten im Leben vieler Menschen (Menschen auf der Welt wie auch innerhalb der Auserwählten), in denen sie nach einem „besten Freund“ gesucht oder ihn gefunden haben. Ich meine das im natürlichen und offensichtlichen Sinne: Dieser besondere Freund ist die Hauptperson in ihrem Leben.... derjenige, auf den sie in Krisenzeiten schauen, derjenige, dem sie vertrauen, derjenige, mit dem sie wahrscheinlich zu irgendeinem Zeitpunkt zusammen sind, der oder diejenige, an den sie als Kamerad die größte Freude haben. Ist das eine schlechte oder eine gute Sache?

Teile davon sind fantastisch! Richtig gemacht, kann es ein spektakuläres Geschenk Gottes sein! *Aspekte* dieser Art von Beziehung sind kostbar und wir können Gott für „gleichgesinnte Geister“ und mehr dankbar sein. (In dem größten Teil der Kirchenwelt, in dem es oft viel Kompromisse und zu wenig Realität gibt, sind besondere Beziehungen oft ein Wunder von Gott. Ein enger Freund in dieser weit zu typischen Umgebung ist oft ein Lebensrettungs- und Gesundheitscheck, der mehr wert ist als Diamanten und Rubine!) Es gibt jedoch einige sehr wichtige Dinge zu beachten, wenn es jemanden in deinem Leben gibt, den du als „besten Freund“ betrachten

würdest, oder jemanden, der viel wahrscheinlicher mit dir in deinem Alltag zu tun hat als irgendeine andere einzelne Person.

Bist du bereit?

Wenn du DIE Person bist, der jemand vertraut, oder DIE Person, mit der sie sich „am wohlsten fühlt“, oder irgendetwas dergleichen, dann müssen sich einige Dinge sofort ändern. (Andere um euch herum sind wahrscheinlich unvoreingenommener in ihrer Einschätzung hiervon, als ihr es selbst sein würdet - wie Paulus sagte: „Wenn wir uns selbst urteilen würden, würden wir nicht unters Urteil kommen“). Wirst du dich selbstlos geistig auf eine höhere Ebene begeben? Meistens gibt es Wurzeln der Selbstliebe und Unsicherheit, die uns dazu bringen können, an unserem „Recht“ festzuhalten, einen „besten Kumpel der ganzen Welt“ zu haben. Eine Schwester erwähnte mir kürzlich, dass, so scheint es ihr, Frauen (oder sogar kleine Mädchen), viel öfter als die meisten Männer anfällig dafür sind, nach „besten Freundinnen“-Beziehungen zu suchen und zu rennen (oder in diese zu fallen). WARUM ihr euch zu dieser Art von Beziehung entwickelt habt, ist eine interessante Frage, die du dir stellen solltest. Lasst uns einige der Fallstricke einer ungesunden - die falsche Art von - „bester Freund“ Beziehung geistlich untersuchen.

Erst einmal, die meisten von uns sind auch schon zu irgendeinem Zeitpunkt auf der Außenseite hiervon gewesen. Nur wenige Privilegierte, bekleidet mit allen gesellschaftlichen Gnaden und mit Persönlichkeiten oder Talenten, die sie zu ständigen Insidern machen, haben die Erfahrung verpasst, ein Außenseiter zu sein. Es ist schmerzhaft. Als Jünger Jesu bereitwillig Schmerzen zufügen oder unnötige Barrieren zwischen dir und anderen zu errichten, oder zwischen deinem guten Freund und anderen - das trauert den Geist Gottes. Unser Gott „setzt die Einsamen in Familien.“ Wie traurig, das Gegenteil zu tun, indem man jemandem das Gefühl gibt, ein Bürger zweiter Klasse zu sein.... auf der „Außenseite, die nach innen schaut“. Unsere engen Beziehungen, auch innerhalb unserer eigenen Haushalte, sollen dem Volk Gottes dienen und ihm ein willkommenes Zuhause geben. „Gott ist nicht ungerecht; er wird eure Arbeit und die Liebe, die ihr ihm gezeigt habt, nicht vergessen - so wie ihr Seinem Volk geholfen habt und ihm weiterhin hilft.“

Egal wie überzeugt wir auch sein mögen, wenn du DIE Person im Leben eines anderen bist (in dem Sinne, dass du die Person bist, mit der sie über dieses oder jenes sprechen, selten mit anderen, DU bist diejenige, die in ihre Hoffnungen und Träume und Wünsche und Abneigungen oder

Beschwerden eingeweiht ist) - bringst du sie zum Stolpern, und außerdem schließt du andere aus und schädigst sie. Gott wird dir nicht erlauben, diesen Weg für immer zu bauen. Als die Menschen in 1. Mose 11 dachten, sie seien so eins, dass sie alles tun könnten, kam Gott und verwirrte sie und machte sie unfähig zu kommunizieren. Und das Bauen hörte völlig auf, mit großen Schmerzen. Die Zeit wird kommen, in der Gott, wenn Er dich liebt, Chaos, Verwirrung und Schmerz in deine Beziehung bringt, die Ihn und Sein Volk verdrängt hat. Und du wirst das Kostbare verlieren, das hätte sein können. Es ist viel besser, es auf Seine Weise zu machen!

Ein weiterer trauriger Aspekt des „bester Freund“-Szenarios, „der“ Mittelpunkt und Vertrauter, ist, dass du viel weniger in der Lage bist, Gottes Stimme zu hören, wenn es an der Zeit sein könnte, in andere Beziehungen überzugehen oder vielleicht mit anderen Heiligen in eine andere Stadt ausgesandt zu werden. Wenn du dich zu „wohl fühlst“, weil du dir selbst eine Festung aus Fleisch und Blut gebaut hast (oder ihnen erlaubt hast, dies mit dir zu tun), wirst du Gott nicht hören können. Die Beziehung MUSS immer auf dem Altar bleiben, wenn Gott bei euch sein soll.

Praktisch gesehen gibt es große Armut in der falschen Art von „bester Freund“-Beziehung. Es neigt nicht nur dazu, uns (natürlich unwissentlich) von anderen zu isolieren, es raubt uns auch den Zugang zu allen Gaben Gottes. Wenn ich aus Gewohnheit wegen einer unangemessen aufgebauten „bester-Freund“-Beziehung „immer“ so-und-so zuerst alles sage oder wenn meine Reflexreaktion darin besteht, zuerst zu so-und-so zu laufen mit Nachrichten, oder auf der Schulter von so-und-so zu weinen, oder zu fragen, wie man etwas im Königreich tut... diese „menschliche Tradition“ macht unsere Fähigkeit zunichte, Gott zu hören! (Matth. 7) Anstatt Gott zu fragen, an wen wir uns für „Ausrüstung für Dienstwerke“ wenden sollten, haben wir eine „Tradition“, auf bestimmte Weise zu handeln. Das usurpiert Gott als Gott! Es hindert uns (und andere) auch daran, die Gaben, die Er in Seine Gemeinde gegeben hat zu nutzen, mit den daraus resultierenden schlechten Früchten. Kannst du es sehen? Möge es nie so sein. Bitte seid NICHT so bequem in einer Beziehung, dass ihr Gott nicht hören könnt, oder nicht einmal daran denkt, Ihn zu fragen, was Er sich bei den Entscheidungen, die wir treffen, wünscht. Wie soll ich meine Zeit verbringen? Wenn du einen „automatischen“ Ort hast, an den du gehst, oder eine Person, mit der du zusammen sein kannst, fehlt es dir in deiner Beziehung zu Gott und du gibst deine Zukunft auf. Und du beraubst sie auch von ihrer Zukunft in Christus. Die Traditionen der Menschen machen noch immer die Stimme Gottes zunichte.

Ich weiß, wie einfach es manchmal ist, Komfort und Sicherheit an den falschen Stellen zu finden. Finde sie in Jesus? Ok?

Alles Liebe.....

P.S. Großartige Beziehungen sind GROßARTIG! Seid einfach sicher, bitte, dass ihr euch gegenseitig nach vorne und nach oben und außen zeigt, nicht aufeinander als Selbstzweck. Und bringt euch gegenseitig in andere Beziehungen, anstatt euch aneinander zu klammern! DU hast nicht alle Gaben des Körpers, noch haben sie alle. Beraubt euch nicht gegenseitig aus egoistischen oder naiven Gründen, indem ihr eng seid? Schiebt euch gegenseitig nach außen, wenn ihr euch in Christus wirklich liebt, anstatt auf egoistische Art. OK? Eine Zusammenfassung des Problems von vorhersehbaren Beziehungen? Sie sind exklusiv, und andere werden unwissentlich aus dem Zauberkreis ausgeschlossen. Gott setzt die Einsamen in Familien. Außerdem wird es fast unmöglich Gott zu hören, wenn es an der Zeit ist, weiterzumachen, wenn wir unsere *Identität* in einer Beziehung gefunden haben. Darüber hinaus können wir Gott nicht Tag für Tag hören, indem wir uns auf Seine Wahl der Gaben stützen, und zu denen gehen wohin *Er* uns leitet um unser Leben zu teilen, wenn die „Traditionen der Menschen“ tief verwurzelt sind und Erwartungen auf beiden Seiten ins Muster eingebaut sind. Und schließlich, aber sehr wichtig, schadet die falsche Art von Beziehung unserer Beziehung zu Gott, da wir zu viel Sicherheit irgendwo anders als in Ihm finden.

Möge Gott allen, die *leben*, um Ihn zu lieben und Ihm zu dienen, Verständnis und Weisheit und Gnade gewähren. Abschließend möchte ich wiederholen, damit niemand falsch reagiert: Großartige Beziehungen sind GROßARTIG! Großartige Beziehungen sind GROßARTIG! Großartige Beziehungen sind GROßARTIG! Großartige Beziehungen sind GROßARTIG! Großartige Beziehungen sind GROßARTIG!

Agabus... Hilf uns!

Sonntagnachmittag, 22. April 1990

Frage: Wenn wir einen Bruder oder eine Schwester sündigen sehen oder wenn wir denken, dass sie sündigen, sollten wir nicht immer so schnell und direkt wie möglich damit umgehen? Ich weiß, dass ich mich manchmal einfach selbst täuschen kann, indem ich denke, dass ich einfach darüber beten sollte, wenn ich eigentlich diesen Bruder oder diese Schwester direkt konfrontieren sollte. Ich will nicht faul oder unverantwortlich sein, also denke ich, dass ich geradewegs auf jemanden zugehen sollte, wenn ich denke, dass es Sünde zwischen ihm und Gott geben könnte. Ist das richtig?

Natürlich gibt es bestimmte Zeiten, in denen wir jemanden schnell und direkt ansprechen müssen. Es ist jedoch wichtig, sich immer daran zu erinnern: Manchmal, wenn wir die Leidenschaft Gottes in unseren Herzen spüren und einen Auslass dafür suchen (wie „unser Geschenk am Altar niederlegen“ und zu dieser Person rennen, um zu versuchen, das „Problem“ das wir sehen zu lösen), ist es vielleicht nicht das Richtige oder nicht der richtige Zeitpunkt, es zu tun. Den Ausweg den wir für diese „Leidenschaft“ finden, etwas zu lösen oder zu helfen, ist nicht unbedingt die richtige Anwendung. Die Leidenschaft ist echt, aber irgendwie finden wir in der Anwendung manchmal nicht den richtigen Weg, um mit dieser Leidenschaft voranzukommen.

Nur zur Veranschaulichung, denkt an etwas, das vor einigen Jahren unter unseren Brüdern geschah und das für uns in Apostelgeschichte 21 festgehalten wurde. Es scheint sehr klar zu sein, dass unser Bruder Agabus „über Bord ging“, voreilig handelte, „überreagierte“ und ES VERFEHLT HAT, als er mit dem Apostel Paulus über die Zukunft sprach. Agabus kündigte prophetisch und mutig an, dass Paulus gebunden sein würde, wenn er nach Jerusalem ging. Agabus ging durchs ganze Theatralische der Sache, wie es Propheten manchmal tun, wenn man den Bericht liest. So weit, so gut. Gut gemacht, Agabus. Aber dann übernahm die menschliche Interpretation die Sentimentalität, die Liebe zu Paulus, die Angst, Paulus zu verlieren, oder menschliche Logik. (Sünden, wie diese, werden unsere Fähigkeit, Vater zu hören, immer blockieren. Dies geschieht oft in unserer Generation mit der physischen Familie, besonders mit Sentimentalität gegenüber denen, die nicht aufhören, unseren Herrn zu kreuzigen und Seine Herrschaft zu verweigern. Viele können Gott nicht hören, weil ihre

Emotionen, Anhänglichkeit, Ängste und Vertrautheit für sie greifbarer sind als die Stimme Gottes, und dann funktionieren sie aus menschlicher Emotion und Logik, selbst bei Ungläubigen...)

Agabus fiel in diese allzu übliche Falle, so gut ein Mann wie er war, und so genau wie er oft in seinen Wahrnehmungen war! Er und alle Menschen dort (zusammen mit Lukas, der sicherlich ein Mann Gottes war) sagten Paulus deutlich, dass er unbedingt nicht nach Jerusalem gehen sollte! Rotes Licht! Falsch. Dies ist eine „rein menschliche“ sentimentale, ängstliche, logische (und FALSCH) Anwendung! Es war eine prophetisch LEGITIME Einsicht in die zukünftige Gefangenschaft des Paulus, sollte er tatsächlich nach Jerusalem gehen. Aber sie gingen falsch dran, mit Paulus. Sie vermischten menschliches Denken mit Gottes Denken und sahen den Unterschied nicht. Sie hätten eine richtige Sache auf eine falsche Art und Weise gemacht.

Obwohl Paulus die Stimme Gottes in der Aussage spüren konnte, dass er an Feinde „gebunden“ sein würde, wenn er gehen würde, wusste er, dass etwas unvollständig und falsch angewandt war, in dem was ihm gesagt wurde. Trotz der Tatsache, dass die vertrauenswürdigen Brüder dringend und aufrichtig in ihrem Appell waren, wusste Paulus es TROTZDEM besser, als alles so zu interpretieren, als ob er nicht nach Jerusalem gehen sollte. Paulus konnte den Unterschied zwischen Anpassen und Offenbarung erkennen - die menschliche Anwendung des aktuellen Denkens Gottes, gegenüber der wahren Absicht Gottes. Die Prophezeiung war richtig, die Intensität und die Leidenschaft waren richtig, und sogar alle Dramen waren wahrscheinlich von Gott. Es war großartig! Aber es gab etwas, das bei der Anwendung dieser Leidenschaft etwas fehl am Platz war. Paulus würde sie und ihre Gefühle natürlich nicht ignorieren. Und doch war in einem Teil des Gesagten etwas „fehl am Platz“, und es musste mit ihnen durcharbeitet werden.

Wie hat Paulus das in Ordnung gebracht? Paulus hatte früher in seinem Leben eine Vision, und er wusste, dass er vor Königen erscheinen und viel für Jesus leiden würde. Während die Inhaftierung von Paulus für diejenigen, die nur mit ihrem natürlichen Verstand dachten, keinen Sinn ergab, wusste Paulus, dass einige dieser Dinge *geschehen mussten*. Paulus wusste, dass er noch viel zu tun hatte. Was wäre also, wenn sein Transport zu dem Ort, an dem er arbeiten sollte, ein Gefängnisschiff und kein Kreuzfahrtschiff war?! Agabus und die anderen sahen das nicht. Paulus machte einen Teil seiner Reise, um die „Könige“ zu sehen, denen er über Jesus erzählen wollte... an einem Stück Holz hängend, in einem heftig stürmischen Meer! Ein Prozess war damit verbunden, das zu erfüllen,

was Paulus im Leben tun musste, was nicht für alle ganz „sinnvoll“ war. Ihre Leidenschaft war absolut richtig, aber die Anwendung war etwas schief. Agabus verband Gottes Wunsch mit seinen *eigenen* Wünschen und präsentierte alles, als wäre es Gott. Das war es nicht. Die *Anwendung* der Offenbarung war falsch, obwohl die Offenbarung RICHTIG war.

Nun zurück zur Frage...1. Johannes 5:16 sagt: *„Wenn jemand sieht, dass sein Bruder eine Sünde begeht, die nicht zum Tod führt, sollte er beten, und Gott wird ihm Leben geben.“* Ich möchte dir etwas anderes vorschlagen, das du erkunden kannst, bei all diesen Dingen. Während wir beten, sollten wir herausfinden, *wie* Gott will, dass wir an Seiner Liebe und Seinem Leben teilnehmen, um jemandem zu helfen, geistlich zu wachsen, oder vielleicht sogar durch wen Gott Sein Leben teilen will. Es ist vielleicht nicht Seine Zeit oder Sein Weg, dass DU es gerade JETZT tust!

NATÜRLICH, Feigheit oder Nachlässigkeit darf niemals die übergeistliche Ausrede sein, um dem Befehl Gottes nicht zu gehorchen um „sich gegenseitig täglich zu ermahnen/ermuntern/warnen um zu helfen, damit keiner von der Sünde verhärtet und getäuscht wird“. Natürlich muss die Leidenschaft darauf gerichtet sein, die Sünde zu lösen, in der ein Bruder oder eine Schwester erwischt wurde und die die Gemeinschaft mit ihrem Gott zerstört hat. Natürlich, um weniger zu tun und „es einfach den Heiligen Geist tun lassen“, würde bedeuten, dem Heiligen Geist, der Hebräer 3,12-14 und Dutzende ähnlicher Schriften *geschrieben hat, nicht zu gehorchen*. Ein absolutes Muss, das du beachten solltest, ist: Wage es nicht, es unter den Teppich zu fegen und es zu vergessen. Wage es nicht, es einfach zu vergessen und zu sagen: „Oh, es ist wahrscheinlich nicht das, was ich dachte.“ Dieser Ansatz ist böse und dumm und ungehorsam gegenüber Gott. Wir werden unsere Brüder und Schwestern manchmal töten, wenn wir das tun.

Es gibt Arbeit, die wir gemeinsam tun müssen! „Ich werde Meine Gemeinde bauen, damit sich die Tore der Hölle nicht durchsetzen können!“ „Die Säule und das Fundament der Wahrheit“ ist Gottes Volk, das zusammenarbeitet, um Seinen Zielen zu dienen, „um jeden Menschen vollständig, vollkommen und reif in Christus zu präsentieren“ – „in Geburtswehen, bis Christus (vollständig) in ihnen geformt ist“. „Das Auge kann nicht zur Hand sagen: ‚Ich brauche dich nicht!‘“ „Das Gesetz Christi zu erfüllen“ erfordert unser Engagement! Dies ist die Kirche, die die Tore der Hölle zerbricht und sie dazu bringt, „keinen Halt“ auf Menschen in Christus Jesus zu haben. Das ist Sein Plan. „Seine Absicht ist es JETZT, durch die Gemeinde Seine Unendliche und vielfältige Weisheit bekannt zu machen, sogar den Fürsten und Mächten.“ Agabus' Prophezeiung war

bestimmt Treue, um die Leidenschaft auszudrücken, die Jesus in sein Herz gelegt hatte. Das war gut. Aber.....

Paulus zu drängen, eine andere Vorgehensweise zu wählen, einfach weil die Brüder nicht *wollten*, dass die Prophezeiung geschieht, war sehr ähnlich wie das, was geschah, als Petrus Jesus sagte, dass Jesus nicht leiden und sterben sollte. „Geh hinter mich, Satan“ war Gottes Meinung darüber, wenn Gefühle oder Angst oder irgendetwas anderes dazu führen, dass wir Dinge auf unsere eigene Weise machen.

Die Anwendung ist...

In deiner Intensität und in deiner Leidenschaft, etwas durchzuführen und die Ziellinie dieses Rennens zu finden, und in deinem Bemühen, jeden in Christus vollkommen zu präsentieren und nichts anzunehmen, was nicht wie Christus ist, erkenne dies: Der Antrag beinhaltet manchmal, mit einem Gefängnisschiff nach Jerusalem zu fahren. Wenn wir etwas im Leben von jemandem sehen, von dem wir denken, dass es sich ändern muss, müssen wir manchmal zuerst damit ringen, bevor etwas passiert. Manchmal müssen wir durch etwas hindurchleiden, wenn wir zusehen und weinen und jammern und die Qual und den Schmerz davon spüren, während wir nach Leben für jemanden suchen. Das gemeinsame Leben in Christus bedeutet, dass wir nie wieder Dinge **IGNORIEREN**, die „Jesus von neuem kreuzigen“ und so eine gebrochene Gemeinschaft zwischen ihnen und Gott verursachen. Aber wir *berücksichtigen die Tatsache, dass wir nicht immer Recht haben in dem, was wir sehen*.

Wer hätte gedacht, dass es Petrus erlaubt gewesen wäre, in das Haus eines Heiden (Kornelius) zu gehen? Es verletzte **DIE SCHRIFT**, und „jeder“ wusste es. Aber Petrus sah eine Vision von einem Tuch vom Himmel und es wurde ihm befohlen, Dinge zu „nehmen, zu töten und zu essen“, die durch die Schrift verboten waren. Wir wissen nicht immer all die Dinge, die im GottesHaupt und in der Gemeinschaft mit Ihm vor sich gehen, und wir sehen vielleicht nicht einmal „offensichtliche“ Dinge, wie wir denken. Das bedeutet nicht, dass wir nicht darüber reden können, wie Petrus es tat (Apg. 10 und 11), aber manchmal sind Dinge nicht so „schwarz und weiß“ vom „Baum der Erkenntnis von Gut und Böse“, wie wir annehmen. Beginne also mit der Demut zu wissen, dass Gottes Wege manchmal „höher als wir sind“ und wir nicht alles wissen! Wir berücksichtigen also die Tatsache, dass wir vielleicht nicht alles wissen, auch wenn es offensichtlich erscheint. Das wird uns veranlassen, vorsichtiger und demütiger zu handeln, anstatt mit einem Vorschlaghammer auf Dinge zu

stoßen, von wie „etwas getan werden sollte“. Liebe. Und erkenne, dass die Frucht des Lebens uns helfen soll zu erkennen, ob wir es einfach selbst verfehlen oder ob wir irgendwie helfen können. Frucht ist eine wichtige Sache, so der Meisterlehrer.

Erlaube der Tatsache, dass der Zeitpunkt, die Anwendung von was fürs Problem getan werden sollte, und wer beteiligt sein sollte... alle dem Vater unterworfen sind. Wir müssen Ihn den Vater und uns die Kinder bleiben lassen, oder?! Sei verfügbar, sei qualifiziert („Du, der du GEISTLICH bist“, sagte Gott), und lass es dir intensiv wichtig sein. Sei nicht nachlässig, leichtsinnig oder ungehorsam, indem du Dinge ignorierst, die anders aussehen als Jesus. Aber nutze Seine Weisheit, in *wie* man weitermacht. Von zehn Metern hoch mit beiden Füßen auf Dinge zu springen, ist nicht immer die Art und Weise, wie Jesus es tat, oder? „Wessen Gesicht ist auf dieser Münze?“ „Ihr, die ihr ehrlich gesagt nicht selbst gesündigt habt, fangt an und seid die Ersten, die einen Stein auf diese Frau werfen.“ „Geh und sag dem Fuchs...“ „Es ist nicht meine Zeit, Frau.“ „Brot für die Hunde? In Ernst?“ „Mose sagte euch.... aber Ich sage euch...“ „Schneidet euch die Hand ab.“ „Vergib, wie du willst, dass du vergeben wirst.“ „Bin ich dein Schiedsrichter?“ „Ihr Schlangen.“ „Wenn ich zurückkehre, werde Ich auf diesem Planeten Glauben finden?“ „Satan wünscht sich, dich zu haben, aber wenn du dich bekehrt hast, stärke deine Brüder.“ „Was geht es dich an, wenn ich ihm erlaube, bis zu meiner Rückkehr am Leben zu bleiben?“ „Geh und finde heraus, was das bedeutet.“ Vater ist *SEHR* kreativ und vielfältig in der Art und Weise, wie Er uns hilft, nicht wahr?! Sei *ein Teil* von Ihm und *ein Teil* davon! Auf jeden Fall, „ermahnt euch täglich, damit keiner von der Sünde verhärtet und getäuscht werde“ - aber beteiligt euch mit IHM auf Seine Weise, anstatt rücksichtslos über Menschen zu laufen. Macht das Sinn?

Wir haben darüber gesprochen, den Weg Gottes zu finden und die Stimme Gottes in einer solchen Situation zu hören:

Es ist ähnlich, als würde man an einer Mauer entlanglaufen und versuchen, ein Fenster zu finden, durch das man hindurchgehen kann, um auf die andere Seite dieser Mauer zu gelangen. Wenn du an der Mauervorbeikommen willst, sitze nicht beiläufig in einem Klappstuhl vor der Mauer und warte darauf, dass ein Fenster vor dir erscheint! Das ist Faulheit und Sünde. Aber gleichzeitig rennt man nicht mit dem Kopf zuerst voller Kraft in die Mauer, in der Hoffnung, dass unser Kopf ein Loch in die Mauer stößt - damit man eine große Sache für Gott tun kann. Stattdessen rennst du hin und her an der Mauer entlang und suchst nach dem Fenster in Gottes Geist und Wegen - SEINE Lösung,

SEINE Führung, mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Kraft. Das heißt, wenn du liebst und wenn es dir wichtig ist. Du weißt, dass du auf die andere Seite kommen musst, aber dass es *Gottes Fenster* sein muss. Und du könntest gerade noch rechtzeitig zu diesem Fenster kommen, um zu sehen, wie jemand anderes durch dieses Fenster steigt und tut, was du für nötig gesehen hast. Und du findest vollkommene Befriedigung darin, denn du willst nur, dass Gottes Willen *getan* wird! Es hat nichts mit dir zu tun. Es hat nur mit dem Willen Gottes zu tun. Und wenn jemand dir hundertmal von hundert zuvorkommt durchs Fenster, dann sei Gott die Ehre! Du brauchst ja kein besonderer Mensch sein, anerkannt oder „benutzt“ oder um etwas für dich selbst tun. Es geht nur um sie und um Gottes Liebe und Leben. Du wirst leidenschaftlich daran interessiert sein, die Sache ans Ende zu führen und total darüber befriedigt zu sein, dass Gottes Wille erfüllt wird. Du wirst Dinge bis zu dem Punkt durchschauen, an dem Reinheit und Frische und Wahrheit vorherrschen und nichts im Schatten ist. Du wirst dich mit nichts Geringerem zufriedengeben, und du wirst von ganzem Herzen an dieser Mauer hin und her laufen, verzweifelt, um dieses Fenster zu finden, das nur Gott selbst öffnen kann, um Leben zu vermitteln, und nicht Legalismus. Es ist dir zutiefst wichtig und du liebst zutiefst, und es ist alles frei von SELBST- und menschlicher Meinung und Urteilsvermögen und Gefühlen und Ehrgeiz oder irgendeiner anderen Sünde. Du kümmerst dich nur um sie und um die Herrlichkeit Gottes. Und HIERMIT kann Vater jetzt arbeiten. ☺

Wenn du also einen Bruder oder eine Schwester in einer Sünde siehst und diese „Sünde führt nicht zum Tod“, solltest du beten und Gott wird Leben bringen. Er kann es durch dich bringen. Er könnte es durch jemand anderen bringen. Aber sei leidenschaftlich und lass es dir nicht entkommen. Lass es dir wichtig sein! Es gab so viele Male, dass ich ein Brennen in mir hatte und ich wollte etwas durchziehen. Ich mache keine Ausreden für mich selbst und weigere mich, es unter den Teppich zu kehren. Ich werde deswegen nicht faul sein. Ich werde mich nicht in einer Weise schuldig fühlen, die mich dazu bringt, das Wort Gottes und die Wege Gottes zu vernachlässigen. Ich werde es durchziehen. Doch manchmal hat es Wochen und sogar Monate gedauert, bis endlich etwas gebrochen ist und jemand sagt: „Mann, warum ist dieses Ding in meinem Leben so?“ Und ich sage: „Hm... Ich bin froh, dass du gefragt hast. Lasst uns darüber reden! ☺ Erinnerst du dich an die Zeit vor zwei Monaten, als...“ Und so bringt Gott Leben, und nicht die Last des Gesetzes. Es geschieht in Seiner eigenen Zeit und es ist frisch und lebendig. *Er* bringt Leben. Du solltest beten, und *Gott* wird Leben geben.

Die Antwort besteht also darin, Gott zu suchen und Jesus selbst zu bitten, sein Gefäß und seinen Zeitpunkt zu wählen, und zu sagen: „Gott, bitte lass es nicht weniger als dein Bestes sein.“ Als ganze Kirche, aber auch als jedes einzelne Individuum vom geringsten bis zum Größten, müssen wir dieses Herz und diese Leidenschaft haben. Schauen wir gemeinsam nach Wegen des Lebens, aber auch nach Wegen der Vollständigkeit. Ringt, um jeden Menschen „gerettet“ zu präsentieren? Hat Gott das gesagt? Nein! Ringt darum, jeden Menschen perfekt, vollständig und voll zu präsentieren! Nichts weniger als voll und vollständig ist akzeptabel. Es soll keine wandernden Augen, kein halbtotes Gehirn und keine lauwarmen Herzen geben! KEINE! „Sorgt dafür, Brüder, dass KEINER von euch ein sündhaftes oder zweifelndes Herz hat!“ Es soll keine Brüder und Schwestern ohne Wissen und ohne Überzeugung geben. Es soll keine Brüder und Schwestern ohne Frieden geben. Es soll keine Brüder und Schwestern geben, die nicht gewaschen und gereinigt und frei von Schuld sind. Es soll keine Brüder und Schwestern geben, die Faulheit oder Gleichgültigkeit oder Bitterkeit oder Mangel an Vergebung oder dergleichen ausstrahlen. Absolut nichts anderes ist akzeptabel, als das volle Maß der Statur Christi. In jedem Herzen muss die Leidenschaft vom Geringsten bis zum Größten vorhanden sein, um jeden Menschen den ganzen Weg entlang in Christus vollkommen zu präsentieren. Das hat Gott gesagt, worum es bei der lokalen Gemeinsamkeit des täglichen Lebens in Christus („Kirche“) geht, und bei allen Beziehungen in Christus!

Nochmals, Brüder, achtet darauf, dass keiner von euch ein ängstliches, sündhaftes oder ungläubiges Herz hat. „Sorgt dafür, dass keiner von euch...“ Das ist der Auftrag. Wenn wir auf den Meisterlehrer als den Messias, den Besitzer der Knechte, das Haupt der Kirche und als den Vater der Familie blicken, sehen wir, dass Er uns berufen hat, Ihn von ganzem Herzen zu lieben und zu ringen, um jeden Menschen vollkommen zu präsentieren, anstatt pingelig mit Seinen Kindern zu sein. Wenn du einen Bruder oder eine Schwester siehst, der oder die für den Vater enttäuschend ist (was ihnen normalerweise unbekannt ist), dann bete, und Gott wird Leben geben. Er kann Leben durch dich bringen, oder er kann es durch andere Mittel bringen, aber was auch immer du tust, lass den Auftrag nicht los, bis du ihn durchgezogen hast!

Die Dinge, die uns beschmutzen und uns davon abhalten, der Führung des Vaters zu folgen, und die Dinge, die unsere Fähigkeit stören, durch Jesu Hand gelehrt zu werden und das Werk Jesu zu tun, haben mit den verborgenen Geheimnissen des Herzens zu tun. Lass dich von nichts davon abhalten, der Führung Jesu hierin zu folgen. Menschenfurcht, Respekt vor Personen, unsere eigene persönliche Schuld oder tausend andere

Dinge können unsere Fähigkeit blockieren, mit Gott zu leben und Ihm zu gehorchen. Vergiss das ganze Zeug! „Ach naja, ich habe wahrscheinlich nicht so viel Urteilsvermögen wie So und So, und deswegen verfehle ich es wahrscheinlich ganz, also werde ich es einfach unter den Teppich kehren.“ Auf keinen Fall! Bete! Kehre nichts unter den Teppich. Sicher, du könntest dich irren, und tust es wahrscheinlich auch. ☺ Wie wir über Petrus und das Tuch sagten, haben wir manchmal KEINE Möglichkeit, etwas zu wissen, und Dinge werden nicht so sein, wie wir es erwarten. Das ist in Ordnung. Aber bete trotzdem. Wache und sehe. Sei zufrieden in deinem Herzen, dass es gelöst ist, oder dass du etwas lernen kannst, das dich Jesus näher bringt, wenn du herausfindest, warum du dich geirrt hast. Aber Dinge unter den Teppich zu fegen ist NICHT die Lösung! Das wird dich nur desorientieren, dich berauben (andere vielleicht auch) und dich verbittern oder dich von den Schätzen trennen, die Gott für dich in *Echten* Beziehungen bestimmt hat. Keine gute Idee.

Nun, wenn ihr darum gerungen habt, euch gegenseitig perfekt zu präsentieren, gibt es manchmal ein Unbehagen in eurem Herzen. Du siehst jemanden und da stimmt etwas nicht. Etwas ist aus dem Gleichgewicht. Es gibt etwas, das nicht frei, voll und lebendig ist, und das ist dir wichtig. Du weinst darüber, wenn niemand es sieht. Niemand würde auch nur annähernd wissen, dass du dich so sehr darüber sorgst. Vielleicht ist es unklug oder geschwätzig, darüber zu sprechen. Vielleicht siehst du diese bestimmte Person nicht einmal sehr oft. Aber wenn es dir wichtig ist, und wenn du wachst und betest, und plötzlich, wenn du „zu gelegener oder ungelegener Zeit“ vorbereitet bist...können wunderbare Dinge passieren, wenn du daran teilnimmst „als ob Gott seinen Aufruf durch dich richten würde“.

„Wow, schau dir diese Sünde an, die ich gerade in meinem Leben erkannt habe.“ Und du sagst: „Ja! In Ordnung! Ich bin froh, dass du offen für Gottes Geist warst, das zu sehen, denn das hat eine Trennung zwischen dir und mir bewirkt. Unsere Gemeinschaft war noch nicht vollständig. Unsere Freude war nicht da. Es gab Schatten. Es gab Dunkelheit. Aber, Halleluja (übersetzt, „Fantastisch“, „Wunderbar“, „Unglaublich“, „Spektakulär!!“ „Gott ist GUT!“)! Du hast diesen Schatten gefunden und jetzt können sich Dinge ändern.“ Gott hat gesagt: Nur wenn wir gemeinsam im Licht wandeln, weil Er Licht ist, wird unsere Freude miteinander und mit Ihm vollständig sein, und werden wir Gemeinschaft miteinander haben. Vielleicht waren es die Umstände, die diesem Bruder oder dieser Schwester erlaubten, zu SEHEN. Vielleicht hat sie jemand darauf aufmerksam gemacht. Vielleicht war es in ihrer eigenen Gebetskammer. Oder vielleicht liegt es daran, dass du es angesprochen hast. Ich weiß nicht, was es war, aber wenn etwas ins

Licht kommt, das zuvor eine zerbrochene Gemeinschaft verursacht hatte, ist es eine Gelegenheit für Leben und Heilen und sich Verändern!

Weißt du, wie es ist, sich mit jemandem unwohl zu fühlen? Man kann ihnen einfach nicht ganz in die Augen sehen. Vielleicht weißt du nicht einmal, warum es dieses Unbehagen gibt. Aber tief im Inneren weißt du, dass es etwas gibt, das nicht rein und heilig und vollständig ist. Es ist einfach nicht ganz. Ist es in dir? Gibt es Neid oder Unversöhnlichkeit oder eine andere ungeklärte Sünde? Sind es törichte Urteile über ihre Persönlichkeit oder ihr Aussehen oder ihre Art und Weise? ODER, ist es in ihnen? Gibt es etwas, das sich dort tatsächlich von Jesus unterscheidet und das geklärt werden muss? So oder so, *etwas* ist im Geist unverbunden! So viel weißt du. Du bist *versucht*, distanziert zu sein oder die Person zu meiden, oder du denkst schlechte Gedanken über sie, wenn du sie siehst oder hörst (oder, *GOTT VERBIETE ES*, du sagst deinem Ehepartner oder anderen negative Dinge über sie). Du würdest natürlich lächeln und mit ihnen im Frieden sein wollen, wenn du selbst Jesus wirklich liebst. Du würdest mit ihnen über die Dinge Jesu sprechen wollen, aber es würde sich einfach heuchlerisch anfühlen, dies zu tun, so wie es im Moment ist. Du willst die Schrift und das Leben mit ihnen teilen, aber es sind vier Schritte zurück von wo du sein willst, und du kommst einfach nicht durch. Nun, dann behalte all diese Dinge die wir gerade in Betracht gezogen haben im Hinterkopf.

Wir haben ein gemeinsames Schicksal! Wir wollen so zusammenleben, dass Satans Kiefer gebrochen wird. Wir wollen gemeinsam auf eine Art und Weise bauen, die nicht von Legalismus oder dummem Ehrgeiz, nichtiger Eitelkeit oder menschlicher Weisheit geprägt ist. Um Jesu willen wollen wir so bauen, dass wir gemeinsam „unsere Freude vervollkommen“ können. Dann werden wir in wahrer Gemeinschaft wandeln können, alle Dinge gemeinsam haben und gemeinsam das Leben zum VOLLEN feiern! „Gottes Absicht ist um JETZT, durch die Gemeinde,“ das Leben und die Freiheit und die Kraft und das Licht und die Liebe und die Gerechtigkeit des Sohnes Gottes zu zeigen. Sein Wunsch ist, dass wir wirklich „eine Wohnung Gottes, durch den Geist“ mit „immer größerer Herrlichkeit“ sein sollen – „eine Stadt auf einem Hügel, die nicht verborgen werden kann“! Und, Gottes Haus „wird mit Weisheit gebaut.“

Versuchungen im Verstand

Freitagabend, 1. Dezember 2000

ein abgefangenes Gespräch zwischen Nachfolgern Jesu...

U^m die böse oder gute Macht des Geistes zu veranschaulichen... Ich hatte kürzlich eine Art hartes Gespräch, für ein oder zwei Stunden, mit jemandem der mir nahe ist. Realistisch gesehen hat sie seitdem nichts sehr falsch gemacht - ich habe nur etwas mehr von ihr erwartet, als ich bekommen habe. Weil ich verwundbar mit ihr war, schien sie mir seither manchmal „arrogant“, „trotzig“ oder „unhöflich“ und vor allem „undankbar“. Ist sie das alles? Ich fühle es, und mein Verstand sagt: „Behandle sie kalt“ „wende dich von ihr ab“ „Lass sie zu dir kommen, wenn sie wirklich eine Beziehung will.“ „Warum sollte ich zu ihr gehen, nach allem, was ich für sie getan habe?“ usw. usw. usw. „Gedankens-Versuchungen“ sind eine erstaunlich mächtige Sache....aber wir dürfen ihnen nicht nachgeben. WOW! empfinde ich das Bedürfnis und das „Recht“ um mich auszulassen. Selbst wenn ich dies alles sage und weiß, will ich es immer noch sehr.

Aber....es darf nicht sein!

Ich bin der Verlierer, wenn ich es tue, denn „Gott ist Liebe“ und *Ich* werde Ihn nirgendwo finden, wenn ich nicht dorthin gehe. Siehst du, was ich meine?

Aufgeben? Nee.

Donnerstag Nacht, 25. März 1999

Mein Mann und ich machen seit ein paar Tagen eine Pause außerhalb der Stadt. Ich glaube, dass wir an den Punkt gekommen sind, an dem wir erkennen, dass unsere Vision vielleicht anders ist als die der anderen. Wir werden es vorerst nur aussitzen. Wir können dies nicht realisieren. Es ist ein Werk Gottes in den Herzen des Einzelnen. Wenn wir alle ein anderes Gebäude im Sinn haben, wird es nicht funktionieren. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Gott kennt unser Bedürfnis nach dem Leib Jesu (und auch das unserer Kinder). Er kennt unseren Wunsch, auch ein brauchbarer Teil davon zu sein, und der Rest liegt bei Ihm. Wir haben versucht, ehrlich und offen zu sein, echte Beziehungen aufzubauen, und ich glaube, das ist für die meisten Menschen zu viel. Wir sind soooooo an unsere Ausreden und Individualität gewöhnt. Ich habe festgestellt, dass Bob ein bitterer Mann ist und sagt, er wünscht sich ein Volk, das ehrlich ist, aber wenn man es ist – dann aufgepasst! Unser erster Eindruck war so falsch. Wie kann man mit einem Mann gehen, wenn man keine Ahnung hat, wer er ist? Oder sogar wo sein Herz für alles wirklich liegt. Ich bewundere, was der Herr in eurer Stadt getan hat, aber es wird für die meisten ein Traum bleiben.

Hallo. Bevor du in deinem Denken zu weit gehst, lies langsam, betend, sorgfältig, in Gemeinschaft mit dem Geist und verstehe DIESES:

Träume sollen wahr werden, wenn sie Jesus Träume sind.

„Abraham lebte auf eine Art und Weise, die sich zuversichtlich auf eine Stadt mit ewigen Fundamenten freute, eine Stadt, die von Gott entworfen und gebaut wurde. Durch den Glauben konnte Sarah zusammen mit Abraham ein Kind bekommen, obwohl sie zu alt waren und Sarah unfruchtbar war. Abraham glaubte, dass Gott sein Versprechen halten würde. Und so kam eine ganze Nation aus diesem einen Mann, Abraham, der zu alt war, um Kinder zu bekommen - eine Nation mit so vielen Menschen, dass es wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meer keine Möglichkeit gibt, sie zu zählen. Alle diese Gläubigen starben, ohne das zu empfangen, was Gott ihnen versprochen hatte, aber sie sahen alles aus der Ferne und nahmen die Verheißungen Gottes an. Sie waren sich einig, dass sie nicht mehr als

Ausländer und Nomaden hier auf der Erde sind. Und natürlich freuen sich die Menschen die so reden, auf ein Land, das sie ihr eigenes nennen können. Wenn sie das Land, aus dem sie kamen, gewollt hätten, hätten sie einen Weg gefunden, um zurückzukehren. Aber sie suchten einen besseren Ort, eine himmlische Heimat. Deshalb schämt sich Gott nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn Er hat eine himmlische Stadt für sie vorbereitet“ (Hebräer 11:10-16).

„Deshalb ist der Glaube der Schlüssel! Gottes Verheißung wird uns als kostenloses Geschenk gegeben. Und wir sind sicher, dass wir es erhalten werden, ob wir nun jüdischen Bräuchen folgen oder nicht, wenn wir wie Abraham glauben. Denn Abraham ist der Vater aller Gläubigen. Das ist es, was die Schrift bedeutet, als Gott Abraham sagte: ‚Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht‘. Dies geschah, weil Abraham an den Gott glaubte, der die Toten wieder zum Leben erweckt und das, was vorher nicht existierte, ins Leben ruft. Als Gott Abraham versprach, dass er der Vater vieler Nationen werden würde, glaubte Abraham ihm. Gott hatte auch gesagt: ‚Eure Nachkommen werden so zahlreich sein wie die Sterne‘, auch wenn eine solche Verheißung völlig unmöglich erschien! Und Abrahams Glaube schwächte sich nicht ab, obwohl er wusste, dass er im Alter von hundert Jahren zu alt war, um Vater zu werden, und dass Sarah, seine Frau, nie Kinder bekommen konnte. Abraham hat nie gezögert, an Gottes Verheißung zu glauben. Tatsächlich wurde sein Glaube stärker, und dadurch brachte er Gott die Ehre. Er war fest davon überzeugt, dass Gott in der Lage war, alles zu tun, was er versprochen hatte. Und wegen des Glaubens Abrahams erklärte Gott ihn für rechtschaffen“ (Römer 4,16-22).

„Vergiss niemals die ersten Tage, als ihr das erste Mal von Christus erfahren habt. Denkt daran, wie ihr treu geblieben ward, obwohl es schreckliches Leid bedeutete. Manchmal wurdet ihr öffentlich lächerlich gemacht und geschlagen, und manchmal habt ihr anderen geholfen, die die gleichen Dinge erlitten haben. Ihr habt mit denen gelitten, die ins Gefängnis geworfen wurden. Als euch alles, was ihr besitzt, genommen wurde, habt ihr es mit Freude angenommen. Ihr wusstet, dass ihr bessere Dinge habt, die in der Ewigkeit auf euch warten. Werft dieses vertrauensvolle Vertrauen in dem Herrn nicht weg, egal was passiert. Denkt an die große Belohnung, die sie euch bringt! Geduldige Ausdauer ist das, was ihr jetzt braucht, also werdet ihr weiterhin Gottes Willen tun. Dann werdet ihr alles erhalten, was Er versprochen hat. „Denn in nur kurzer Zeit wird der Kommende kommen und nicht zögern. Und ein rechtschaffener Mensch wird aus dem Glauben leben. Aber ich werde kein Vergnügen an niemandem haben, der sich abwendet“, aber wir sind nicht wie diejenigen, die Gott den Rücken zukehren und ihr Schicksal besiegeln. Wir haben Glauben, der unsere Befreiung sichert“ (Hebräer 10:32-39).

„Jetzt leben wir mit einer wunderbaren Erwartung, denn Jesus Christus ist von den Toten wieder auferstanden. Denn Gott hat seinen Kindern ein unbezahlbares Erbe vorbehalten. Es wird für euch im Himmel aufbewahrt, rein und unbefleckt, jenseits der Reichweite von Veränderung und Verfall. Und Gott wird euch in Seiner mächtigen Kraft beschützen, bis ihr diese Erlösung erhaltet, denn ihr vertraut ihm. Es wird am letzten Tag für alle sichtbar sein. Also seid wirklich froh! Es liegt eine wunderbare Freude vor dir, auch wenn es notwendig ist, dass ihr viele Prüfungen für eine Weile erträgt. Diese Prüfungen dienen nur dazu, euren Glauben zu prüfen, um zu zeigen, dass er stark und rein ist. Er wird durch Feuer getestet und gereinigt wie Gold - und euer Glaube ist für Gott viel kostbarer als bloßes Gold. Wenn also euer Glaube auch nach der Prüfung durch feurige Prüfungen stark bleibt, wird er euch viel Lob und Ehre und Ehre bringen an dem Tag, an dem Jesus Christus der ganzen Welt offenbart wird“ (1. Petrus 1,3-7).

Vielleicht denkst du, dass ich nicht erlebt habe, was euch begegnet? ☺

Du verstehst, was ich meine. Wenn du das für IHN tust, und nicht für dich selbst, wirst du nie, nie, nie, nie aufgeben oder den Mut verlieren, oder den Feind die Realität des Traums stehlen lassen. Und du wirst tun, was DU tun musst.

Denk darüber nach.

Beziehungen in einer Umgebung ohne Lampenständer

Donnerstagvormittag, 6. Juli 2000

Häufig erhalten wir Briefe von denen, die versuchen, WAHRE Beziehungen zu Gläubigen aufzubauen, eher als schmeichelnde, oberflächliche, religiöse (oder „freudige“) Fälschungen der Dinge, die Jesus in Seinem Volk sucht. In diesem Prozess des Lebens (Hebr. 3,12-14, Gal. 6,2 usw.), den der Vater in der Gemeinde, die Jesus baut, wünscht, scheint es ein Problem zu geben, das häufig auftritt:

„Was macht man mit Leuten, die für sich selbst auf ihre eigene stolze, unabhängige Art und Weise leben wollen... und dich einfach BENUTZEN für ‚Gemeinschaft‘ oder ‚Studium‘ oder ‚Treffen‘, wann immer es ihnen passt? Wie geht man mit den Dingen um, die in ihrem Leben auftauchen und die einem große Sorgen bereiten in ihrem potenziell dummen, unvernünftigen und unzusammenhängenden Leben - wenn es nicht so aussieht, als würden sie gerne etwas darüber hören?“

Auf die Zunge beißen und sie ignorieren? Nein. Auf keinen Fall. Das wäre ziemlich schlecht, aber einige würden dies empfehlen, da sie versuchen, ihre eigene Sünde zu verbergen.

Klatsch und Tratsch mit anderen darüber? Nein! (Und „nur mit meinem Ehepartner“ ist auch Klatsch)

Reinstürmen und die Sache explodieren lassen? Natürlich nicht. (Siehe den Artikel „Das Handbuch des Apostels Paulus um fleischliche Christen zur Reife zu helfen“).

Was folgt (ein Briefauszug), ist nur eine Vorspeise, aber es ist eine Antwort auf TEIL der Frage:

„Was mache ich mit einer Person, die ständig schlechte Entscheidungen in ihrem weltlichen und unabhängigen Lebensstil zu treffen scheint? Sie scheint

es nicht zu verstehen - oder sie scheint nicht darüber reden zu wollen. Ich bin der ‚Bösewicht‘, wenn es darum geht, etwas zu erwähnen und sie zu ‚belasten‘. Ich WEISS, dass Jesus die Art und Weise, wie sie in der Welt heidnischer Männer lebt, nicht gutheißen würde. Aber ich will sie nicht ‚bemuttern‘, oder?“

Manchmal, besonders wenn eine Person es nicht „versteht“ oder es ihr nicht wichtig ist, es zu „verstehen“ – besteht das einzige was man tun kann daraus, ihnen den Fehler und die Torheit dessen, was sie getan haben auszusagen. Ich würde nicht nur „auf die Zunge beißen“. Aber, wenn ich du wäre, hätte ich vielleicht auch nicht das Gefühl, dass ich darüber diskutieren könnte. Also, die Alternative ist: DEKLARIERE ES!

Mit anderen Worten: „Jane, ich weiß, dass du es nicht verstehst und dass du das nicht hören MÖCHTEST. Aber das war DUMMES Bauen, und man kann nicht so bauen und das ‚Haus‘ stehen lassen, wenn die Stürme kommen. Es war unklug und unangemessen. Wenn du denkst, dass ich nicht ganz bei Sinnen bin, kannst du diejenigen, die wir kennen und denen wir vertrauen, bitten, Jesus innigst zu kennen. Ich habe nicht die Absicht, mit dir darüber zu diskutieren oder zu debattieren, aber ich möchte dir nur klar sagen, dass diese Lebens-Bauart von ‚Ich kann damit umgehen‘, und ‚Ich mache es auf meine Art und Weise‘ entweder dumm war oder Arroganz und Unabhängigkeit. Du kannst herausfinden, was es war, aber ich muss es dir einfach sagen.“

„Bemuttern“ ist falsch. Hier ist der Grund. Wenn sie hungrig sind, brauchst du es nur zu erwähnen, und sie selbst werden tiefer gehen wollen. Manchmal wirst du mehr erklären müssen, oder Hilfe bei der Erklärung einholen müssen. Aber mit einem gutherzigen Menschen wirst du ihnen nie folgen, ihnen in den Ohren liegen und sie bemuttern brauchen. Sie werden interessiert und dankbar sein und dich um weitere Beispiele bitten, wenn sie auftauchen. Sie werden sich mehr Einsicht und mehr Schutz und Hilfe von denen *wünschen*, die sehen können, was sie im Moment offensichtlich nicht können. WENN sie NICHT hungrig sind, wirfst du Perlen an Schweine, und es wird später als Vorwurf der „Kontrolle über sie“ oder „Legalismus“ oder so etwas auf dich zurückkommen. Also, diejenigen, die ständig eigensinnig sind, kann man nicht „BEMUTTERN“. Du versuchst offensichtlich zu helfen, und wenn sie nicht hungrig zu sein scheinen, dann darfst du nur „DEKLARIEREN“. Offensichtlich ist die Dynamik jeder Beziehung unterschiedlich, und die Reife desjenigen, der die Gedanken anbietet, wird stark variieren, ebenso wie die Persönlichkeit

oder die vermeintliche Größe desjenigen, der etwas Hilfe zu brauchen scheint. Daher wird jedes Gespräch dieser Art sehr unterschiedlich sein. Manchmal mit mehr Wärme und Humor. Andere Male mehr auf den Punkt gebracht. Manchmal gefüllt mit: „Ich kann verstehen, woher du kommst - ich kämpfe auch damit.“ Andere Male, „Komm schon! Du weißt es besser als das hier!“ Aber hier ist einiges vom Wesentlichen, unabhängig davon, in welcher Art Hülle es geliefert wird:

„Das scheint ein Muster für dich zu sein, dieses _____. Es ist nicht Jesu Art, und du wirst Ihm auf diesem Weg weder gefallen noch geistig gedeihen. Wenn du es tust, tust du es auf eigene Gefahr, denn ich spüre nicht, dass du davon hören oder dich ändern willst. Wenn du dich also beschließt, eine Mauer zwischen uns zu bauen, indem du diesen Kurs fortsetzt, sind die Konsequenzen deine Entscheidung. Ich wünschte, du würdest es dir noch einmal überlegen, aber weil du scheinbar nicht darüber hören oder dich ändern willst, dann werde ich dir NICHT nachgehen und immer wieder darauf zurückkommen. Aber ich kann auch deinen Weg nicht annehmen, und du hast offensichtlich eine Distanz zwischen uns geschaffen. ‚Gemeinschaft‘ entsteht NUR durch das ‚gemeinsame Gehen im Licht, wo Er ist‘, so der Apostel Johannes. Es scheint, dass du unabhängig leben willst, was mir töricht erscheint, eher als auf dem Felsen. Und du scheinst das Licht nicht zu lieben, wenn wir versuchen, diese Dinge zu lösen. Es scheint dir ein Ärgernis oder eine Störung oder ein Eindringen zu sein, anstatt das Licht zu lieben. DAS tut mir zutiefst weh. Ich kann diesen scheinbaren Verstoß gegen die Wege des Vaters NICHT ignorieren und die Trauer des Heiligen Geistes und die Gefahren, die vor dir liegen, ignorieren, wenn du auf diese Weise baust. Aber ich werde dir nicht nachjagen und dich auch nicht anflehen. ‚Kenne den Herrn, kenne den Herrn‘ ist der andere Bund. Ich flehe dich nur an, es zu überdenken, und erkläre dir die Gefahr deines Weges. Lasst es mich wissen, wenn du es WÜNSCHST, mehr über diese Dinge zu reden. Bis dann...“

Frage zu den Herzen religiöser Menschen

Mittwochnachmittag, 20. Januar 1999

Frage: „Mein Mann und ich haben beide eine Beobachtung, über die wir uns wundern. Die letzte E-Mail über kleine Anfänge und die Tatsache, dass sich andere auf der ganzen Welt um sie zu kümmern scheinen, ist wirklich toll, und sie ist wirklich ausgezeichnet und ermutigend. Aber etwas, das du angedeutet hast, hat eine Frage in uns aufgebracht. Du hast im Grunde genommen angedeutet, dass die meisten Leute in der Institution Jesus von ganzem Herzen folgen würden, wenn sie wüssten, dass es einen besseren Weg gibt. Die meisten Herzen sind gut, es ist die Umwelt, die schlecht ist. Vielleicht ist es nicht das, was du gemeint hast, und wir verstehen es falsch. Aber, viele gute, offene, liebevolle Jünger Jesu, die nach Seinem Wort hungern und verzweifelt wollen, dass Er mit Seiner Gemeinde zufrieden ist: Das ist eindeutig nicht das, was wir in unserer Stadt gefunden haben. Von unseren Verwandten über die Nachbarn, zu denen in dessen Nähe wir aus Königreichs-Gründen gezogen sind, bis hinunter zur Heimschulgruppe, haben wir festgestellt, dass die MEISTEN dieser Menschen ihre eigenen Königreiche aufbauen und Gott muss sie aus ihrer Sicht ganz offen aufnehmen. Wenn wir versucht haben, einen besseren Weg zu zeigen, wurden wir mit den bösesten und hasserfülltesten Anschuldigungen konfrontiert. Ehrlich gesagt, hat es uns, oder zumindest mich, desillusioniert.

Für meinen eigenen Verstand kann ich die Idee nicht annehmen, dass die meisten Leute gutherzig sind und nur eine bessere Umgebung brauchen. Ich weiß, dass wir Fehler gemacht haben, aber wenn wir auf jede Situation zurückblicken, was wir viele Male getan haben, war das Endergebnis, dass keiner dieser Leute das Licht liebt. Und sie haben einen, wenn nicht viele, Götzen, die deutlich zu sehen sind, den sie mehr lieben als Gott. Die ehrlicheren, anstatt ein biblisches Argument aufzustellen, um Weltlichkeit und Lauheit und Sauerteig zu verteidigen, werden es zugeben. Sie sind einfach nicht bereit, sich für Veränderungen zu positionieren. Ist unsere Stadt ungewöhnlich? Ist das ein verfluchter Ort und wir müssen hier raus? Wenn deine Implikation wahr ist, dass sich die meisten Gläubigen ändern würden, wenn sie es besser wüssten, dann ist unsere Stadt eindeutig eine

Ausnahme. Die Wut, der Hass, die Anklage und das Böse, die wir von bekennenden Gläubigen gesehen haben, war unglaublich, beständig und sogar vorhersehbar. Eure Ermutigung um Bücher und Lehren zu verteilen und Menschen kennenzulernen - das haben wir alles getan. NATÜRLICH ist das das Richtige. Aber wir sind dabei total fertiggemacht worden. Die beste Erwiderung, die unser Versuch, für Jesus zu arbeiten, gebracht hat, ist, dass viele Menschen uns nicht ausstehen können. Vielleicht ist das in Ordnung, und sicherlich müssen wir auch geistlich wachsen. Zweifellos können wir ‚Dinge besser machen‘. Aber das scheint nicht die WURZEL des Problems zu sein, so sehr, wie es den meisten Menschen wirklich nicht WICHTIG zu sein scheint! Ich weiß, dass ich hier etwas emotional bin. ES TUT MIR LEID! Irgendwelche Gedanken?“

Hier ist mein Gedanke, wie gewünscht. „ALLE MENSCHEN, ÜBERALL!!!“ die zur Buße kommen, ist *immer* das Herz und der Sinn Gottes. Er sagte nicht: „Ein paar Männer und Frauen, hier und da.“ Er sagte und sagt immer noch: „ALLE MENSCHEN, ÜBERALL!“ Ich denke, ihr müsst wissen, dass ich mir sehr wohl bewusst bin, woraus die religiöse Landschaft derzeit größtenteils besteht. Das wird mich nicht davon abhalten, jeden Tag, den ich kann, das größtmögliche Herz und die größtmögliche Vision zu haben. Jesus schien fast überrascht, als er weinte: „Ich hätte euch gern *zusammengerufen!* WARUM wolltet ihr nicht kommen?“ (Mat. 23,37). Nun, wir alle wissen, dass Er nicht überrascht war, aber es war sein *Herz*, zu versuchen und Hoffnung zu haben. Wenn sie am Ende „nicht“ wollten, dann nicht, weil Er die ganze Zeit über skeptisch war.

Sogar die Juden (würde man vermuten, aus dem Brief des Paulus an die Römer) werden *unvorstellbar* und *unlogisch* eine Wende erleben, wenn wir uns dem Ende nähern. Einige werden durch die Bekehrung zu Jesus wieder eingepropft werden, und zwar in ausreichender Zahl, um die Prophezeiung des Paulus zu rechtfertigen. Warum nicht auch ein paar Religionsfreunde, wenn wir schon dabei sind? Sicher, viele sind in *schlechter* Verfassung. Genau wie die Juden. Sicher, diejenigen in Konfessionen (auch viele „Hauskirchen“) sind hoffnungslos verloren in Weltlichkeit oder Abweichungen und Obsessionen fernab von Jesus - in vielen, vielen der Fälle, die jeder in seiner Erfahrung finden kann. Aber warum nicht zu Gottes Denkweise aufsteigen? Er ruft immer noch ALLE MENSCHEN, ÜBERALL, trotz allem, was sie Ihm in der Vergangenheit angetan haben. Immer hoffnungsvoll, immer vertrauensvoll. Niemals ihre *aktuelle* Situation besser aussehen zu lassen, als sie ist (sie ist schrecklich, kein Zweifel), aber trotzdem hoffnungsvoll, dass sie der Falle des Teufels

entkommen werden. Wenn sie beweisen, dass sie „diesen Mann Jesus NICHT als König über sie wollen“ - so sei es. Aber wir können weder skeptisch noch sarkastisch vorgehen. Lasst sie entscheiden, anstatt anzunehmen. Biete deine Wange zum Küssen an, und wenn es Judas ist, wird er sich selbst erhängen. Du musst ihn nicht hängen. Wir wollen nur so vielen helfen, wie kommen werden. Kannst du es Sehen?

Lebendige LIEBE

Montagabend, 12. Januar 1998

Der Schatten

Hast du jemals das irre Gefühl erlebt, die Hand von jemandem zu halten und ein Kribbeln in deiner Wirbelsäule und einen Klumpen im Hals zu bekommen? Einige von uns haben das, und es ist ein schwer-zu-erklärendes-verliebt-sein Phänomen. ☺ Im Laufe der Jahre lernen wir, dass es zwar viel Spaß macht, aber nichts ist, worauf man eine Beziehung aufbauen kann. Aber es ist wahr, dass selbst diese schwache Version der Liebe deine Persönlichkeit tatsächlich verändern kann.

In dem Film *Shadowlands* verliebt sich C.S. Lewis unerwartet in eine Frau namens Joy. Während der Film weitergeht, lehrt sie ihn, *wie man liebt*, und *dann* wird er in gewisser Weise zu einem *echten* Menschen. Er hatte vorher Wissen und er konnte große Geheimnisse verstehen und ergründen.... aber er kannte *die Liebe* nicht. Es ist wie im 1. Korintherbrief 13, wo Paulus davon spricht, in der Lage zu sein, zu prophezeien und die Zukunft zu erkennen. Was für eine tolle Gabe das wäre, oder? Es wäre toll, die Zukunft zu kennen und prophetische Einsicht zu haben. Glauben zu haben, der so phänomenale Dinge bewirkt wie Berge ins Meer zu werfen und die Sonne stehen zu lassen. Das sind tolle Gaben, nicht wahr?

Aber wie Paulus sagte, diese Dinge sind alle bedeutungslos, es sei denn, man ist in erster Linie ein heiliger „Liebhaber“ - jemand, der in erster Linie mit tiefer Liebe erfüllt ist, der Wind in deinen Segeln. Willst du vor Gott ein „großer Mann“ oder eine „große Frau“ sein? Also.... Gott ist Liebe. Wie kann uns also Macht von oben gegeben werden, wenn wir nicht in erster Linie Liebhaber sind? Ein „großer Mann“ oder eine „große Frau“ ist NICHT in erster Linie jemand, der Wunder vollbringt, alle großen Geheimnisse versteht oder lehrt oder bereit ist, seinen Körper zur Verbrennung zu bringen. Nach Gott ist ein großer Mann oder eine große Frau einer, der in erster Linie sehr, sehr liebt.

Wenn du dich verliebst, ändert sich deine Persönlichkeit - du machst alberne Sachen! Du gehst barfuß durch die Wiese tanzen und all die anderen Dinge, über die du in Gedichten liest. Es gibt ein gewisses Etwas in dir, das den Mut hat, Dinge zu sagen, die du nicht gesagt hättest. Du

schreist mitten in der Nacht jemandem auf dem Balkon zu: „Komm und heirate mich!“ Du bist bereit, ein Risiko einzugehen und verrückte Dinge zu tun, obwohl du vielleicht eine Schrotflinte ins Gesicht gezielt bekommst. Du singst ein besonderes Lied, das du jemandem geschrieben hast, wenn du nicht einmal singen oder Lieder schreiben kannst! Ich erinnere dich nur an einige Dinge, die du poetisch weißt oder die du in deiner eigenen Erfahrung irgendwo gespürt oder gesehen hast. Ich spreche von „Verlieben“ im trivialen Sinne, aber es ist, damit du die Wahrheit davon auf der wichtigen Ebene verstehen kannst.

Ich denke, wir sind uns alle bewusst, dass schon allein der *Schatten* der Liebe in menschlicher Gestalt unsere Persönlichkeit verändert. Wenn wir wirklich lieben, gibt es etwas an uns, das sich verändert. Wir sind sensibler, freundlicher, nachsichtiger. Wir sind geduldiger und wir sind nicht leicht irritiert. Wir sind nicht mürrisch oder aufdringlich, und wir verlangen nicht immer, dass jemand „uns etwas holt“. Stattdessen wollen wir Wege finden, es für sie zu hohlen. Was „machst“ du, wenn du wirklich Liebe hast - wenn du in erster Linie ein Liebhaber bist? Na.... du tust etwas! Sag mir nicht, dass du mich liebst, wenn du mir sagst, dass ich gehen und „warm und gut ernährt sein soll“. Das ist keine Liebe. Wahre Liebe will Wege finden, sich zu manifestieren. Wahre Liebe tastet und greift immer nach einem Weg, sich zu manifestieren. Liebe wird nicht in einem Vakuum geschehen. Sie schenkt Lust und Mut und Kreativität.

Liebe mehr...und werde verändert.

Viele oder vielleicht sogar ALLE Probleme, die irgendeiner von uns jemals haben könnte, wären gelöst, *wenn wir mehr lieben würden!* Wie Jesus sagte, sind alle Gesetze und Gebote in diesen beiden Dingen zusammengefasst: Liebe Gott und liebe alle anderen. Außer dem brauchst du keine weiteren Befehle. Warum ist das so? Denn wenn du dich in Gott und alle anderen verliebst, wirst du kein egozentrischer Mensch mehr sein. Du wirst dich nicht so sehr darum kümmern, die Zukunft zu prophezeien oder Berge ins Meer zu werfen. Wenn du in erster Linie ein Liebhaber bist, wirst du MENSCHEN LIEBEN wollen. Du wirst Wege finden, zu geben und kreativ zu sein. Deine Persönlichkeit, deine Geduld, deine Schmerztoleranz und viele andere Dinge werden sich *drastisch* verändern. *Deine Persönlichkeit wird sich ändern.* Wenn du im Grunde genommen ein ängstlicher Mensch bist, kann es eine Zeit geben, in der die Wahre Liebe anfängt zu blühen und zu gedeihen und sich selbst zu manifestieren - und dann wirst du vielleicht einfach nicht mehr so ängstlich sein. Du wirst nicht so egozentrisch und nach innen gerichtet

sein und die ganze Zeit an dich selbst denken. „Igit über all das!“ Du wirst einfach aus dem Spiel ausbrechen, wenn wahre Liebe kommt.

So viele verschiedene Dinge haben uns im Laufe der Zeit dazu gebracht, zu versagen, wie z.B. total intellektuell zu sein oder uns ständig in Gedanken zu verlieren. Du wirst das nicht tun, wenn *deine Leidenschaft darin besteht, Menschen um dich herum zu lieben*. Wenn *das* dein Hauptzweck im Leben ist, Menschen zu lieben - wirst du nicht in diesem intellektuellen Zyklus und Affenzirkus in deinem Kopf gefangen sein, dem du ein Sklave warst. Die Gedankenspiele in deinem Kopf und so viele andere Dinge werden einfach nicht mehr wichtig sein, *wenn du liebst*. Das bedeutet nicht, dass alles andere ohne Bedeutung oder Wert ist. Aber auf der anderen Seite, wenn die primäre Kraft in deinem Leben darin besteht, ein Liebhaber zu sein - jemand, der verzweifelt nach Wegen sucht, die Liebe zu Jesus auszudrücken - dann bleibt das meiste andere auf der Strecke. Nenne deine Sünde: ob Legalismus, Egoismus, Laster oder was auch immer. Wenn du dich wirklich der Liebe des Vaters zu den Menschen geöffnet hast (Brüder und Schwestern, Menschen in deiner Nachbarschaft, deiner Stadt, deinem Land oder Planeten), wirst du HÖCHST motiviert sein, dumme Sünden in deinem Leben beiseite zu legen.

Wenn du eine wahre Liebe in deinem Herzen für diejenigen spüren kannst, die Gott durch das Blut seines Sohnes erlöst hat, dann weißt du, dass es eine Rolle gibt, die du in ihrem Leben spielen kannst. Und du kannst eine Rolle spielen, indem du dich für sie heiligst. Wie Jesus sagte: „Ich heilige mich für sie.“ Indem du deine Laster beiseite legst - die Art und Weise, wie du denkst, das, was du in deine Augen und Ohren und Gedanken lässt - kannst du tatsächlich zum Leben von jemandem auf der anderen Seite der Welt beitragen. Du legst Sünden beiseite, weil du diese Menschen liebst und das Beste für sie willst. Sie sind dir wichtiger als deine eigenen egoistischen Dinge. Wenn du wirklich liebst, wirst du einen Einfluss auf das Leben anderer Menschen haben. Du wirst sogar Auswirkungen auf Menschen haben, die du nie getroffen hast, wegen diesem Prinzip der Heiligung von sich selbst für andere.

Jesus sagte, dass das ganze Gesetz und die Propheten und alles, was immer war und immer sein wird, in *Lieben* zusammengefasst werden kann. Es gibt etwas sehr Reales und Außergewöhnliches und meist ungetestet daran. Wenn wir der Liebe übergeben sind, kümmern die anderen Dinge sich meist um sich selbst. Wir wissen, wie man sich verhält und wir wissen, wie man „ist“. Ein Mensch, der stumpfsinnig und leblos ist, wird sich definitiv ändern, wenn er verliebt ist. Es wird einen Funken des Lebens geben! Etwas wird sich in ihnen regenerieren, und etwas in

ihren Augen wird sich verbinden. Es wird ihnen wichtig sein, und die Trägheit, Leblosigkeit und Lethargie wird auf der Strecke bleiben. Ihre Persönlichkeit ändert sich, wenn sie sich in Gott und sein Volk verlieben. Nenne deinen Fehler, nenne deine Sünde, nenne dein Charakterproblem. Nichts wird scheitern, wenn wir einfach mehr liebten. Wir wären nicht so ängstlich. Wir wären nicht so sehr in Legalismus verstrickt. Wir wären nicht in eine seltsamen Hyper-Geistlichkeit verstrickt. Nichts von dem Zeug würde uns verwirren, weil es alles UNECHT ist. Es ist nicht echt. Es ist in keiner Weise vergleichbar mit dem, was Liebe ist. Es verbindet sich nicht, es bedeutet nichts. Es verändert nicht Leben. Es hat keine Kraft und es gibt kein Leben darin. *Nur die Liebe kann die Persönlichkeit Jesu hervorbringen, die das Werk Jesu auf Seiner Grundlage vollbringt.* Nur die Liebe kann das tun. Ihr könnt gehen und euren Körper verbrennen lassen - all diese guten Taten, von denen die Schrift sagt, dass ihr sie tun könnt. Aber es ist machtlos, es ist leblos, es ist bedeutungslos, es ist langweilig, es ist ekelhaft! Es ist religiös und es bedeutet *nichts*, wenn die Grundlage nicht Liebe ist. All das andere Zeug ist nur Schrott.

Wahre Liebe, nicht überschwänglich, ohne Kompromisse.

Wenn du einem völlig Fremden vorgestellt wurdest, sollte das Wichtigste, was sie bemerken sollten, nicht sein, wie viel du „weiß“. Sie sollten in erster Linie bemerken, dass *du liebst*. Aber es ist natürlich keine Liebe, die breiig, weltlich oder kompromittierend ist. Das ist ein Gräuelf. Lauwarmherzigkeit macht Jesus krank (Offb. 3) und MUSS uns auch krank machen, wenn wir wirklich „mit dem Kopf verbunden“ sind. Falsche Liebe, fleischliche Sympathie oder unsere eigenen Unsicherheiten oder unsere eigene Weltlichkeit verdeckt, macht Jesus krank und macht uns zu einem „Feind Gottes“. Jesus war klar mit dem „reichen jungen Herrscher“ und konnte ihn nicht so akzeptieren, wie er war - nicht weil der Herrscher nicht perfekt war, sondern weil er immer noch die Kontrolle über einen Teil seines Lebens wollte. Aber trotzdem sah Jesus in dem jungen Mann etwas, auf das Er „schauen und ihn lieben“ konnte. Und so müssen wir, um ein Liebhaber zu sein, wie Jesus es war, vielleicht einem Kompromissler sagen: „Tut mir leid, aber wir können nicht mit dir gehen“... genau wie Jesus mit dem reichen jungen Herrscher. Was wäre also, wenn wir Berge ins Meer werfen und alles über all die tiefen Geheimnisse wissen könnten? Was wäre also, wenn wir für andere Länder so opfern würden, dass wir unsere Autos verkaufen oder Essen aufgeben würden, um sie zu versorgen? Es bedeutet nichts und es ist nur ein klirrender Gong, wenn die Grundlage

nicht Liebe ist. Die Liebe *wird* auf all die anderen Arten durchsickern - im Opfer, in prophetischer Einsicht und im Glauben, um zu sehen, dass Dinge sich ändern. Aber lasst uns nicht den Wagen vor das Pferd stellen.

In euren Zeiten mit Gott am Morgen oder wann immer, gibt es viele Dinge, über die ihr mit Ihm sprechen könnt. Aber in erster Linie ***bittet Ihn, euch zu einem Liebhaber zu machen.*** Bitte Ihn, dass du ganz in deinem Herzen von Seiner Liebe erfüllt wirst, damit du Dinge so siehst, wie Er sie sieht, und auf sie reagierst, wie Er es will. Es könnte sein, dass diese Liebe zu so etwas wie „Tische umwerfen“ führt. Oder es könnte sich ausdrücken mit: „Geh und sündige nicht mehr; ich verurteile dich auch nicht.“ Die Liebe wird viele verschiedene Formen annehmen. Aber es ist *nicht nur* Schwärmerei. Der Punkt ist, dass wir uns von allen Bindungen befreien und Gefangene befreien werden, wenn wir in unseren Herzen an erster Stelle Liebende sind, auf die klarste und auf-Christus-zentrierteste Art und Weise.

Mache mich zu einem Liebhaber!

„Wenn ich in Zungen von Menschen und sogar von Engeln sprechen könnte, aber keine Liebe habe - diese Vernunft, Absicht, geistliche Hingabe und Leidenschaft, wie sie von Gottes Liebe zu und in uns inspiriert ist - bin ich nur ein lautes Gong oder ein klirrendes Becken. Wenn ich prophetische Kräfte habe, eine Gabe, göttlichen Willen und Zweck zu interpretieren und alle geheimen Wahrheiten und alle Geheimnisse zu verstehen und alles Wissen zu besitzen, oder wenn ich im Glauben ausreichend bin, um Berge zu entfernen, aber nicht zu lieben, bin ich nichts.... ein nutzloser Niemand. Selbst wenn ich alles, was ich habe, an die Armen austausche, um Nahrung zu liefern, wenn ich meinen Körper übergebe, um verbrannt zu werden, aber keine Liebe habe - Gottes Liebe in mir -, gewinne ich nichts.“

„Die Liebe dauert lange und ist geduldig und freundlich. Liebe ist nie neidisch, überkocht nie vor Eifersucht. Sie ist weder prahlerisch oder eitel, noch zeigt sie sich hochmütig. Sie ist nicht eingebildet, arrogant und mit Stolz erfüllt. Sie ist nicht unhöflich, unmanierlich. Sie handelt nicht unziemlich. Die Liebe Gottes in uns besteht nicht auf ihren eigenen Rechten oder ihrem eigenen Weg, denn sie ist nicht selbstsüchtig. Sie ist nicht empfindlich oder verdrießlich oder nachtragend. Sie berücksichtigt nicht das Übel, das ihr angetan wurde. Sie kümmert sich nicht darum, falsch zu leiden. Sie freut sich nicht über Ungerechtigkeit, sondern freut sich, wenn Recht und Wahrheit vorherrschen. Die Liebe hält unter allem und jedem, was kommt, stand, ist immer bereit, das Beste von jedem Menschen zu glauben. Ihre

Hoffnungen verblassen unter keinen Umständen und sie erträgt alles, ohne zu schwächen. Die Liebe versagt nie und verblasst nie, wird nicht veraltet oder geht nie zu Ende.“

„Als ich ein Kind war, sprach ich wie ein Kind, ich dachte wie ein Kind, ich überlegte wie ein Kind, ich liebte wie ein Kind. Jetzt, da ich ein Mann geworden bin, bin ich fertig mit kindischen Wegen und habe sie beiseite gelegt.“

Jetzt werde ich erwachsen werden und lernen, mein Leben wegzugeben.... Gott und andere wirklich mehr zu lieben als mich selbst. Ich werde nicht mehr nur ein Kind sein - ich werde wie ein wahrer Erwachsener gehen.

Es ist eine WAHL, die wir treffen, sagt der Heilige Geist, um aufzuhören, Babys zu sein, um aufzuhören, Kinder zu sein. Wir versuchen, uns mit unserem eigenen kindlichen Plunder und unseren eigenen kindlichen Denk- und Handlungsweisen zu unterhalten. Manchmal langweilen wir uns an einem Abend oder sind frustriert in einer Situation zu Hause.... was auch immer es ist. Aber wenn du in der Liebe eingetaucht bist, wird LIEBE einen Weg durchs Ganze finden. Sie wird einen Weg finden, um zu überwinden und zu erobern. Man kann diese Liste in 1. Korinther 13 ergänzen: **Die Liebe langweilt sich nie.** Warum langweilt sich die Liebe nie? Weil es einem religiösen Menschen langweilig wird, wenn er nichts zu TUN hat, aber ein Liebhaber LIEBT einfach! Ein Liebhaber wird einen Weg finden und muss nicht unterhalten werden, er muss nicht beschäftigt sein, er muss nicht religiöse Dinge vor sich haben. Ein Liebhaber braucht keinen Ego-Schub davon, etwas zu erreichen.

Ein Liebender findet Fülle und Befriedigung in der Liebe, und diese Liebe kann viele verschiedene Formen annehmen. Es könnte in der „Gebetskammer“ sein, sich in Tränen und Gebet für jemanden eintauchen - wegen ihrer schwierigen finanziellen, beziehungsmaßigen oder arbeitsbedingten Umstände. Es gibt eine Befriedigung und eine Fülle in der Liebe, denn dort wird **GOTT gefunden**. Gott ist Liebe.... *dort* findet man Liebe. Unsere Frustrationen und unsere Laster, Sünden und Probleme sind alle ein Zeugnis für einen Mangel an Liebe. Es spielt keine Rolle, wie viele Berge ins Meer geworfen werden... wir werden unerfüllt sein, wenn nicht gar gelangweilt und frustriert, und 1.000 andere kleine Probleme werden anfangen, sich zu entwickeln. Schlechte Gewohnheiten werden gebildet, Beziehungen werden klirrend und egoistisch, und all diese Probleme entspringen einem Mangel an Liebe. Ohne die ganze Landschaft von Gottes Schönheit und Herrlichkeit und all die Teile, die das Ganze ausmachen, zu sehen.... ohne das alles von ganzem Herzen

zu lieben, geraten wir in all diese kleinen Fallen. Deshalb ist die Liebe die Erfüllung aller Propheten und aller Befehle, die du dir vorstellen kannst. All diese Befehle und Prophezeiungen an sich bedeuten nichts. Jede von ihnen bis zum äußersten Grad zu erfüllen, würde nichts bedeuten, wenn die Liebe nicht der Klebstoff wäre, der sie alle zusammenhält. Liebe gibt Form und Substanz, macht das Bild komplett und bringt Farbe und Musik in das Ganze. Ohne Liebe ist es nur Religion. Es ist eine Form der Göttlichkeit und es ist bedeutungslos, langweilig und frustrierend.

Jeden Morgen neu

Ist aufregendes neues „Wissen“, das was deinen geistlichen Motor am Laufen hält? Freust du dich riesig über einen neuen Typ oder Schatten oder ein griechisches Wort? Ich sage dir, dass dir nach einer Weile die Aufregung über Ideen ausgehen wird. Man kann nur so viel wissen und die Kapazität für so viel haben, bevor man sich mit „noch etwas Neuem“ langweilt (wie die Athener) oder es ist eine Wiederholung von etwas, das man bereits wusste. Ich sage nicht, dass es mich nicht bewegt etwas zu lesen oder es mir nicht hilft oder mich nicht verändert. Das passiert jeden Tag, aber ich weiß, dass es nicht brandneu ist. Ich weiß, dass es kein Konzept ist, das mir unbekannt war, oder etwas, das ich nicht schon irgendwo gelesen oder gedacht oder gefühlt habe. Die Idee ist nicht so neu. Ich kann mich nicht auf externe Konzepte oder Gedanken verlassen, die mich für immer begeistern. Tatsache ist, dass das, was das Leben jeden Morgen und jeden Tag neu macht, LIEBE ist - nicht Information! Es sind keine Taten. All diesen Dingen geht nach einer Weile die Kraft aus. Sie sind anfangs aufregend... ein neuer Gedanke, Wow! Das ist großartig! Etwas anderes zum Nachdenken und wir können darüber nach dem Abendessen reden und uns aufregen und scherzen. Große Sache. Nach einer Weile wird es langweilig. Dann findest du ein paar Berge, die du ins Meer werfen kannst, und siehst, wie einige Menschen von den Toten auferstehen.... und was dann? Du begegnest einer anderen Art von Wundern oder evangelisierst die Nation aus welchem Land auch immer, und nach einer Weile erkennst du, dass selbst *das* oberflächlich nichts bedeutet.

Und doch, wenn man irgendwo eine Person liebt... *das* dauert ewig. Und es wird immer tiefer und tiefer. Du lernst immer mehr die Liebe des Leibes Christi und die Vision und sein Herz für seine Braut kennen. Und wenn du dein Herz und dein Leben und deinen Verstand in das hineingießt, wächst und reift es und blüht und blüht. Wie eine Pflanze entsteht ständig neues Leben mit einer neuen Blüte und einer neuen Knospe, die sich ständig verändert. Es ist immer besser und reifer. Die Wurzeln sind tiefer und

das Leben ist grüner und die Blüten sind duftender, und sie wachsen. Die Liebe macht das. Nichts anderes macht das. Alles andere verschwindet. Die Zungen hören auf und die Prophezeiungen vergehen und verblassen. Alles andere verschwindet und nimmt ab, aber die Liebe wächst und wächst. Das ist reine Religion! Das ist es, worum es geht. Das andere Zeug ist großartig. Aber nur, wenn es eine Blüte aus dem Weinstock der Liebe Gottes ist, aus der Pflanze die Gott pflanzt und aus seinem Weinberg.

Dies ist eine Vision die du aufrechterhalten sollst und um die du Gott bitten sollst! Es ist die Wahre Liebe Gottes. Es ist nicht etwas, das erreicht werden kann, aber es ist sicherlich etwas, um das man Gott bitten kann. Du kannst Gott bitten, dein Herz zu öffnen und dir dieses Funkeln einer echten Liebe in die Augen zu schenken. Bitte Ihn darum, anstatt mit konkurrierenden Gedanken zu leben, die dir den Verstand berauben (ob Langeweile oder extremen Gedanken, die extremer werden müssen, um uns weiterhin zu unterhalten). Liebe macht all das Zeug obsolet und unnötig. Wenn du in Seiner Liebe wächst, wirst du in Geduld und Freundlichkeit wachsen. Deine Gedanken und Lehren werden Sinn ergeben, und sie werden sich an der richtigen Stelle in deinem Herzen und Verstand aufhängen. Deine „Lehre“ wird sich sehr geduldig und vorsichtig in deinem Herzen bilden, anstatt durch mentale Gymnastik und Vergleiche erworben zu werden. „Das Leben“ wird immer noch zum „Licht der Menschen“! Gott gestaltet sein Leben und seinen Geist und sein Denken in uns durch das Medium der Liebe. Es dauert etwas Zeit und kann nicht im Vakuum durchgeführt werden. Wir müssen es jeden Tag mit anderen ausleben. Aber es ist sehr real. Er ist echt. Doch wir werden nie wirklich wissen, wie real Er ist, oder selbst real sein - Männer und Frauen in Seiner Fülle - bis wir täglich eine wahre LIEBE inmitten Seiner Kirche und der Welt leben, für die Er gestorben ist. Das ist Seine volle Absicht. So wie es für Jesus war, so ist es auch für uns.

Bist du Königlich?

1800's

„Wenn du das königliche Gesetz erfüllst, nach der Schrift: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, tust du Gutes‘ (Jakobus 2,8).

Fühlst du dich allein und leer im Herzen? Dann brauchst du tatsächlich Stärke und mutige Ausdauer! Aber vor und über allem, musst du aus deiner Zurückgezogenheit herauskommen.

Du kannst die Liebe, die du gerne empfangen würdest, nicht für dich selbst gebieten; es liegt nicht in deiner Macht, das zu tun. Aber diese edle Liebe, die nicht zu verlangen, sondern zu geben ist - die kann man immer haben.

Wo immer dein Leben ein anderes Leben berührt, hast du eine Chance. Sich mit Männern und Frauen im gewöhnlichen sozialen Umgang zu befinden wird zu einem heiligen und wunderbaren Ereignis, wenn man es in den wahren Geist hineinträgt. Um jedem Menschen, den wir berühren, eine unmittelbare, sympathische, aufmerksame und fürsorgliche Aufmerksamkeit zu schenken; um zu versuchen, ein Gefühl dafür zu bekommen, wie er sich fühlt, was er ist, was er braucht; um in gewissem Maße sein Interesse zu unserem eigenen zu machen, diese Disposition und Gewohnheit würde jeden von uns aus der Isolation oder Leere befreien. Es ist Jesus, und nur dort, wo Er gefunden wird: in der selbstentleerten und aufopfernden Fürsorge, Aufmerksamkeit und Liebe.

-G.S.P.M.